



Universität
Zürich^{UZH}

«Kopf ab» oder Händchen halten? Der Umgang der Strafjustiz mit Straftätern

Prof. Dr. Marc Thommen , Universität Zürich

Dr. Benjamin Meier, Jugendanwaltschaft Aargau

Dr. Simone Walser, Universität Zürich

16. Januar 2025, Zentrum für Weiterbildung UZH, Zürich



Niklaus Oberholzer, Zwischen «Kopf ab» und «Händchen halten» – von den neueren Entwicklungen im Strafrecht und Strafprozessrecht, forumpoenale 1/2008 | S. 46–50.



Materielles Ziel

- Überblick Strafrecht (AT/BT)
- Strafprozessuale Fragen
- Vertiefung Strafvollzug
- Umgang mit jugendlichen Straftätern



Formelles Ziel

Die Teilnehmer:innen erhalten Dokumentationsmaterial und Fälle, die sie im Unterricht verwenden können.



Inhalt

09.15–09.30	Begrüssung	13.30-13.45	Fallvorstellung
09.30–10.15	Erwachsene (MT)		Fall I Gewalt Erwachsene(MT)
	Verfahren		Fall II Sex Jugendliche (BM)
	Strafbarkeit	13.45–14.45	Workshop I
	Sanktion		Gruppe I (MT)
	Vollzug		Gruppe II (BM)
10.30-12.00	Jugendliche (SW/BM)	15.00-16.00	Workshop II
	Verfahren		Gruppe II (MT)
	Strafbarkeit		Gruppe I (BM)
	Sanktionen	16.15-16.45	Plenum
	Vollzug		



Erwachsenenstrafrecht

- I. Verfahren
- II. Strafbarkeit
- III. Sanktionen
- IV. Vollzug

Binningen

13. Februar 2024 – Binningen/BL: A. tötet seine Ehefrau. Sodann zersägt und püriert er die Leiche, «wobei sich der von ihm verwendete industrielle Stabmixer, welchen er angeblich für ein ‚Pfadiheim in Thun‘ beschafft habe, zufälligerweise bereits im Keller befunden habe.» – 7B 858/2024



[blick.ch](#)

[SDA](#)

Binningen

Einvernahmen Februar 2024: A. behauptet, «seine Ehefrau im gemeinsam bewohnten Haus bei der Treppe lediglich ‚tot aufgefunden‘ und sie anschliessend in der Waschküche ‚in Panik‘ zerstückelt zu haben. » – 7B 858/2024



Binningen

Einvernahmen März 2024: A. räumt ein, «seine Ehefrau ,umgebracht‘... zu haben, weil diese ihn angeblich, «nach einem zunächst positiv verlaufenen Gespräch, unvermittelt mit einem Messer angegriffen» habe.» – 7B 858/2024



Binningen

«Weiter spricht sein gesamtes Verhalten... für eine massive Gewaltbereitschaft... teilweise mit sadistisch-soziopathischen Zügen. Dabei zeigen sich Anhaltspunkte für eine wenig ausgeprägte Frustrationstoleranz und eine geringe Impulskontrolle. Auch lässt sich eine zunehmende Gewalteskalation feststellen»

– 7B 858/2024





Erwachsenenstrafrecht

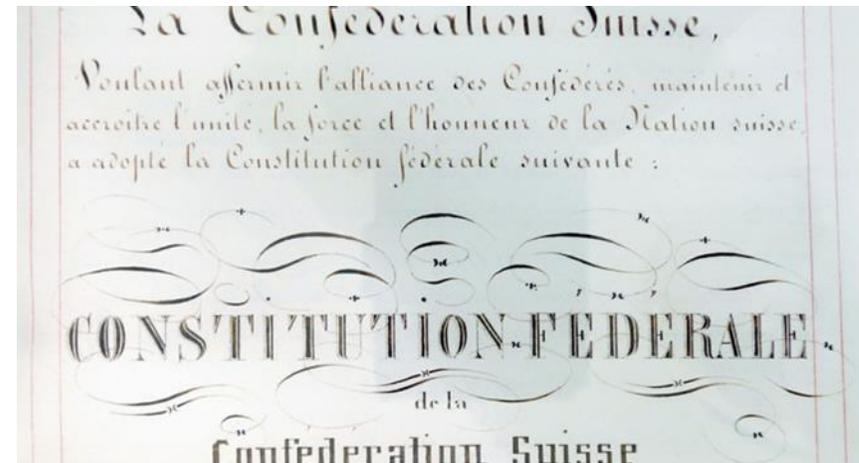
- I. Verfahren
- II. Strafbarkeit
- III. Sanktionen
- IV. Vollzug

Art. 123 BV – Strafrecht

¹ Die Gesetzgebung auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozessrechts ist Sache des Bundes.

² Für die Organisation der Gerichte, die Rechtsprechung in Strafsachen sowie den Straf- und Massnahmenvollzug sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz nichts anderes vorsieht.

³ Der Bund kann Vorschriften zum Straf- und Massnahmenvollzug erlassen...

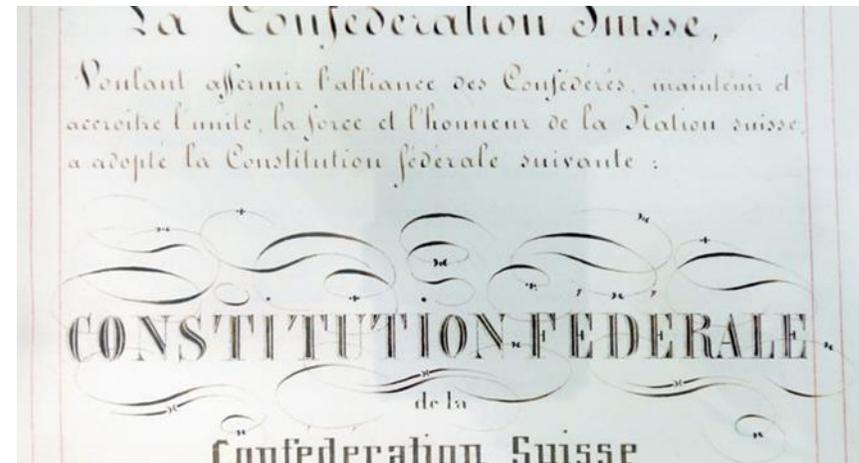


Art. 123 BV – Strafrecht

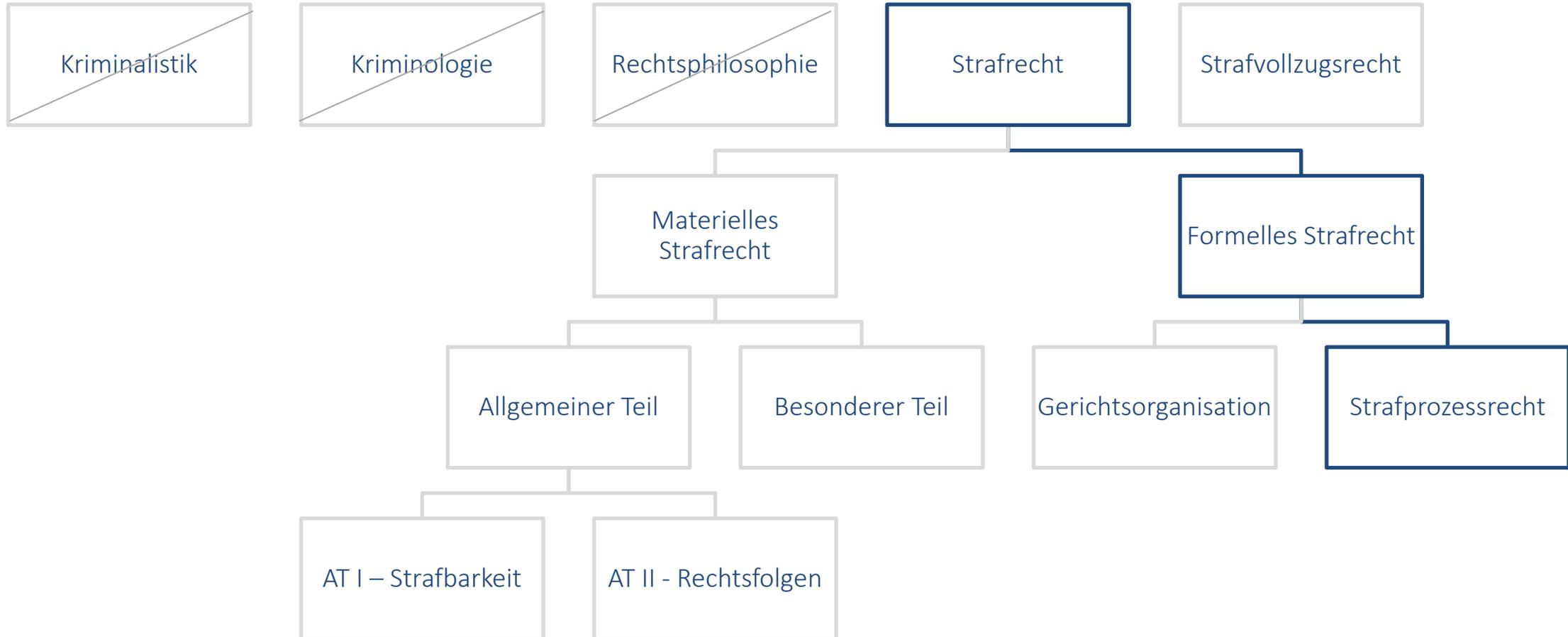
¹ Die Gesetzgebung auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozessrechts ist Sache des Bundes.

² Für die Organisation der Gerichte, die Rechtsprechung in Strafsachen sowie den Straf- und Massnahmenvollzug sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz nichts anderes vorsieht.

³ Der Bund kann Vorschriften zum Straf- und Massnahmenvollzug erlassen...



Verfahren





Schweizerische Strafprozessordnung

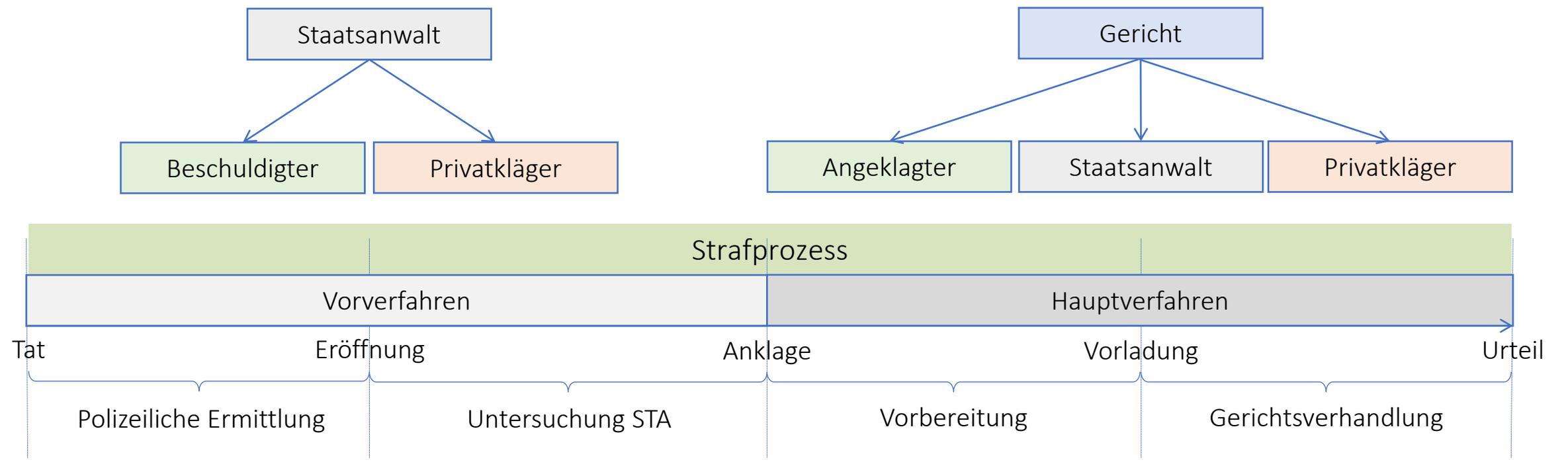
1. Titel: Grundsätze
2. Titel: Strafbehörden
3. Titel: Parteien
4. Titel: Beweismittel
5. Titel: Zwangsmassnahmen
6. Titel: Vorverfahren
7. Titel: Erstinstanz. Hauptverfahren
8. Titel: Besondere Verfahren
9. Titel: Rechtsmittel
10. Titel: Verfahrenskosten
11. Titel: Rechtskraft/Vollstreckung
12. Titel: Schlussbestimmungen

StPO
Strafprozessordnung

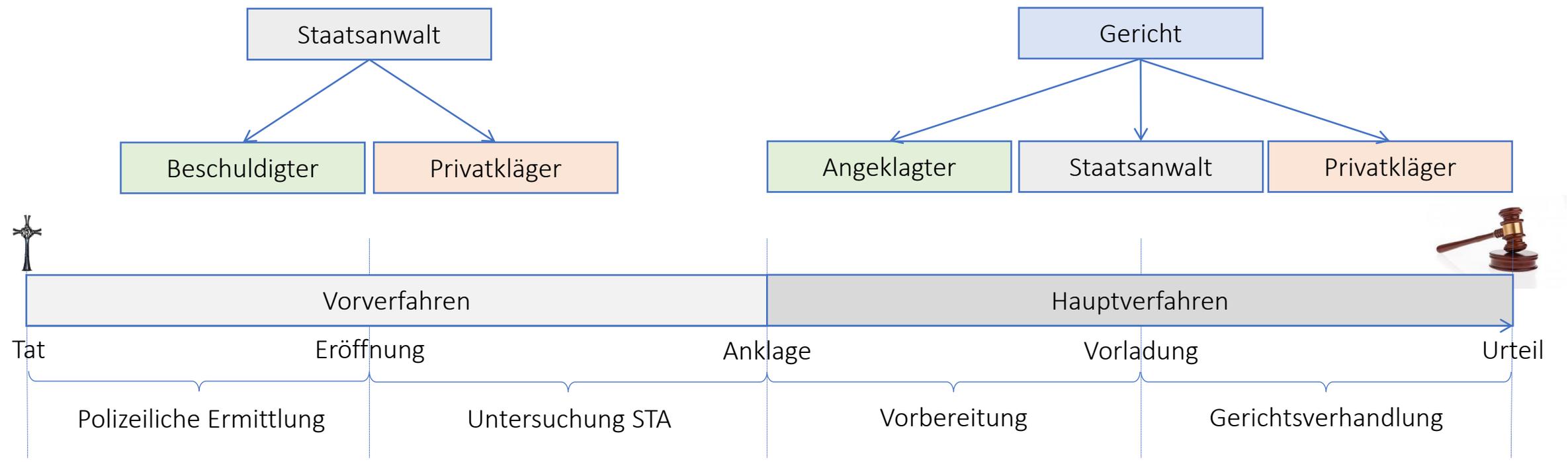
Strafverfahren



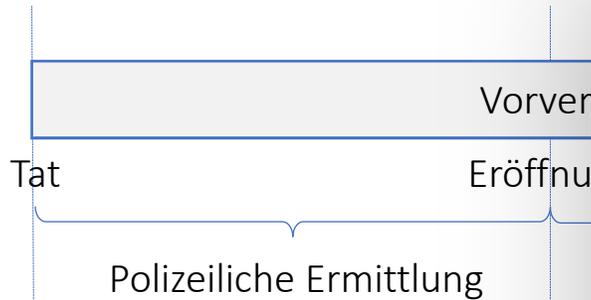
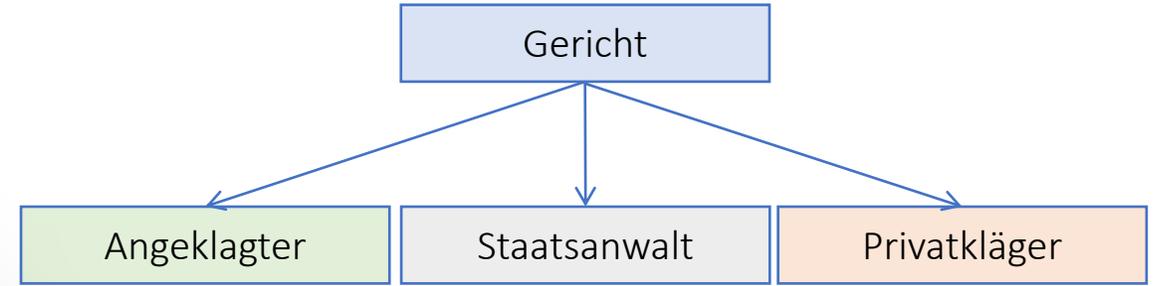
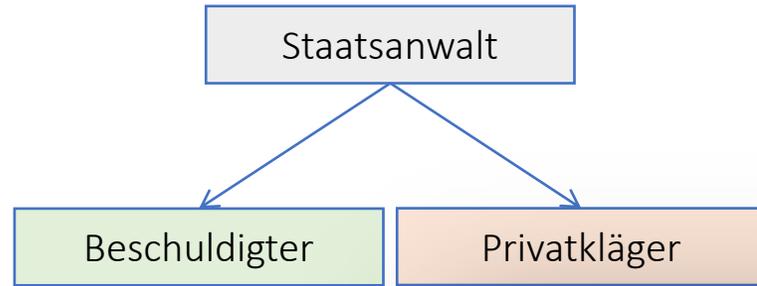
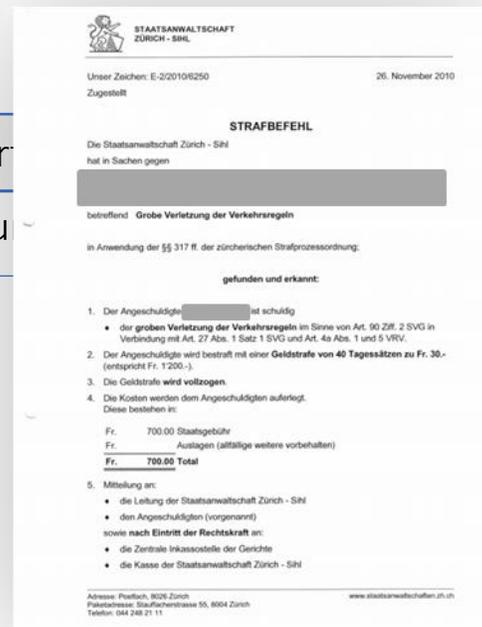
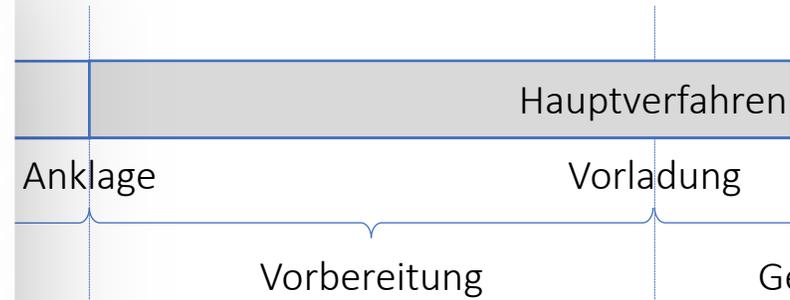
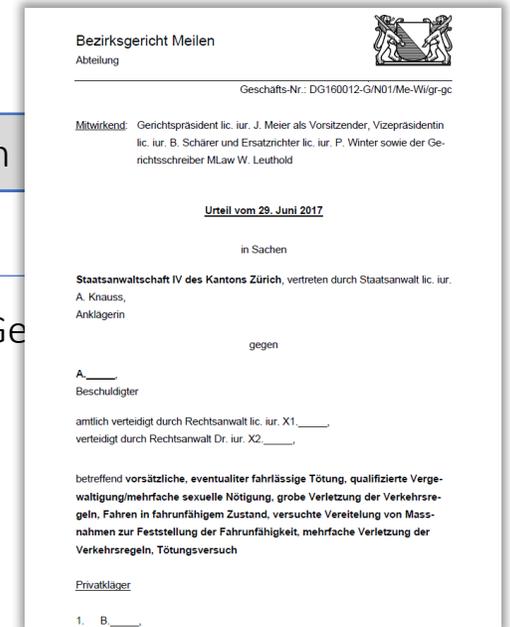
Strafverfahren



Strafverfahren



Strafverfahren

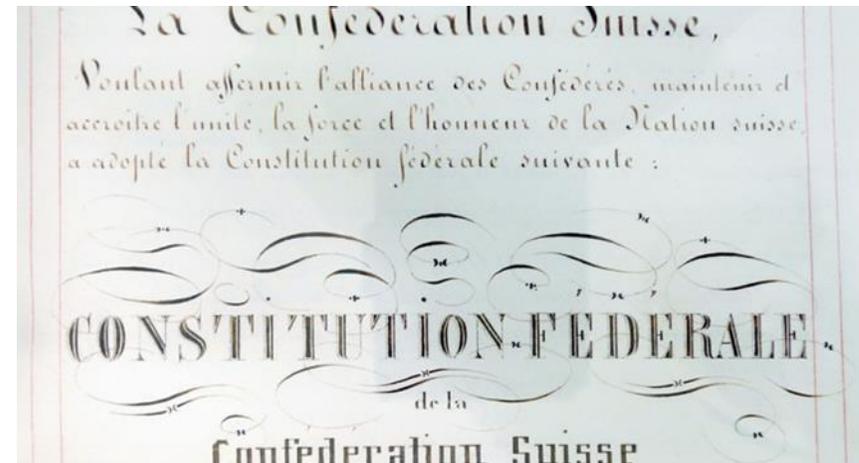





Art. 123 BV – Strafrecht

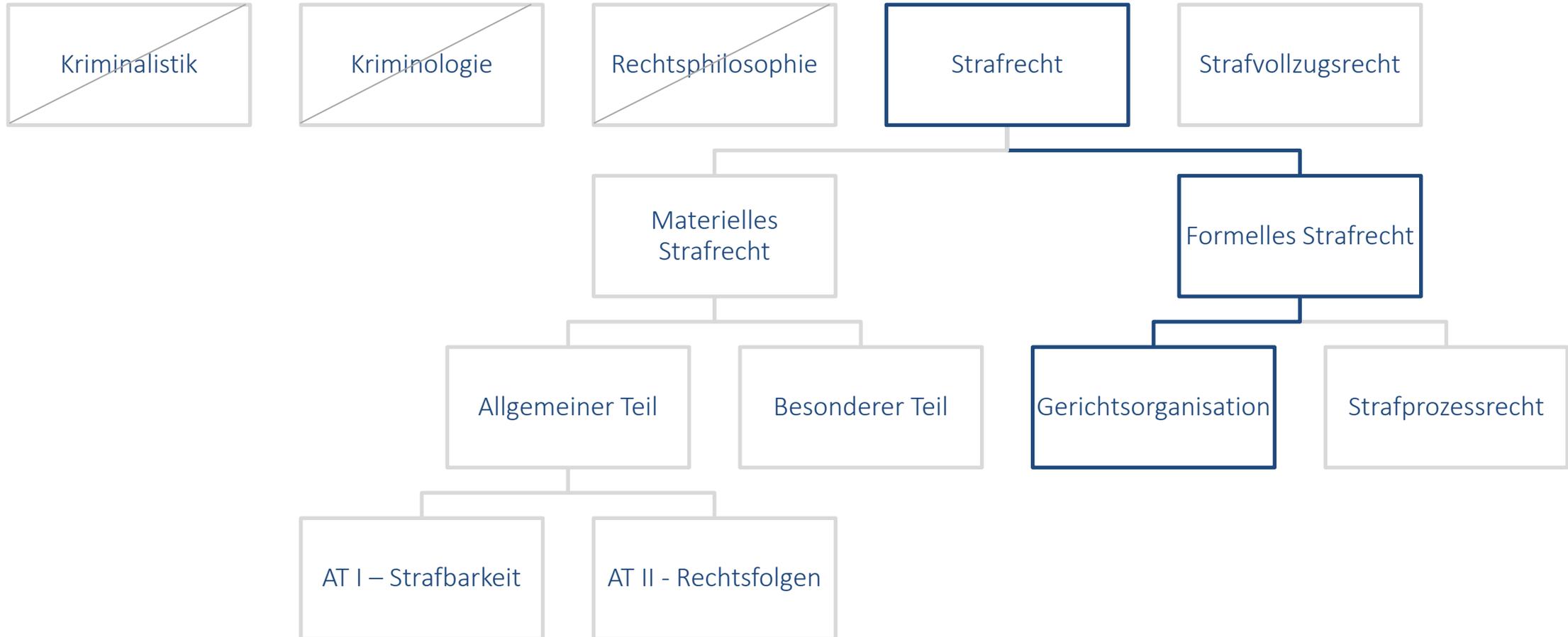
¹ Die Gesetzgebung auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozessrechts ist Sache des Bundes.

² Für die Organisation der Gerichte, die Rechtsprechung in Strafsachen sowie den Straf- und Massnahmenvollzug sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz nichts anderes vorsieht.

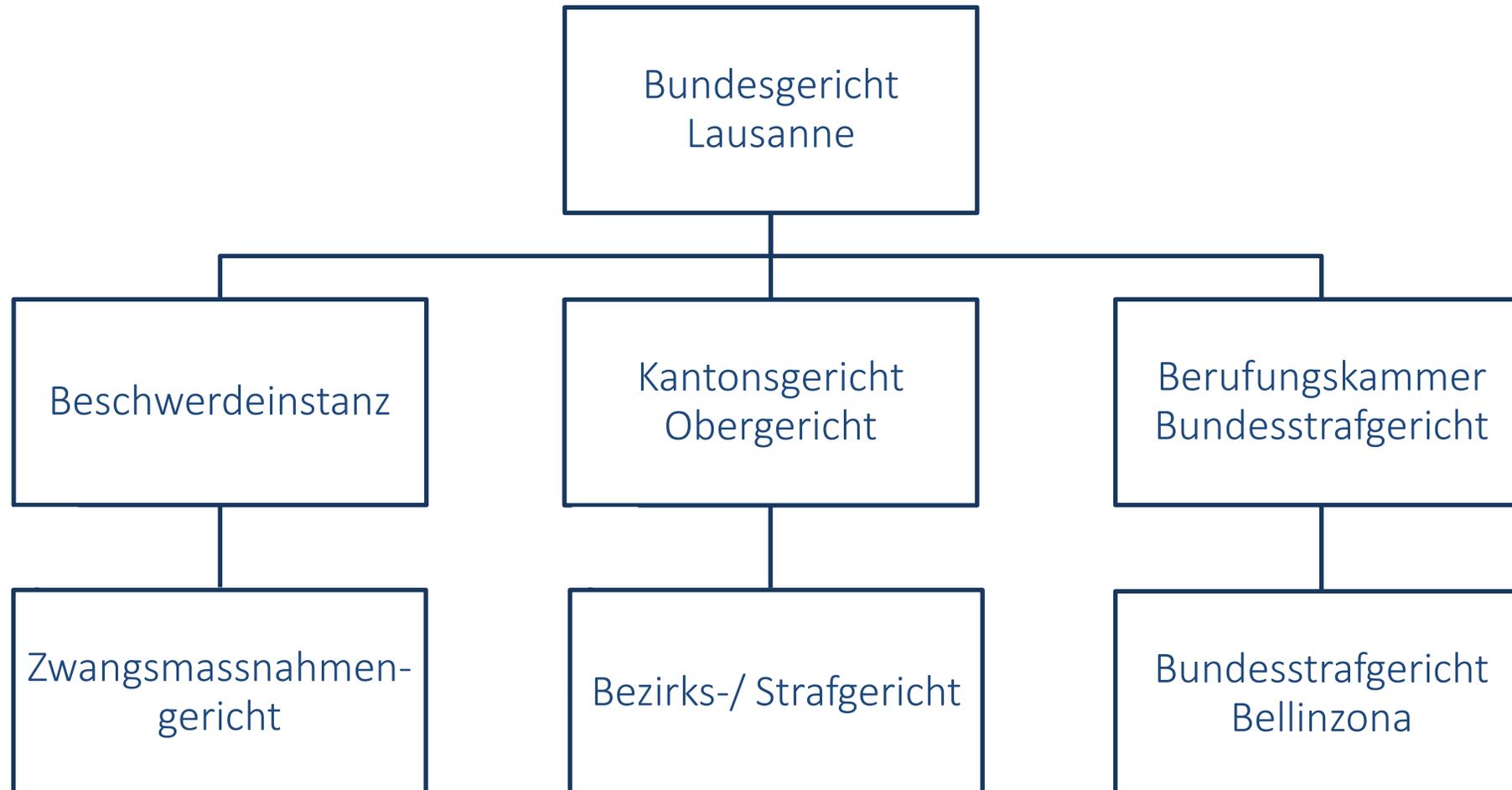
³ Der Bund kann Vorschriften zum Straf- und Massnahmenvollzug erlassen...



Verfahren



Gerichtsorganisation



§ 3 GOG/BL – Strafgerichtsbarkeit

¹ Die Gerichtsbarkeit in Strafsachen wird ausgeübt durch:

- a. das Kantonsgericht;
- b. das Strafgericht;
- c. das Jugendgericht;
- d. das Zwangsmassnahmengericht





Erwachsenenstrafrecht

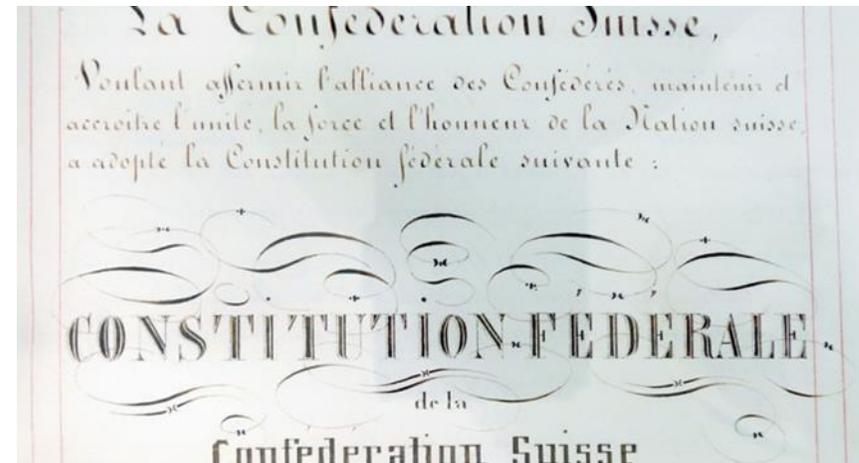
- I. Verfahren
- II. Strafbarkeit
- III. Sanktionen
- IV. Vollzug

Art. 123 BV – Strafrecht

¹ Die Gesetzgebung auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozessrechts ist Sache des Bundes.

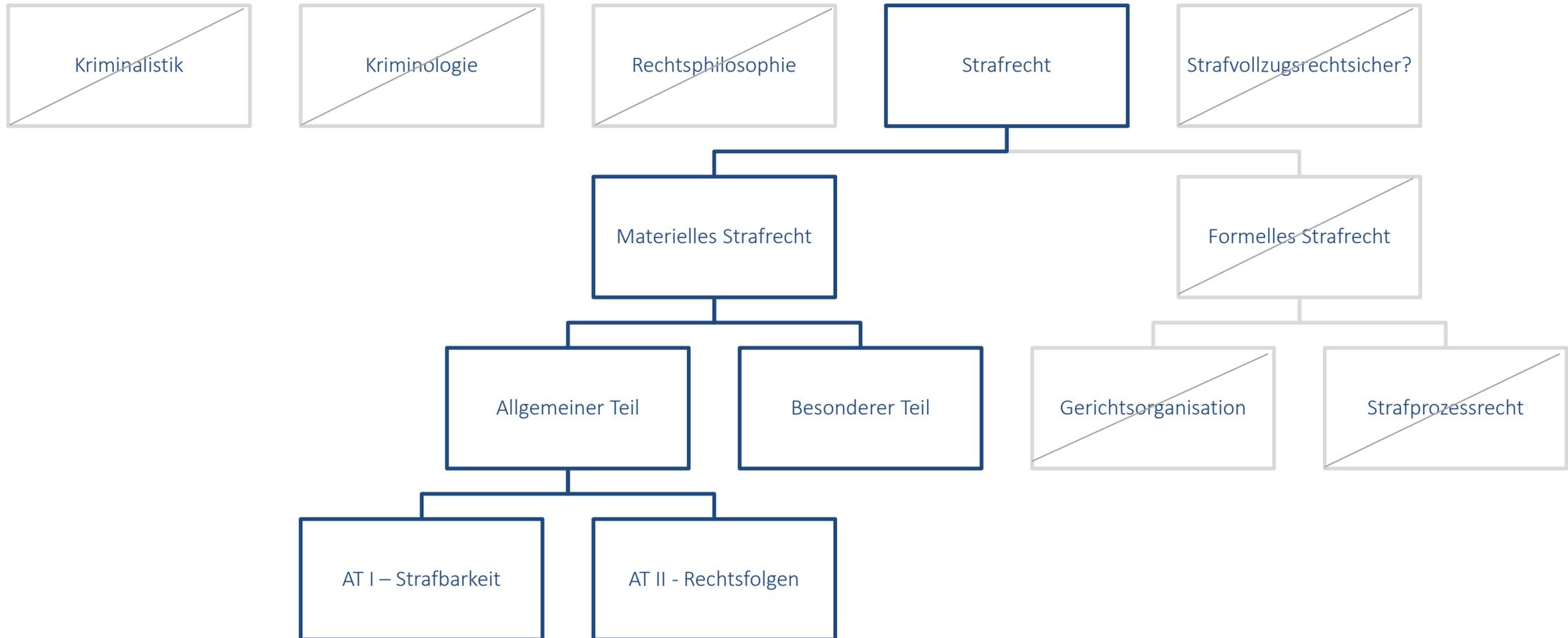
² Für die Organisation der Gerichte, die Rechtsprechung in Strafsachen sowie den Straf- und Massnahmenvollzug sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz nichts anderes vorsieht.

³ Der Bund kann Vorschriften zum Straf- und Massnahmenvollzug erlassen...

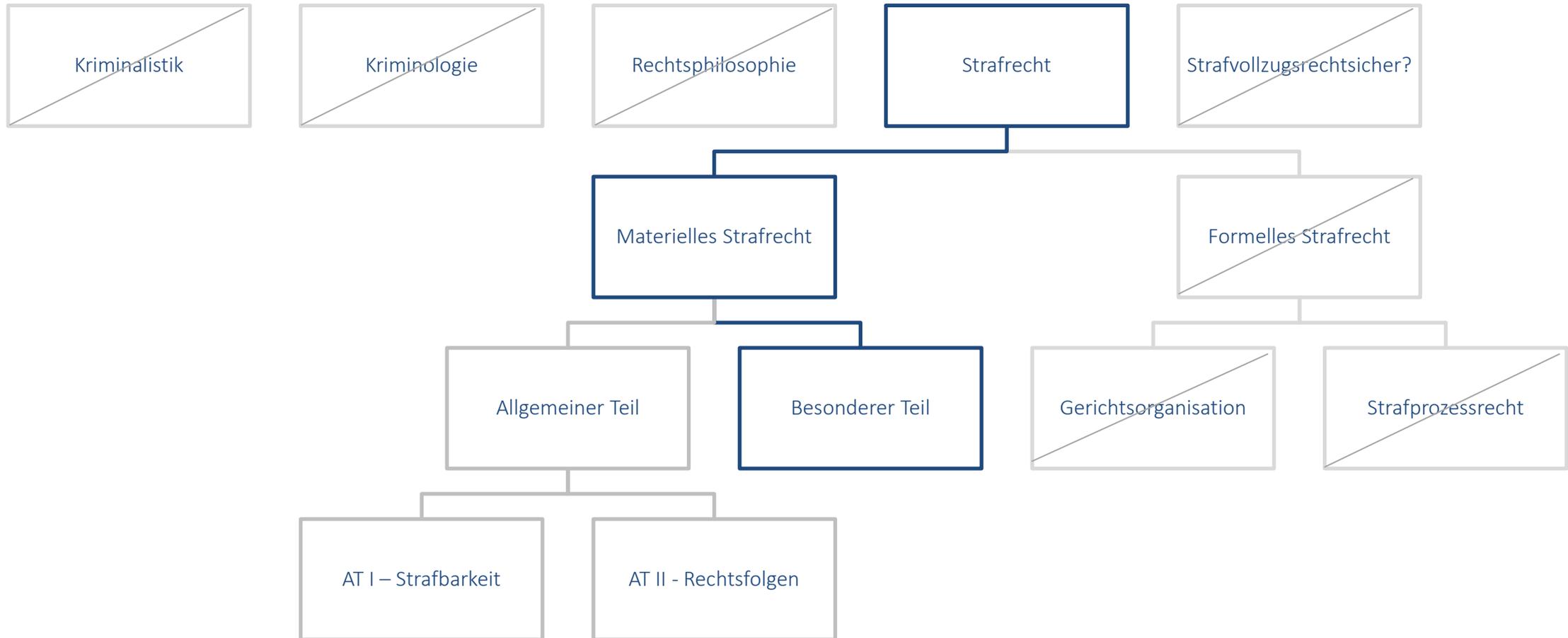




Strafrecht



Strafrecht



Strafrecht BT

1. Welche Straftaten gibt es?
2. Welche Strafen drohen abstrakt?
3. Wann kann man verurteilt werden?
4. Welche Sanktion bekommt man?



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Strafrecht BT

1. Buch: Allgemeine Bestimmungen
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. Buch: Besondere Bestimmungen
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111–136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137–172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173–179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180–186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187–200)



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Art. 111 StGB – Vorsätzliche Tötung

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf
Jahren bestraft.



Strafrecht BT

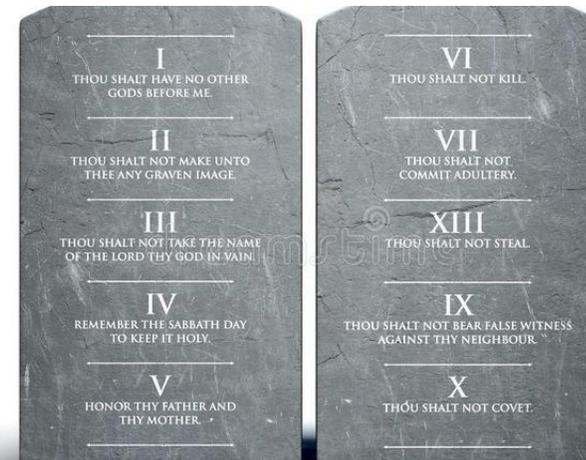
1. Welche Straftaten gibt es?
2. Welche Strafen drohen abstrakt?
3. Wann kann man verurteilt werden?
4. Welche Sanktion bekommt man?



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Strafrecht BT

Exodus/2. Mose, Kapitel 20, 13
«Du sollst nicht töten.»



Strafrecht BT

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf
Jahren bestraft.



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Strafrecht BT

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf
Jahren bestraft.

Wenn: Voraussetzungen der Strafbarkeit

Strafrecht BT

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf
Jahren bestraft.

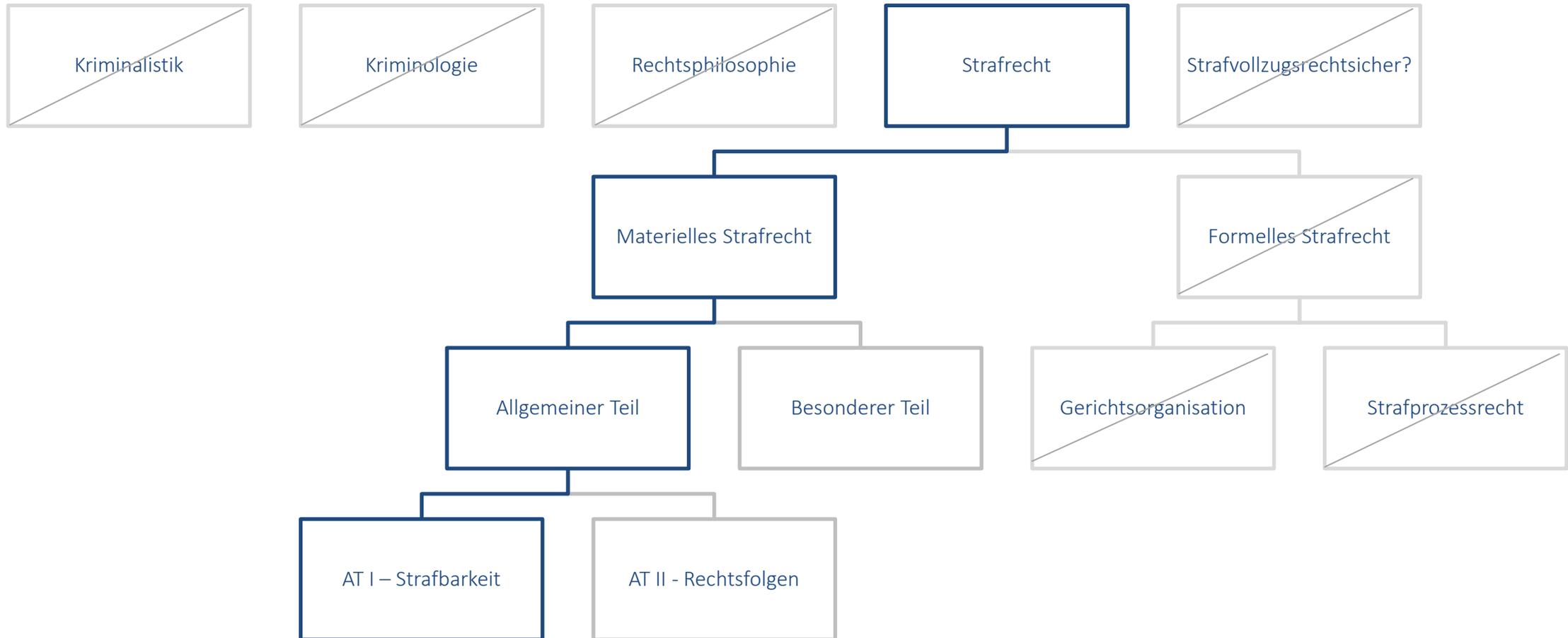
Wenn: Voraussetzungen der Strafbarkeit
Dann: Rechtsfolgen der Straftat

Art. 111 StGB – Vorsätzliche Tötung

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf
Jahren bestraft.



Strafrecht AT



Strafrecht AT I

1. Welche Straftaten gibt es?
2. Welche Strafen drohen abstrakt?
3. Wann kann man verurteilt werden?
4. Welche Sanktion bekommt man?



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Strafrecht AT I

1. Buch: Allgemeine Bestimmungen

1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)

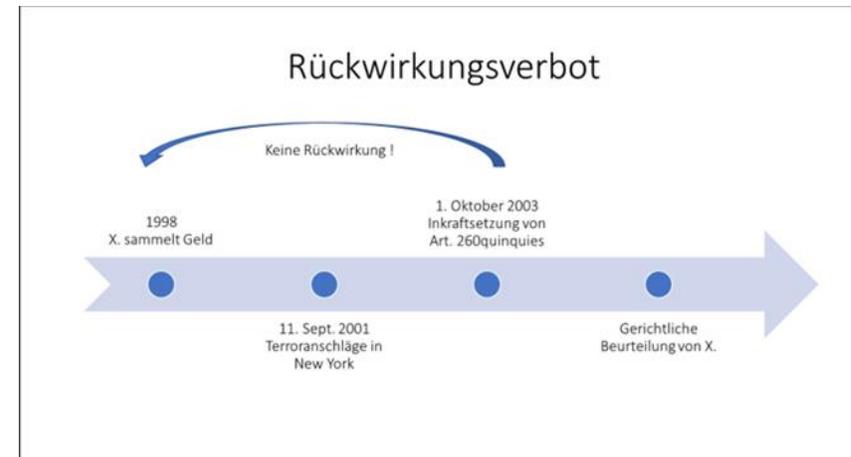
2. Buch: Besondere Bestimmungen

1. Titel: Leib/Leben (Art. 111–136)
2. Titel: Vermögen (Art. 137–172^{ter})
3. Titel: Ehre (Art. 173–179^{novies})
4. Titel: Freiheit (Art. 180–186)
5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187–200)

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf
Jahren bestraft.

Strafrecht AT I

1. **Buch: Allgemeine Bestimmungen**
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. **Buch: Besondere Bestimmungen**
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111–136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137–172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173–179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180–186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187–200)



Strafrecht AT I

1. **Buch: Allgemeine Bestimmungen**
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. **Buch: Besondere Bestimmungen**
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111-136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137-172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173-179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180-186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187-200)



Strafrecht AT I

1. **Buch: Allgemeine Bestimmungen**
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. **Buch: Besondere Bestimmungen**
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111-136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137-172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173-179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180-186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187-200)



© Jan Geerk

Art. 9 StGB – Persönlicher Geltungsbereich

² Für Personen, welche zum Zeitpunkt der Tat das 18. Altersjahr noch nicht vollendet haben, bleiben die Vorschriften des Jugendstrafgesetzes vom 20. Juni 2003¹³ (JStG) vorbehalten.



© Jan Geerk

Art. 3 JStG – Persönlicher Geltungsbereich

¹ Dieses Gesetz gilt für Personen, die zwischen dem vollendeten 10. und dem vollendeten 18. Altersjahr eine mit Strafe bedrohte Tat begangen haben.



[TA/X](#): 2. März 2024: «...hat im Zürcher Kreis 2 ein 15-Jähriger einen orthodoxen Juden mit einer Stichwaffe angegriffen.»

Persönlicher Geltungsbereich

Strafunmündigkeit



Jugendstrafen
Schutzmassnahmen



Massnahme für junge
Erwachsene



Strafen und Massnahmen für
Erwachsene



10 Jahre

18 Jahre

25 Jahre

StGB: nicht anwendbar
JStB: nicht anwendbar

StGB: Straftaten
JStG: Sanktionen

StGB: Straftaten
StGB: Sanktionen

Strafrecht AT I

1. **Buch: Allgemeine Bestimmungen**
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. **Buch: Besondere Bestimmungen**
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111–136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137–172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173–179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180–186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187–200)



Strafrecht AT I

1. **Buch: Allgemeine Bestimmungen**
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. **Buch: Besondere Bestimmungen**
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111–136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137–172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173–179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180–186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187–200)

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf
Jahren bestraft.

Strafrecht AT I

- Vorsatz/Fahrlässigkeit
- Scheitern eines Delikts: Versuch
- Anstiftung/Beihilfe: Teilnahme
- Zulassen Schaden: Unterlassung
- Notwehr/Notstand: Rechtfertigung



Strafrecht AT I – BT

AT I – Strafbarkeit

- Vorsatz/Fahrlässigkeit
- Scheitern eines Delikts: Versuch
- Anstiftung/Beihilfe: Teilnahme
- Unterlassung
- Notwehr/Notstand



BT – Delikt

- Tötung
- Körperverletzung
- Diebstahl
- Nötigung
- Vergewaltigung

= Verurteilung





ref

Zugestellt

Strafbefehl

Art. 352 StPO

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland
hat in Sachen

Beschuldigte
Person

Straftatbestand **Widerhandlung UWG**
Rechtsgrundlage Art. 352 ff. StPO

erkannt:

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
 - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. o und lit. u UWG.
 - Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00**, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist **zu bezahlen**.
 - Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
 - Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	1'600.00	Subtotal Sanktion
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	1'160.00	Subtotal Verfahrenskosten
CHF	2'760.00	Total
- Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.
- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

Schuldpunkt

Strafbarkeit

Tatbestand	Objektiv <ul style="list-style-type: none">– Täter– Tatobjekt– Tathandlung– Taterfolg– Kausalität	Subjektiv <ul style="list-style-type: none">– Wissen/Für möglich Halten– Wollen/Inkaufnahme	Unrechtsfeststellung
Rechtswidrigkeit	– Überwiegendes Interesse (Notstand/WBI) – Schutzprinzip (Notwehr) – Autonomieprinzip (Einwilligung)		Unrechtsausschluss
Schuld	1. Schuldfähigkeit <ul style="list-style-type: none">– Kindesalter– Schwere psychische Störung– Intelligenzmangel– Bewusstseinsstörung 2. Unrechtsbewusstsein 3. Zumutbarkeit		Vorwerfbarkeit

Erwachsenenstrafrecht

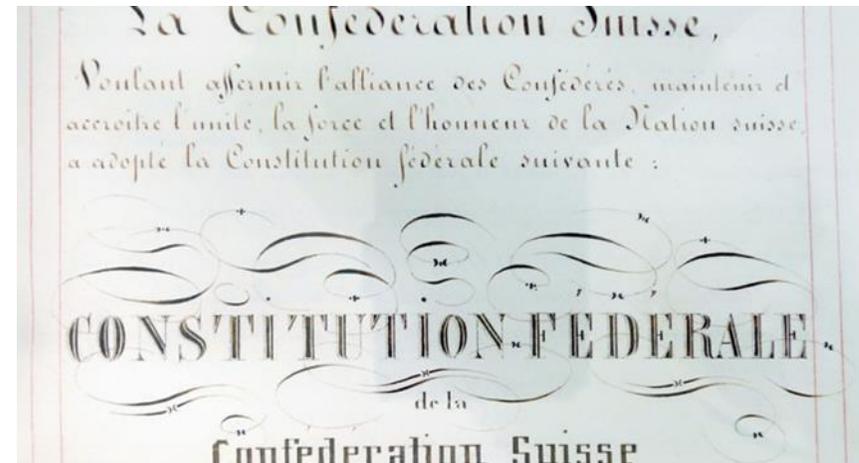
- I. Verfahren
- II. Strafbarkeit
- III. Sanktionen
- IV. Vollzug

Art. 123 BV – Strafrecht

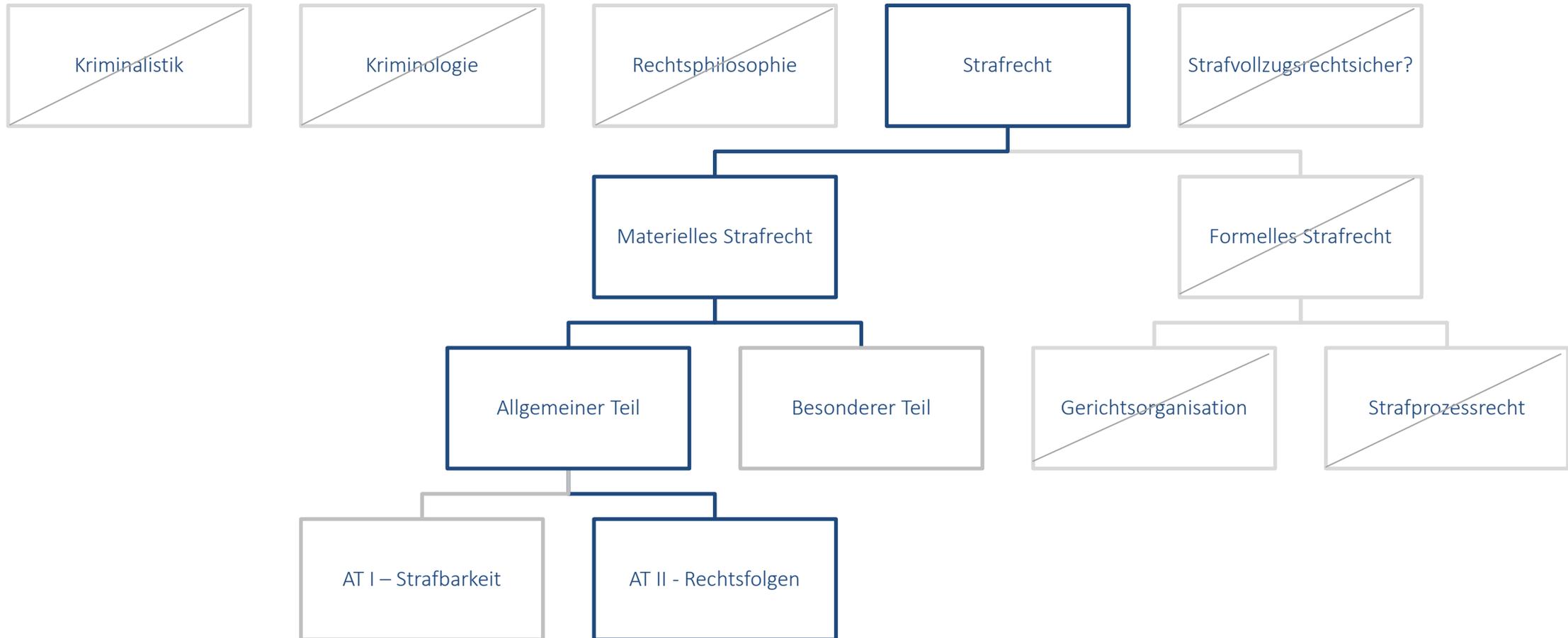
¹ Die Gesetzgebung auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozessrechts ist Sache des Bundes.

² Für die Organisation der Gerichte, die Rechtsprechung in Strafsachen sowie den Straf- und Massnahmenvollzug sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz nichts anderes vorsieht.

³ Der Bund kann Vorschriften zum Straf- und Massnahmenvollzug erlassen...



Strafrecht AT II



Strafrecht AT II

1. Welche Straftaten gibt es?
2. Welche Strafen drohen abstrakt?
3. Wann kann man verurteilt werden?
4. Welche Sanktion bekommt man?



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Strafrecht AT II

1. **Buch: Allgemeine Bestimmungen**
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. **Buch: Besondere Bestimmungen**
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111–136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137–172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173–179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180–186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187–200)

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit **Freiheitsstrafe** nicht unter fünf
Jahren bestraft.

Strafrecht AT II – BT

AT II – Sanktionen

- Strafart (Geld-/Freiheitsstrafe)
- Strafzumessung
- Bedingter/unbedingter Vollzug
- Massnahme



BT – Delikt

- Tötung (min. 5 Jahre)
- KörperV. (bis 3 Jahre)
- Diebstahl (bis 5 Jahre)
- Nötigung (bis 3 Jahre)
- Vergewalt. (1-10 Jahre)



Sanktion





ref



Zugestellt

Strafbefehl

Art. 352 StPO

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland
hat in Sachen

Beschuldigte
Person



Straftatbestand **Widerhandlung UWG**
Rechtsgrundlage Art. 352 ff. StPO

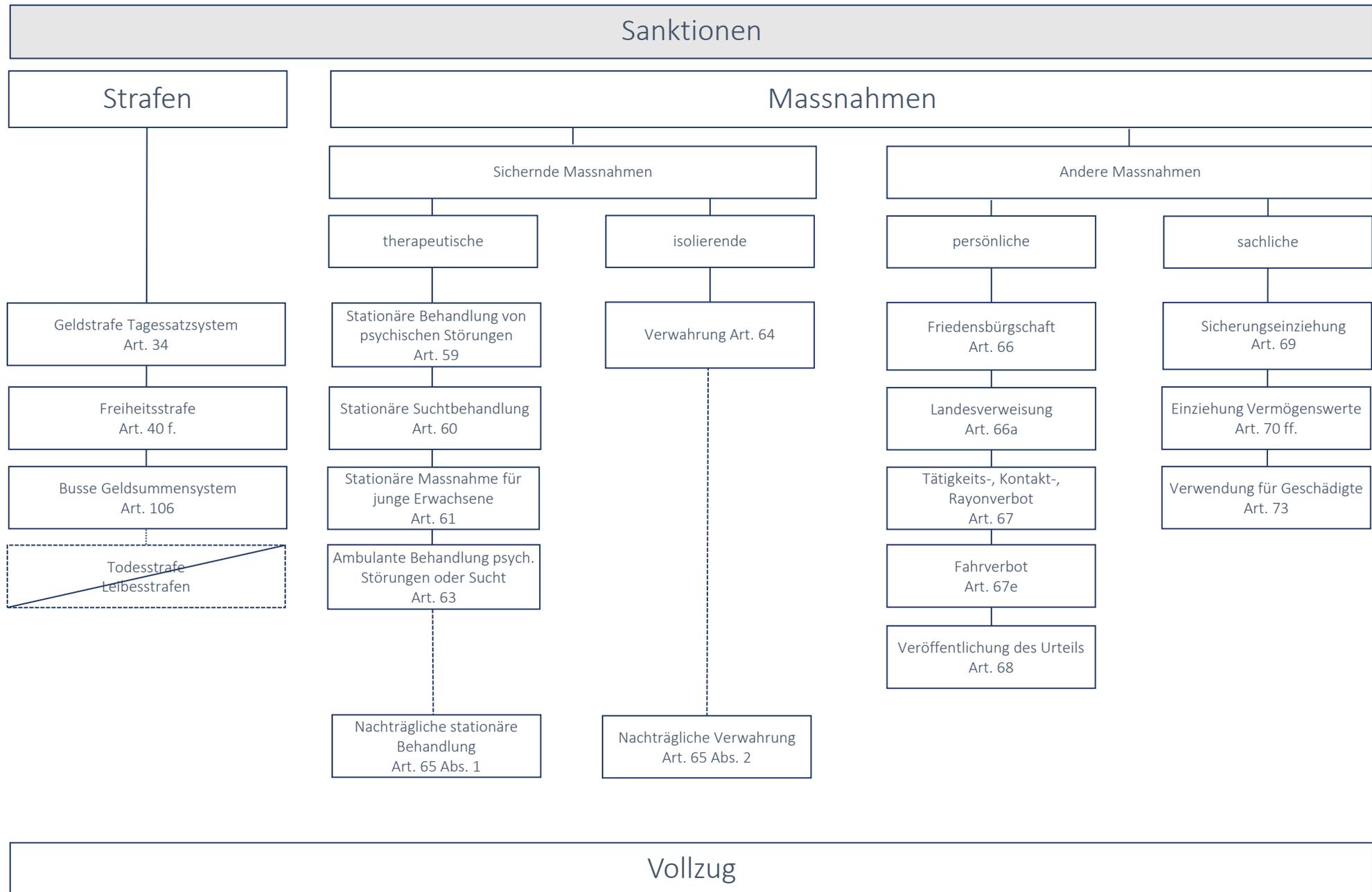
erkannt:

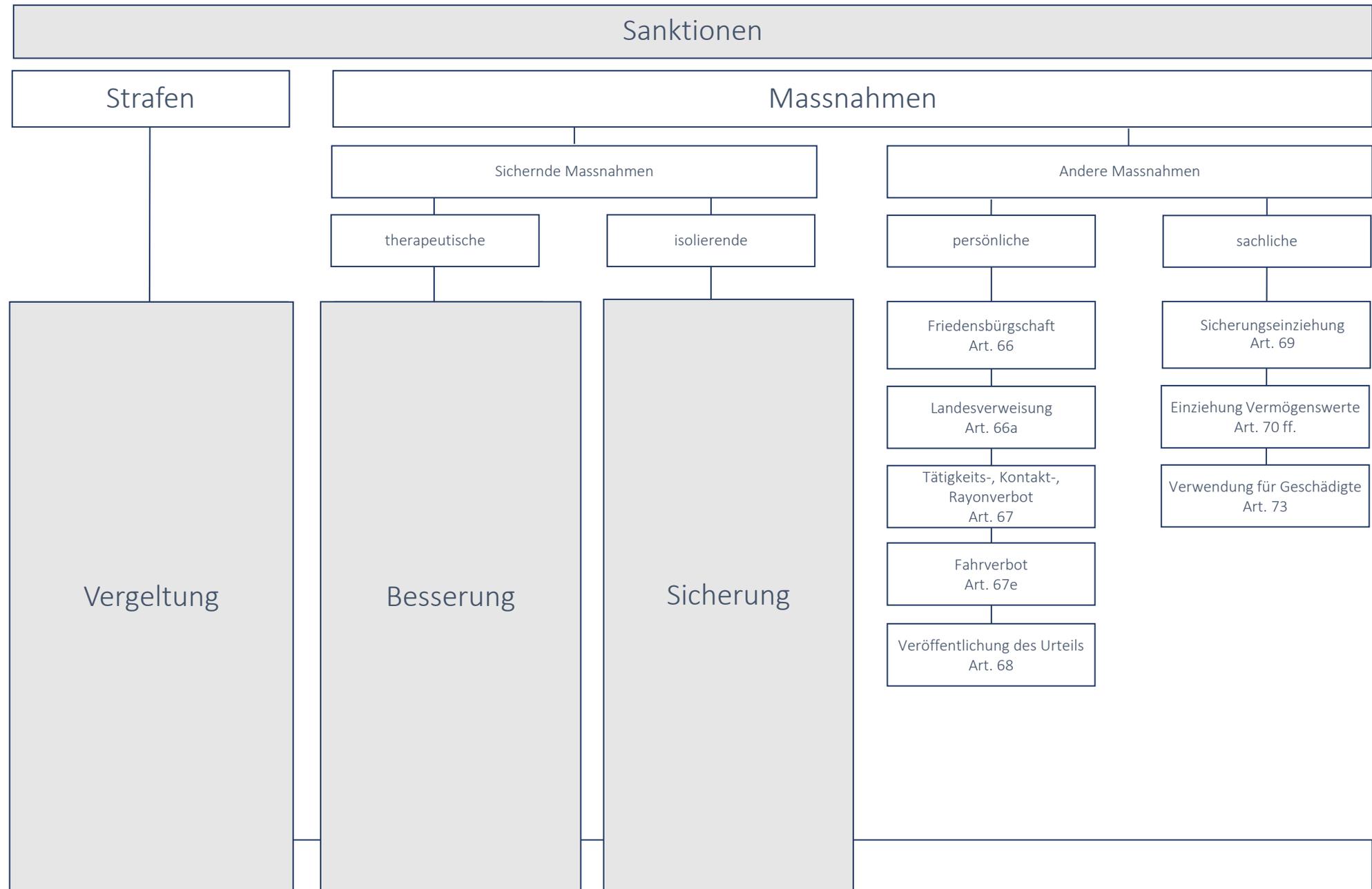
1. Der beschuldigte  ist schuldig
 - ♦ des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. o und lit. u UWG.
2. Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00**, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist **zu bezahlen**.
3. Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
4. Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	1'600.00	Subtotal Sanktion
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	1'160.00	Subtotal Verfahrenskosten
CHF	2'760.00	Total
5. Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

Sanktionspunkt





Art. 57 – Verhältnis Massnahmen/Strafen

¹ Sind die Voraussetzungen sowohl für eine Strafe wie für eine Massnahme erfüllt, so ordnet das Gericht beide Sanktionen an.

² Der Vollzug einer Massnahme nach den Artikeln 59–61 geht einer zugleich ausgesprochenen... Freiheitsstrafe voraus.

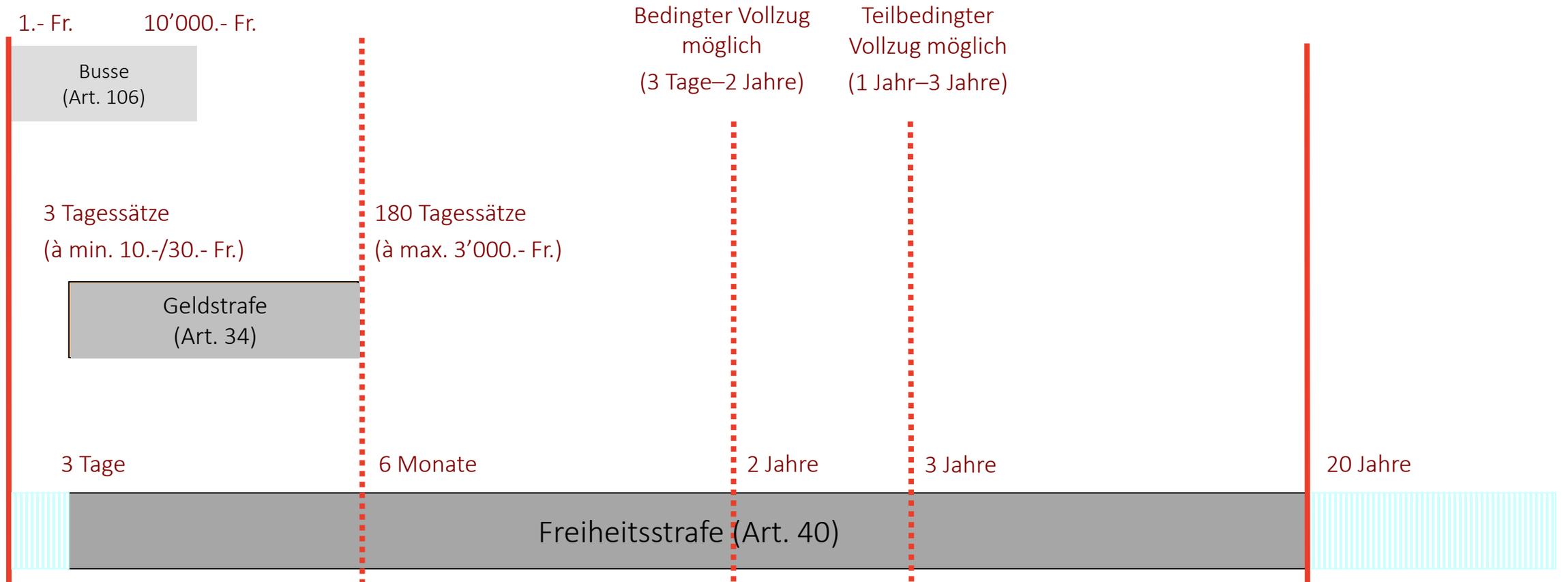
³ Der mit der Massnahme verbundene Freiheitsentzug ist auf die Strafe anzurechnen.

Dualistisch

vikariierend

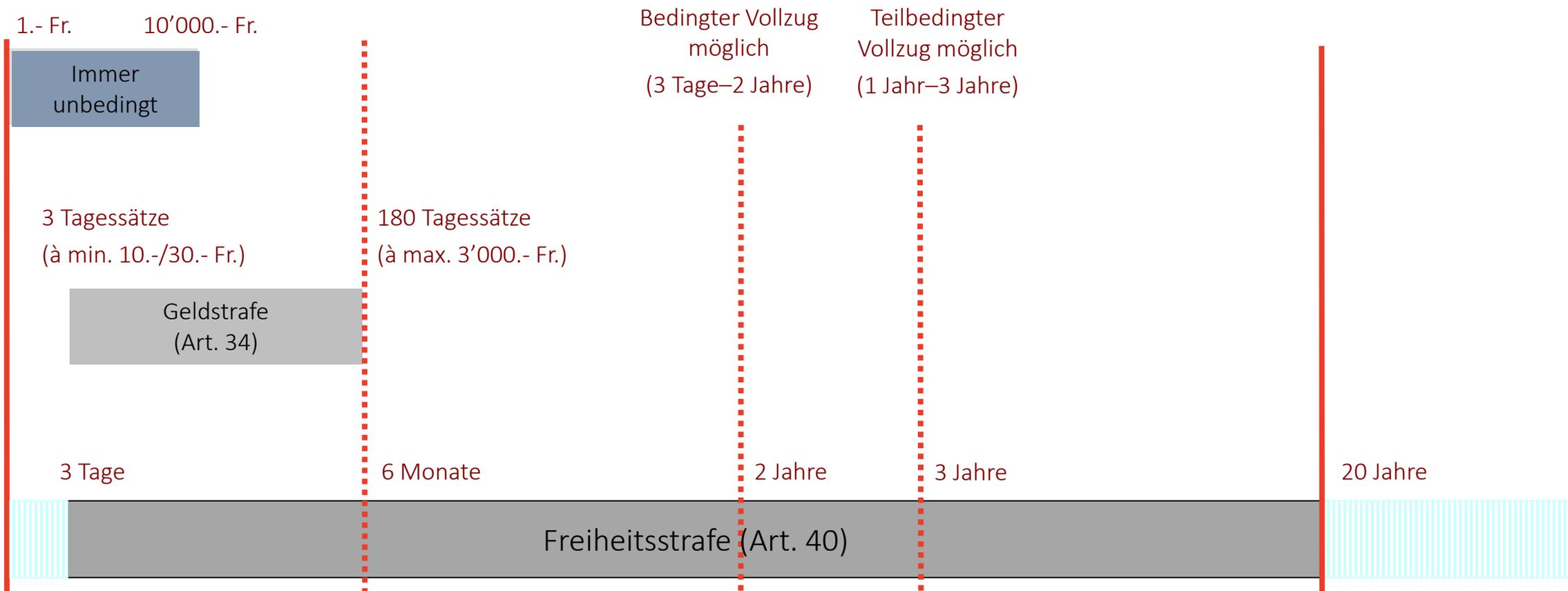
Anrechnung

Strafen



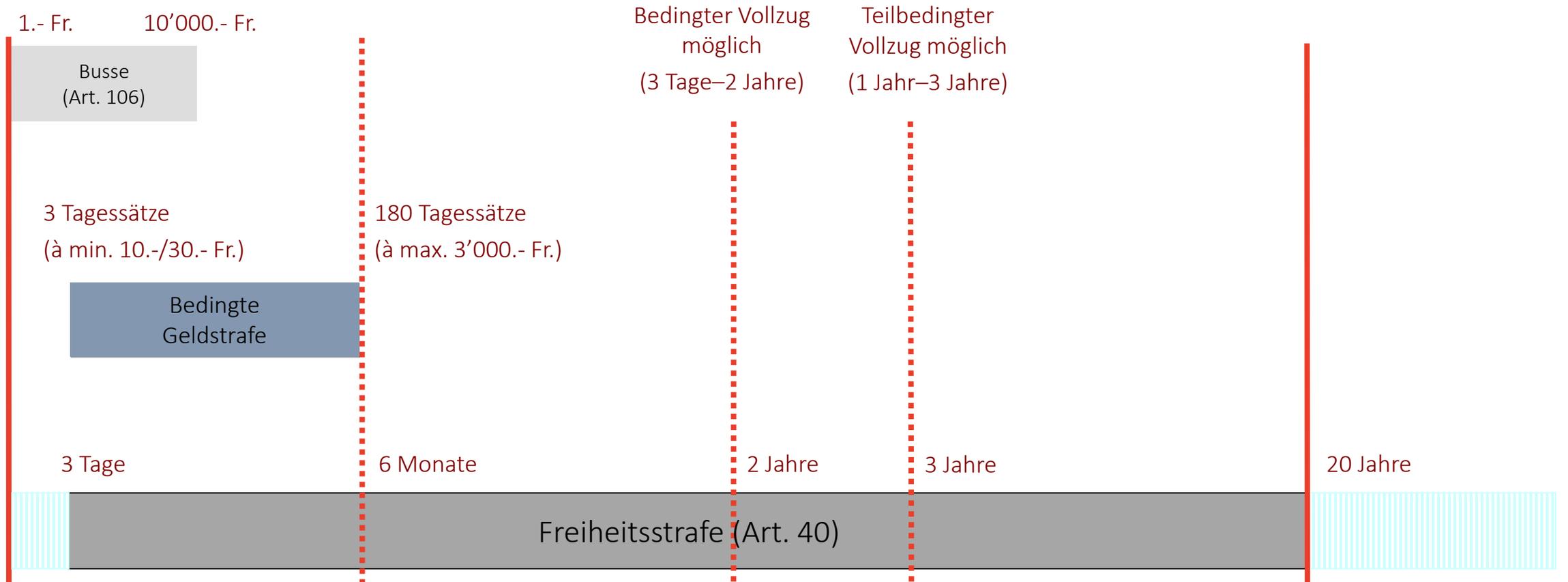


Strafen

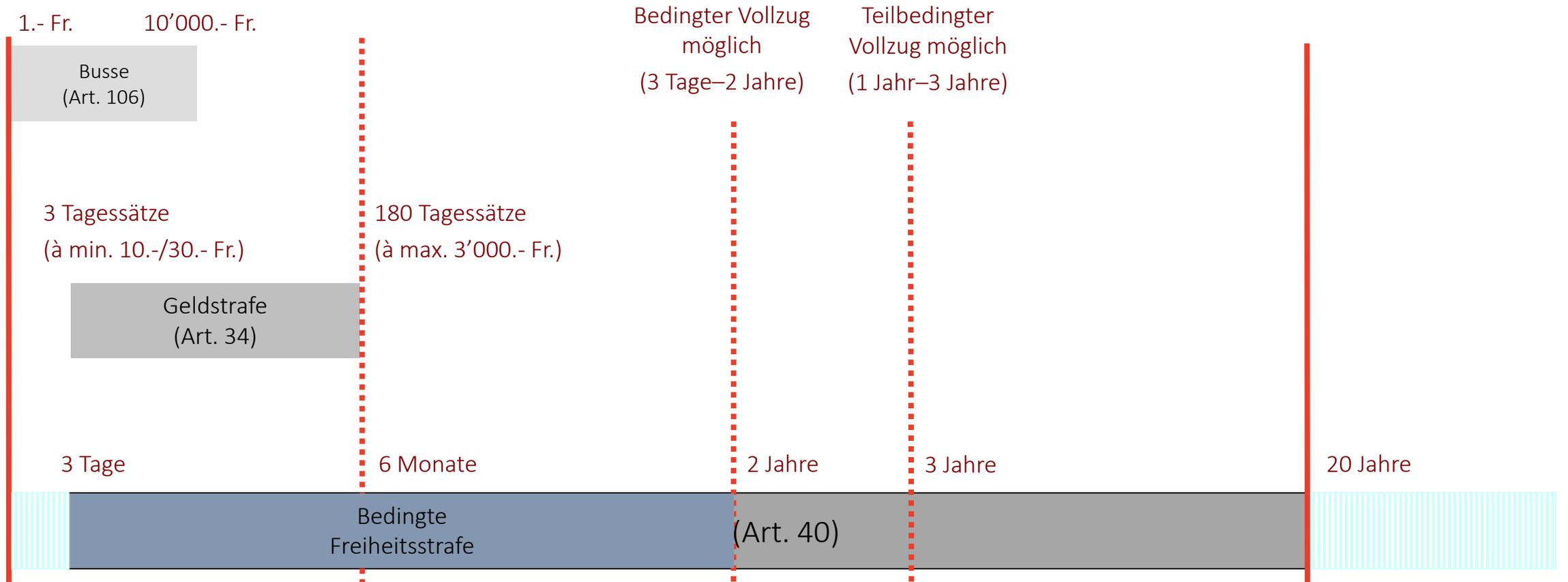




Strafen

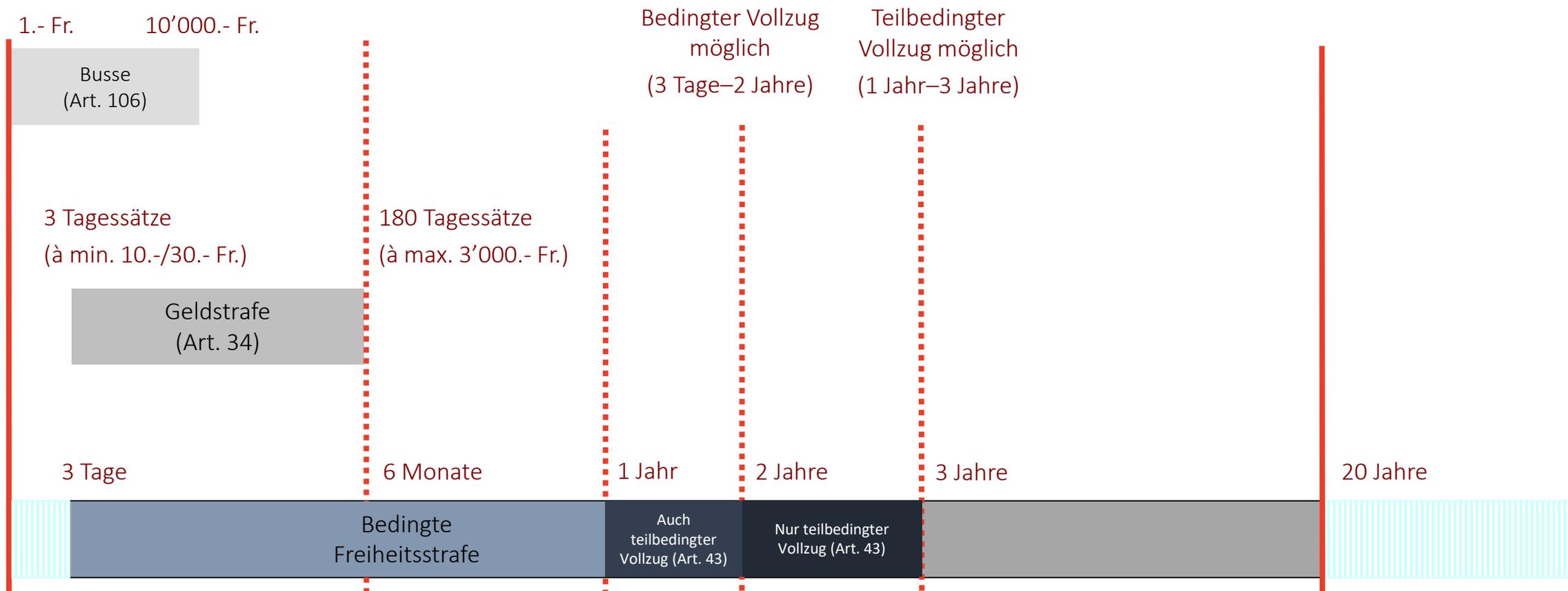


Strafen





Strafen



Strafrecht AT II

Sanktion: Strafurteilsfolge

Strafe: Tadel und Übel

Massnahme: Besserung und Sicherung





Erwachsenenstrafrecht

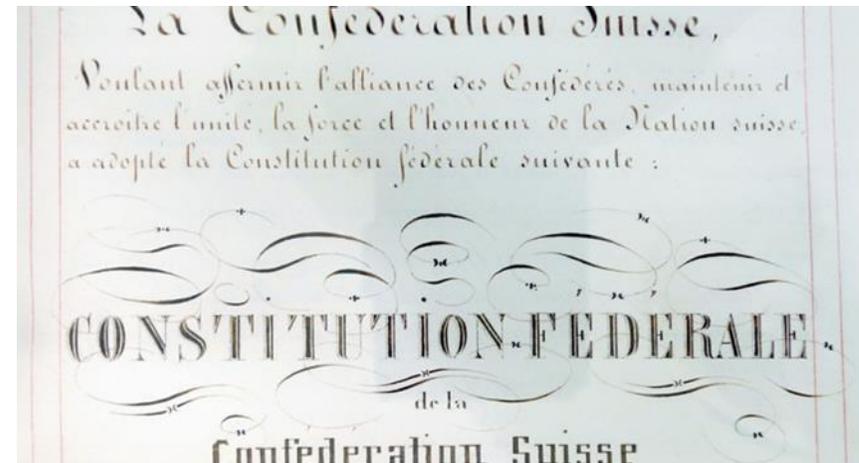
- I. Verfahren
- II. Strafbarkeit
- III. Sanktionen
- IV. Vollzug

Art. 123 BV – Strafrecht

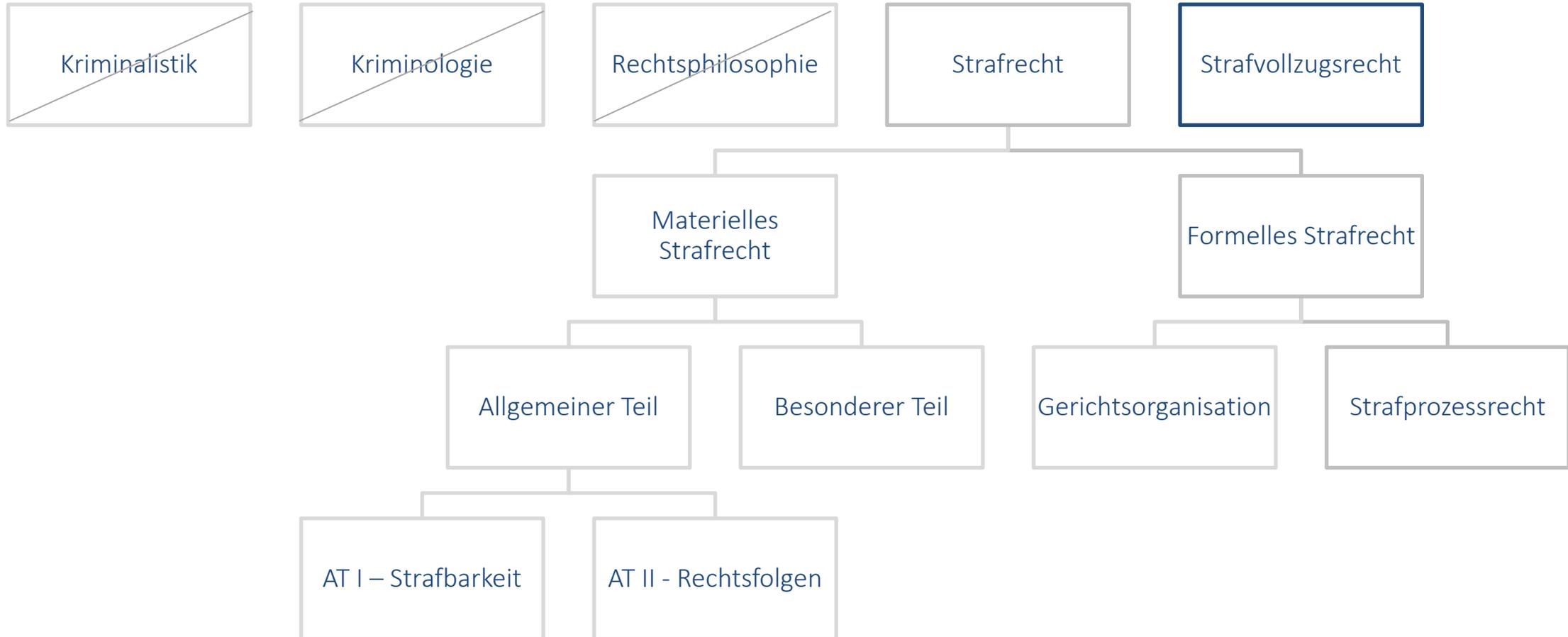
¹ Die Gesetzgebung auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozessrechts ist Sache des Bundes.

² Für die Organisation der Gerichte, die Rechtsprechung in Strafsachen sowie den Straf- und Massnahmenvollzug sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz nichts anderes vorsieht.

³ Der Bund kann Vorschriften zum Straf- und Massnahmenvollzug erlassen...



Vollzug





Vollzug

1. Buch: Allgemeine Bestimmungen
 1. Titel: Geltungsbereich (Art. 1-9)
 2. Titel: Strafbarkeit (Art. 10-33)
 3. Titel: Strafen/Massnahmen (Art. 34-73)
 4. Titel: Vollzug (Art. 74-92a)
2. Buch: Besondere Bestimmungen
 1. Titel: Leib/Leben (Art. 111-136)
 2. Titel: Vermögen (Art. 137-172^{ter})
 3. Titel: Ehre (Art. 173-179^{novies})
 4. Titel: Freiheit (Art. 180-186)
 5. Titel: Sex. Integrität (Art. 187-200)

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet,...
wird mit **Freiheitsstrafe** nicht unter fünf
Jahren bestraft.

Art. 74 – Vollzugsgrundsätze

Die **Menschenwürde** des Gefangenen oder des Eingewiesenen ist zu achten. Seine Rechte dürfen nur so weit beschränkt werden, als der Freiheitsentzug und das Zusammenleben in der Vollzugseinrichtung es erfordern.



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Art. 75 – Vollzug von Freiheitsstrafen

¹ Der Strafvollzug hat das soziale Verhalten des Gefangenen zu fördern, insbesondere die **Fähigkeit, straffrei zu leben**. Der Strafvollzug hat den allgemeinen Lebensverhältnissen so weit als möglich zu entsprechen, die Betreuung des Gefangenen zu gewährleisten, schädlichen Folgen des Freiheitsentzugs entgegenzuwirken und dem Schutz der Allgemeinheit, des Vollzugspersonals und der Mitgefangenen angemessen Rechnung zu tragen.



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Art. 75 – Vollzug von Freiheitsstrafen

³ Die Anstaltsordnung sieht vor, dass zusammen mit dem Gefangenen ein **Vollzugsplan** erstellt wird. Dieser enthält namentlich Angaben über die angebotene Betreuung, die Arbeits- sowie die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die Wiedergutmachung, die Beziehungen zur Aussenwelt und die Vorbereitung der Entlassung.



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Art. 86 – Bedingte Entlassung

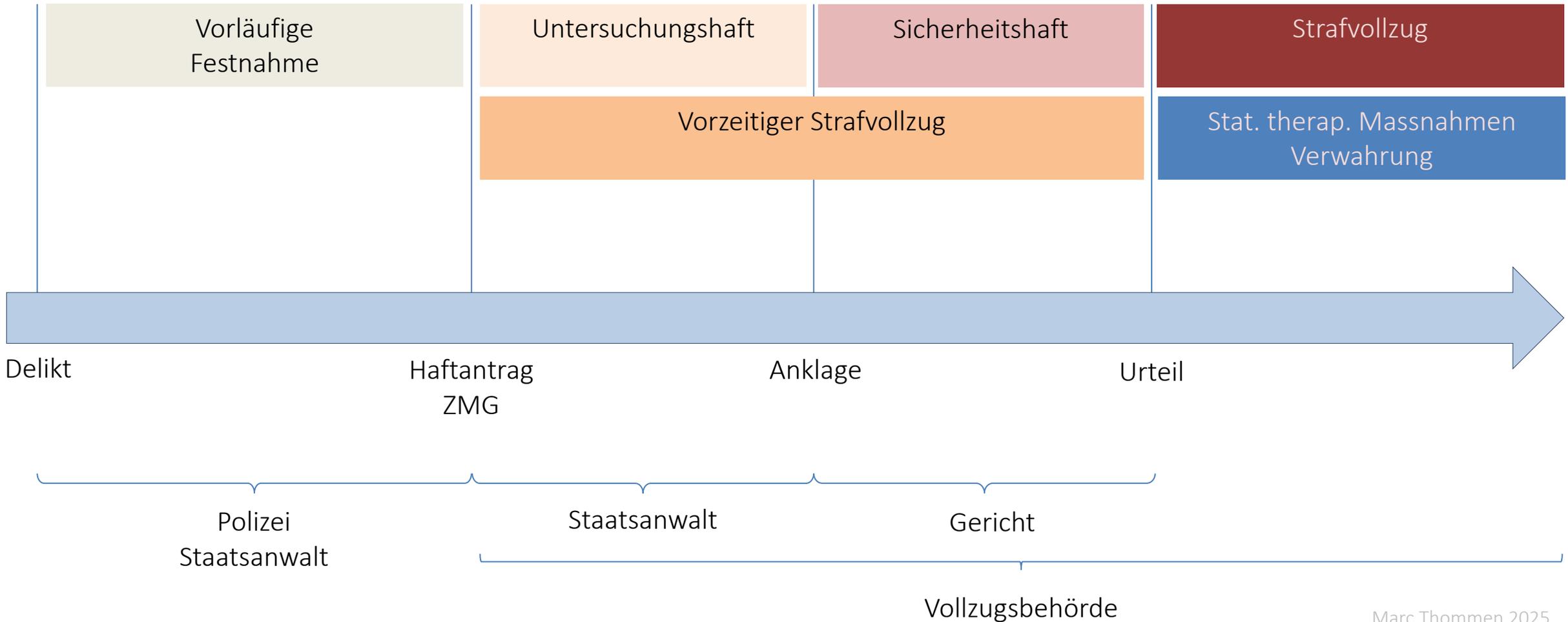
¹ Hat der Gefangene **zwei Drittel** seiner Strafe... verbüsst, so ist er durch die zuständige Behörde bedingt zu entlassen, wenn es sein Verhalten im Strafvollzug rechtfertigt und nicht anzunehmen ist, er werde weitere Verbrechen oder Vergehen begehen...

⁵ Bei einer **lebenslangen Freiheitsstrafe** ist die bedingte Entlassung nach Absatz 1 frühestens nach 15... Jahren möglich



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

Freiheitsentzug



Vollzug

- Arbeit im Gefängnis?
- Kontakt zur Aussenwelt?
- Kinderbetreuung?
- Suizidhilfe?



Arbeitspflicht im Vollzug: BGE 139 I 180
Bommer, Suizidhilfe für Unfreie, FS-Tag, 59 ff.

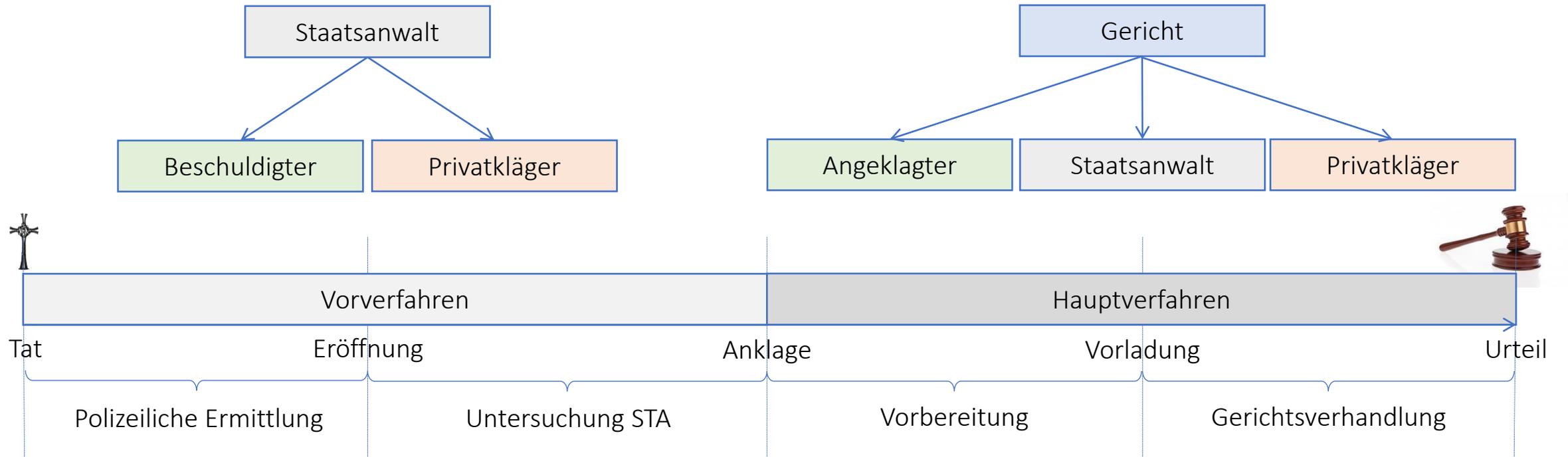


Erwachsenenstrafrecht

Zusammenfassung

- I. Verfahren
- II. Strafbarkeit
- III. Sanktionen
- IV. Vollzug

I. Verfahren



II. Strafbarkeit

AT I – Strafbarkeit

- Vorsatz/Fahrlässigkeit
- Scheitern eines Delikts: Versuch
- Anstiftung/Beihilfe: Teilnahme
- Unterlassung
- Notwehr/Notstand



BT – Delikt

- Tötung
- Körperverletzung
- Diebstahl
- Nötigung
- Vergewaltigung

== Verurteilung

III. Sanktionen

AT II – Sanktionen

- Strafart (Geld-/Freiheitsstrafe)
- Strafzumessung
- Bedingter/unbedingter Vollzug
- Massnahme

×

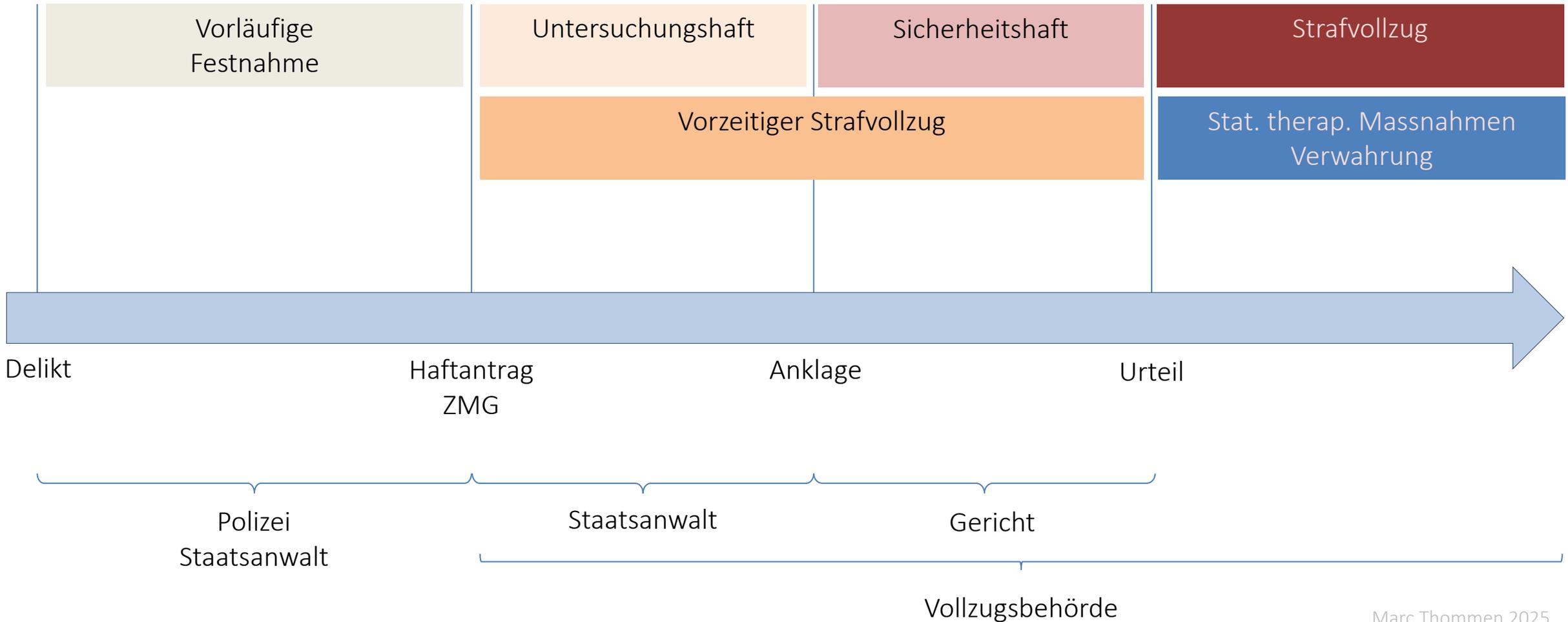
BT – Delikt

- Tötung (min. 5 Jahre)
- KörperV. (bis 3 Jahre)
- Diebstahl (bis 5 Jahre)
- Nötigung (bis 3 Jahre)
- Vergewalt. (1-10 Jahre)

=

Sanktion

IV. Vollzug



Zusammenfassung

- I. Verfahren
- II. Strafbarkeit
- III. Sanktionen
- IV. Vollzug





Inhalt

09.15–09.30	Begrüssung	13.30-13.45	Fallvorstellung
09.30–10.15	Erwachsene (MT)		Fall I Gewalt Erwachsene(MT)
	Verfahren		Fall II Sex Jugendliche (BM)
	Strafbarkeit	13.45–14.45	Workshop I
	Sanktion		Gruppe I (MT)
	Vollzug		Gruppe II (BM)
10.30-12.00	Jugendliche (SW/BM)	15.00-16.00	Workshop II
	Verfahren		Gruppe II (MT)
	Strafbarkeit		Gruppe I (BM)
	Sanktionen	16.15-16.45	Plenum
	Vollzug		

Jugendliche Straftäter Grundlagen

Dr. iur. Benjamin Meier
Jugendanwalt Kanton Aargau

Dr. phil. Simone Walser
Universität Zürich

Grundlagen Jugendstrafrecht

- Wahrnehmung
- Anwendungsbereich
- Ziele und Prinzipien
- Jugendstrafverfahren
- Sanktionen
- Vollzug
- Deliktsfelder



Wahrnehmung

- Kuscheljustiz
- Kostenexplosion
- Wirkungslosigkeit



- Ausschluss der Öffentlichkeit
- Massnahme vor Strafe
- Täterstrafrecht

SVP-Richter sind für Carlos' «Luxus»-Therapie verantwortlich

Von Thomas Knellwolf, Iwan Städler und Benno Gasser. Aktualisiert um 07:21

Ein Gericht mit SVP-Mehrheit ordnete die Massnahmen für den mehrfach vorbestraften Gewalttäter Carlos an, die für die Partei «Verhätchelungspolitik» sind.



Fall Carlos: SVP-Richter sind für «Luxus»-Therapie verantwortlich.
Bild: Felix Schaad

Benjamin Meier 2025

Grundlagen Jugendstrafrecht

- Wahrnehmung
- Anwendungsbereich
- Ziele und Prinzipien
- Jugendstrafverfahren
- Sanktionen
- Vollzug
- Deliktsfelder



Anwendungsbereich



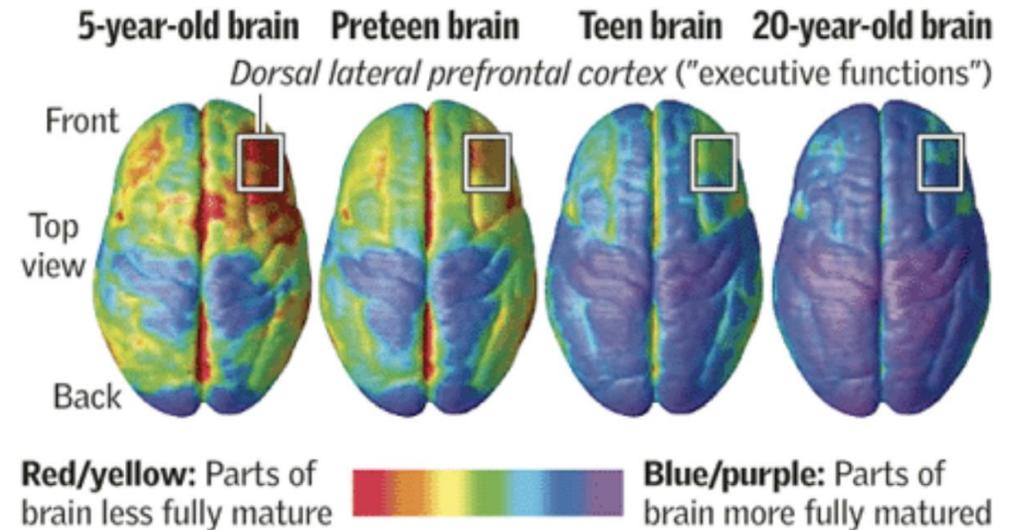
0 - 9 Jahre
Eltern/KESB

10 - 18 Jahre
Jugendstrafrecht

über 18 Jahre
Erwachsenenstrafrecht

Gehirnentwicklung

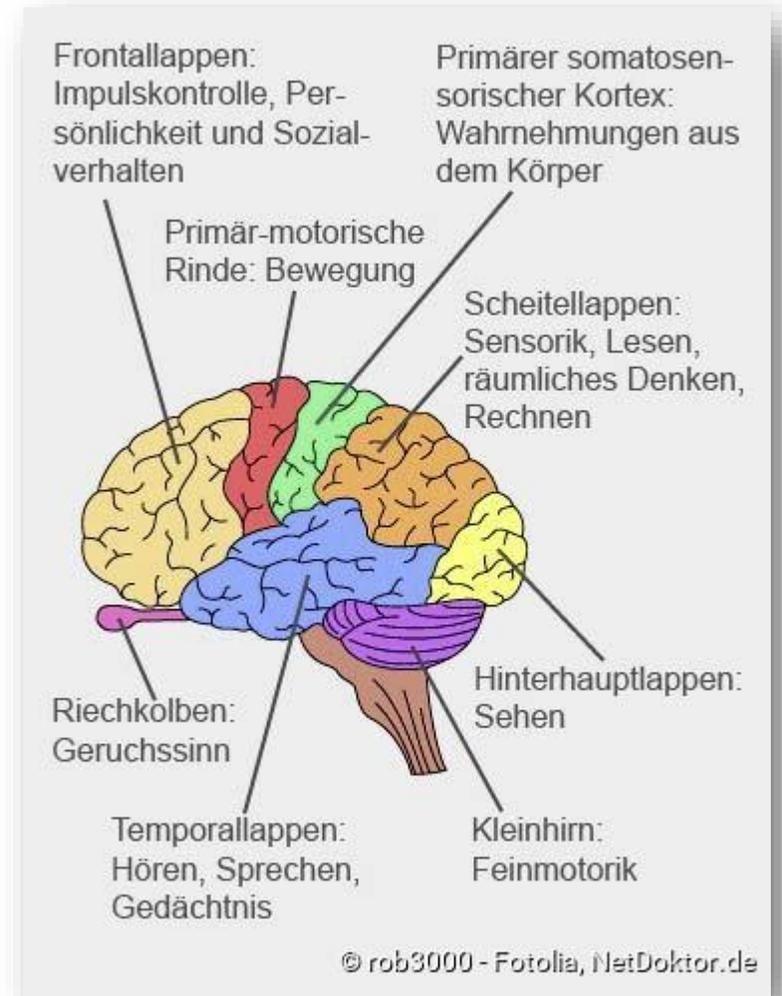
- Das Gehirn entwickelt sich von hinten nach vorne
- Der dorsolaterale Präfrontalkortex, zuständig für Impulskontrolle und Abwägung von langfristigen Konsequenzen, entwickelt sich als letztes und ist erst mit ca. 25 Jahren voll entwickelt



Quelle: National Institute of Mental Health;
Paul Thompson, Ph.D., UCLA Laboratory of Neuro Imaging

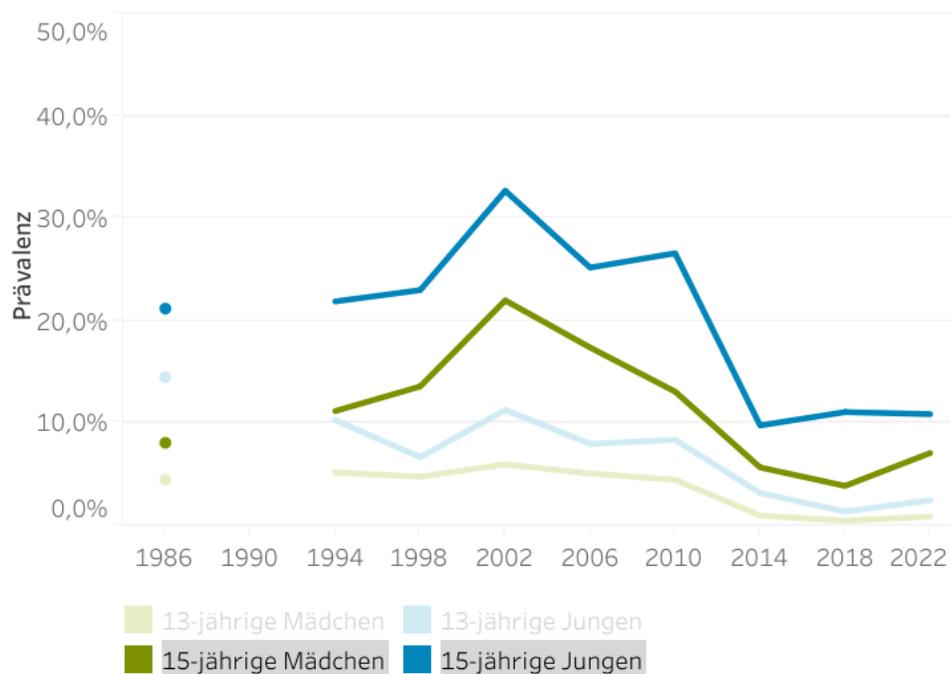
Gehirnstrategien

- Frontallappen (Vernunft)
- Temporallappen (Emotionsregulation)
- Jugendliche wollen positive Emotionen (Dazugehören, Erfolg, Kick, Bestätigung)
- Jugendliche vermeiden negative Emotionen (Ausschluss, Ärger, Aufwand)



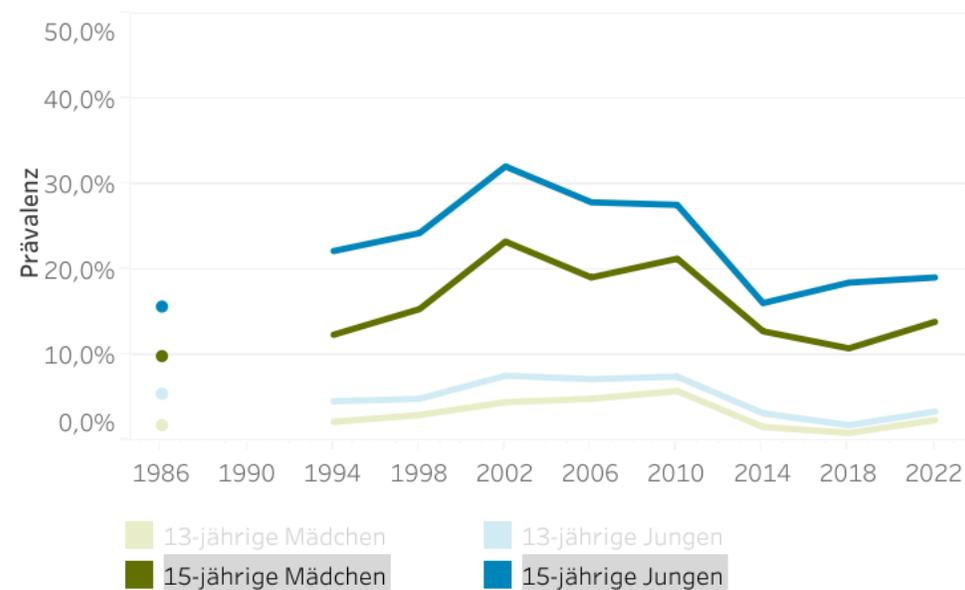
Alkohol- und Drogenkonsum

Mindestens wöchentlicher Alkoholkonsum von Jugendlichen (1986-2022)



Quelle: HBSC (Delgrande Jordan et al., 2023)

Mindestens zweimalige Trunkenheit im Leben von Jugendlichen (1986-2022)



Quelle: HBSC (Delgrande Jordan et al., 2023)

Alkohol- und Drogenkonsum

Alkoholkonsum in der Bevölkerung ab 15 Jahren (2022)



8.6%
täglich

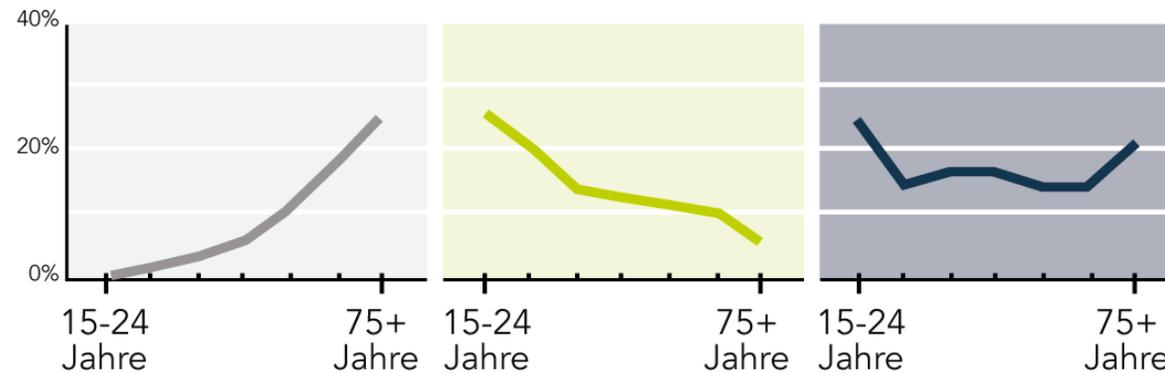
~ 618'000
Personen

14.7%
Rauschtrinken*

~ 1'056'000
Personen

17%
abstinent

~ 1'221'000
Personen

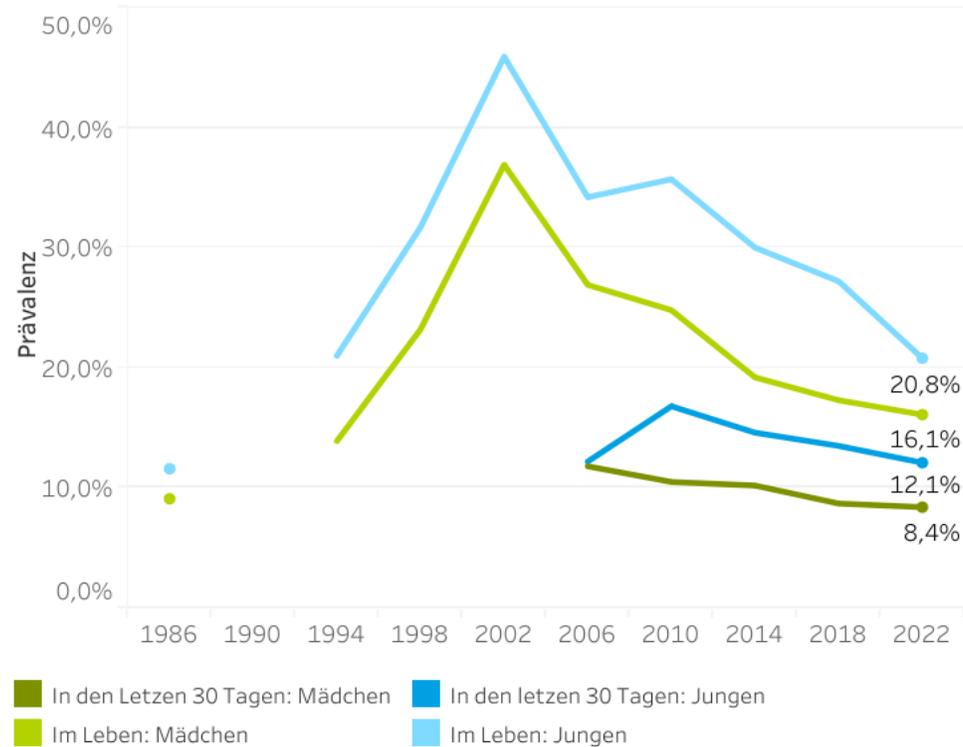


* 4+ (Frauen) bzw. 5+ (Männer) Gläser bei mindestens einer Gelegenheit pro Monat
Quelle: SGB (BFS, 2023)

...hilft das Hirn auszuschalten.

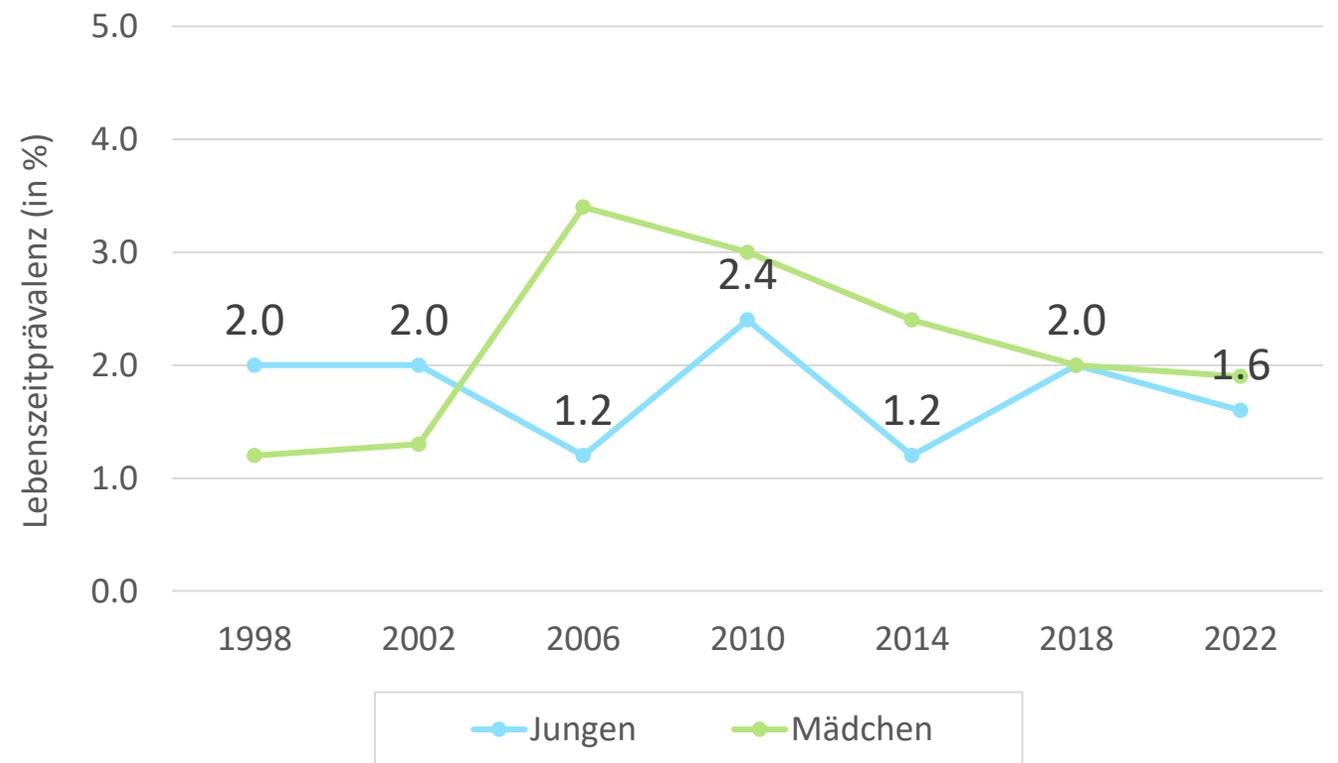
Alkohol- und Drogenkonsum

Cannabiskonsum von 15-Jährigen (1986-2022)  SUCHT | SCHWEIZ



Quelle: HBSC (Delgrande Jordan et al., 2023)

Kokainkonsum von 15-Jährigen (1998-2022)



Grundlagen Jugendstrafrecht

- Wahrnehmung
- Anwendungsbereich
- Ziele und Prinzipien
- Jugendstrafverfahren
- Sanktionen
- Vollzug
- Deliktsfelder



Art. 1 JStG

¹ Dieses Gesetz:
a. **regelt die Sanktionen**, welche gegenüber Personen zur Anwendung kommen, die vor Vollendung des 18. Altersjahres eine nach dem **Strafgesetzbuch (StGB)** oder einem andern **Bundesgesetz mit Strafe bedrohte Tat begangen** haben;

**Bundesgesetz
über das Jugendstrafrecht
(Jugendstrafgesetz, JStG)**

vom 20. Juni 2003 (Stand am 1. Juli 2019)

Ziel des Jugendstrafrechts

- Primäres Ziel:
Rückfall verhindern
- Sanktion soll deshalb
erzieherisch wirken
- Keine Vergeltungsstrafen
sondern Warnstrafen
→ Sollen Grenzen verdeutlichen
und Lernprozesse auslösen



Art. 2 JStG

¹ Wegleitend für die Anwendung dieses Gesetzes sind der **Schutz und die Erziehung** des Jugendlichen.

² Den **Lebens- und Familienverhältnissen** des Jugendlichen sowie der **Entwicklung seiner Persönlichkeit** ist besondere Beachtung zu schenken.

**Bundesgesetz
über das Jugendstrafrecht
(Jugendstrafgesetz, JStG)**

vom 20. Juni 2003 (Stand am 1. Juli 2019)

Art. 9 JStG – Persönliche Verhältnisse

¹Soweit dies für den Entscheid über die Anordnung einer Schutzmassnahme oder Strafe erforderlich ist, klärt die zuständige Behörde die **persönlichen Verhältnisse** des Jugendlichen ab, namentlich in Bezug auf Familie, Erziehung, Schule und Beruf. Zu diesem Zweck kann sie auch eine ambulante oder stationäre **Beobachtung** anordnen.



Art. 9 JStG - Gutachten

³ Besteht ernsthafter Anlass, an der physischen oder psychischen Gesundheit des Jugendlichen zu zweifeln, oder erscheint die Unterbringung zur Behandlung einer psychischen Störung in einer offenen Einrichtung oder die **Unterbringung** in einer geschlossenen Einrichtung angezeigt, so ordnet die zuständige Behörde eine medizinische oder **psychologische Begutachtung** an.



Art. 9 JStG - Gutachten

Das Gutachten gibt Rückschlüsse

- zur Persönlichkeitsentwicklung
- zu psychischen Störungen
- zur Schuldfähigkeit
- zur Rückfallgefahr
- zur Beziehung zu Eltern
- zur Herkunftsgeschichte
- zu geeigneten jugendstrafrechtlichen Massnahmen



Prinzipien des Jugendstrafrechts

- Schutz
 - Umfassende Fürsorge
 - Abwehr von Gefahren
- Erziehung
 - Grenzen aufzeigen
 - Warnung
 - Verhaltensänderung
- Beachtung der Lebens- und Familienverhältnisse sowie der Persönlichkeitsentwicklung



Prinzipien des Jugendstrafrechts

- Täterbezogen
- strafrechtliche Ordnung
- keine strafrechtliche Verantwortung der erziehungsberechtigten Person



Prinzipien des Jugendstrafrechts

- Grenzziehung
- Verfügbare Verhaltensalternativen aufzeigen
- Nachvollziehbare Bestrafung
- Rasche Intervention
- Konsequentes Vorgehen



Risiken



- Risiko einer oberflächlichen Anpassung
- Kann Verhärtung bewirken
- Strafe als Ritterschlag
- Kaum Wirkung in Extremfällen
- Systemsprenger



Grundlagen Jugendstrafrecht

- Wahrnehmung
- Anwendungsbereich
- Ziele und Prinzipien
- Jugendstrafverfahren
- Sanktionen
- Vollzug
- Deliktsfelder



Jugendstrafverfahren

Örtliche Zuständigkeit
am **Wohnort**

Ermittlungsprinzip:
**persönliche
Verhältnisse**

Bezugspersonen
Jugendanwalt
Sozialarbeiter

**Aufklärungs- und
Fürsorgepflicht**

Verstärktes
Opportunitäts-
prinzip: **Verzicht**

Eingeschränkte
Akteneinsicht

Stärkere
Unmittelbarkeit der
Hauptverhandlung

Ausschluss
Öffentlichkeit in
Hauptverhandlung

**Kurze Verfahren
Schnelle Verfahren**

Eingeschränkte
Sichtbarkeit
Strafregistereinträge



Rollen im Jugendstrafverfahren



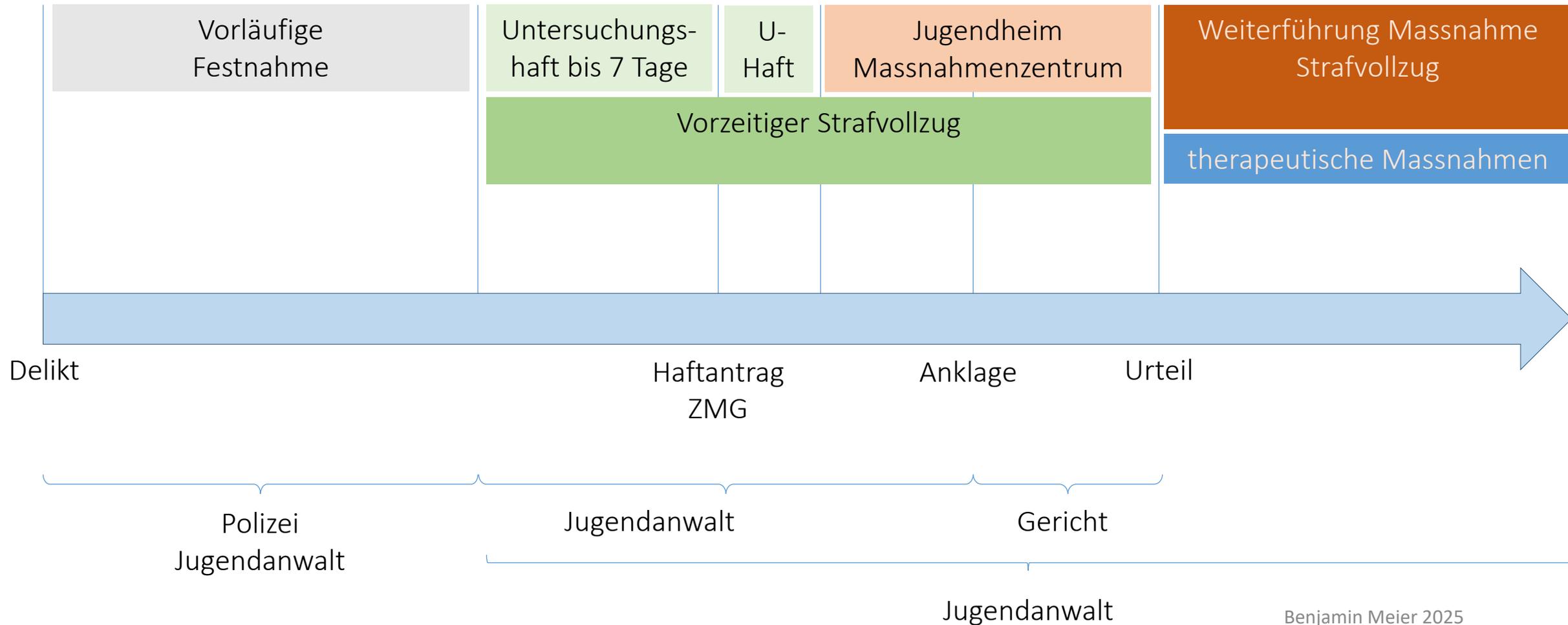
Krisenintervention
(vorsorgliche Massnahmen)

Vollzugsinstanz
(inkl. Bewährungshilfe)

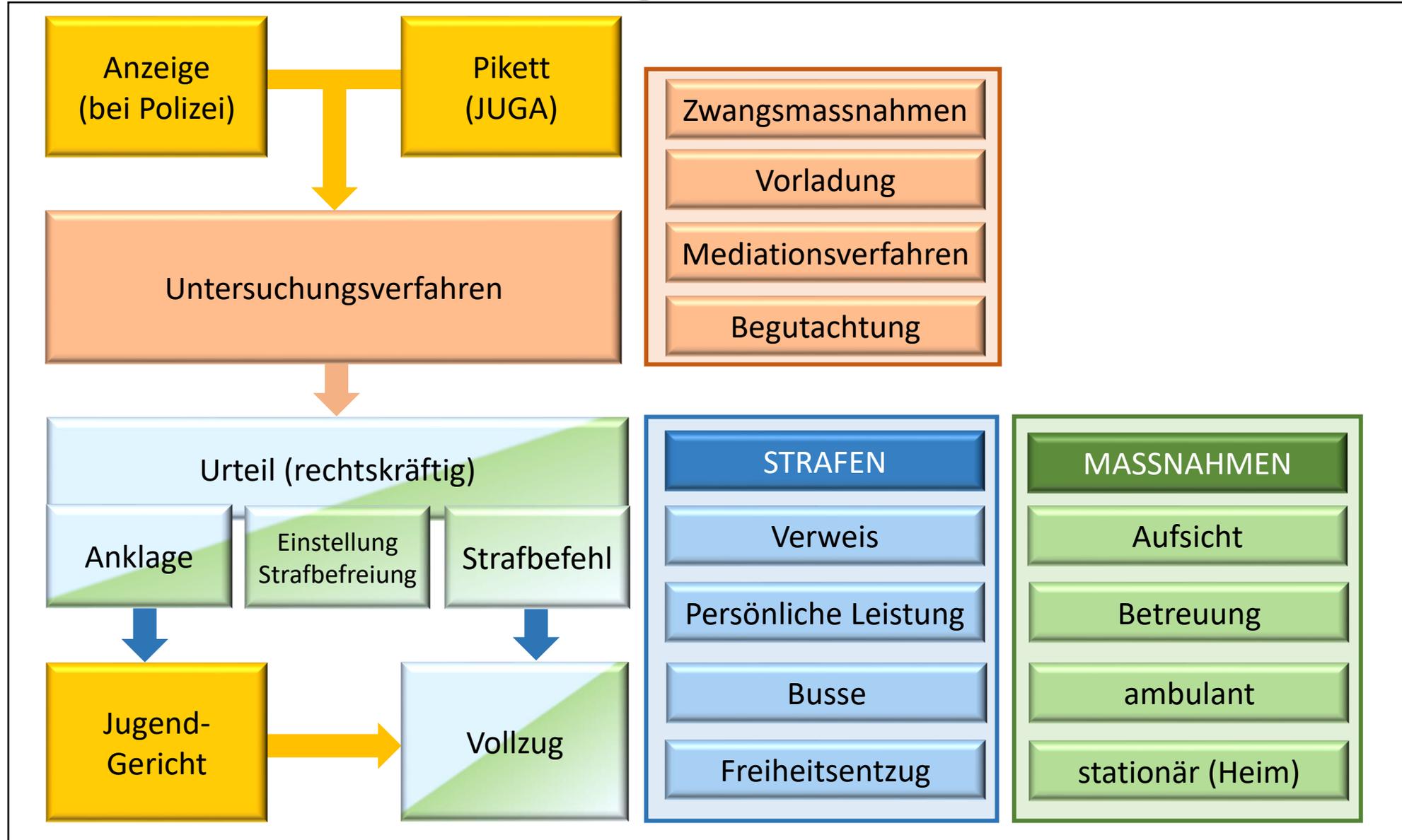
Untersuchungsrichter
Strafbefehlsrichter
Ankläger

Sozialarbeit
Massnahmen-
begleitung

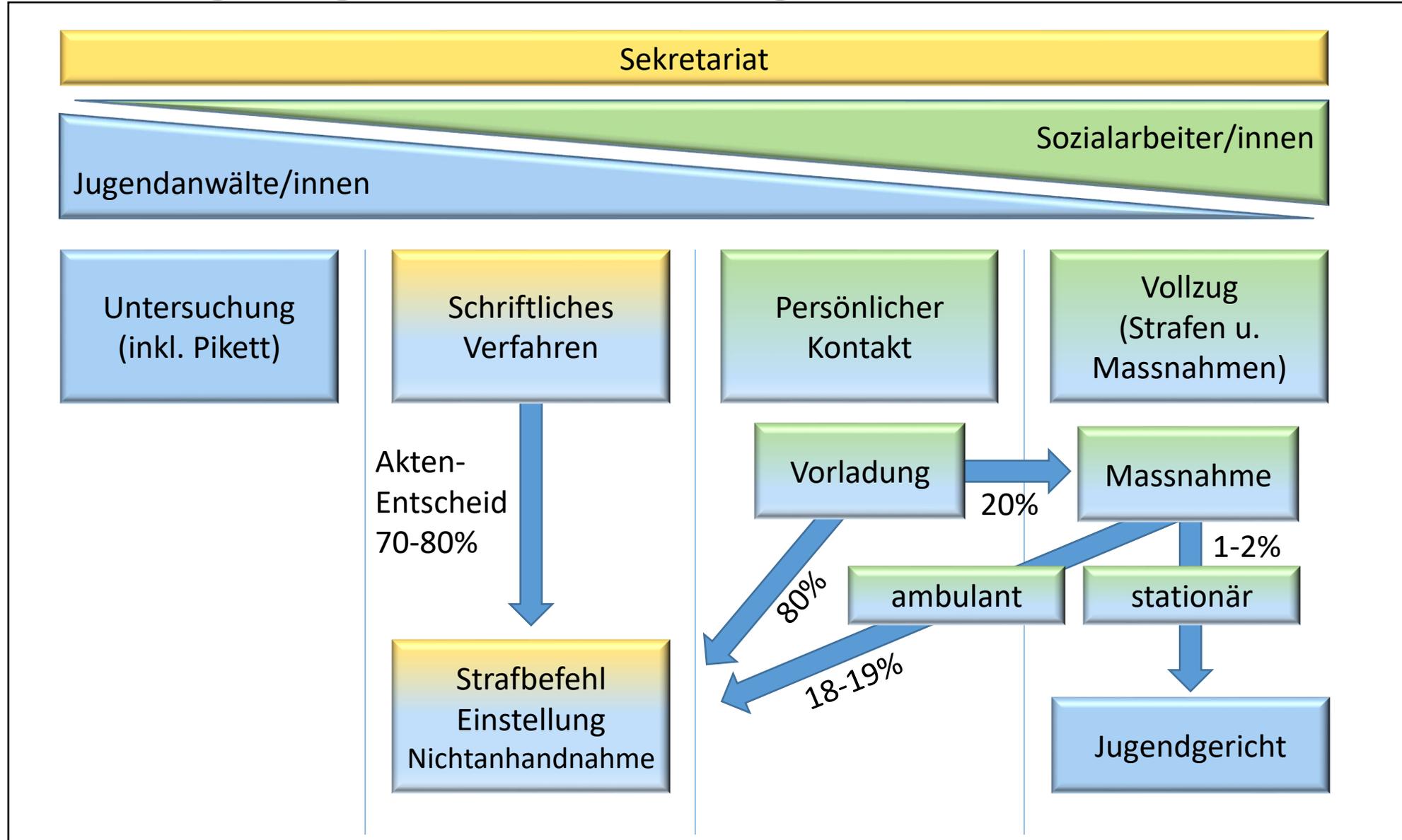
Zeitlicher Ablauf des Jugendstrafverfahrens



Vom Untersuchungsverfahren zum Urteil



Erledigungsarten im Jugendstrafverfahren



der Kriminalitätstrichter

delinquente Jugendliche (Dunkelfeld)

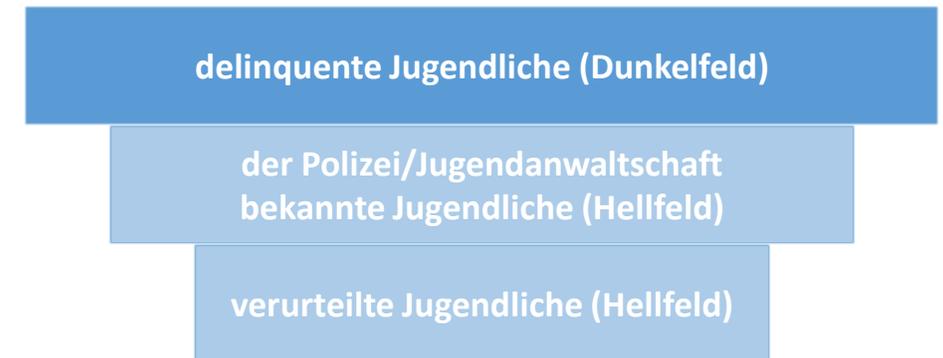
**der Polizei/Jugend-anwaltschaft
bekannte Jugendliche (Hellfeld)**

verurteilte Jugendliche (Hellfeld)

der Kriminalitätstrichter

ISRD4 (International Self-Reported Delinquency)

- Befragung zu Täter- und Opfererfahrungen
 - ca. 11'000 Befragte (14-/15-Jährige)
 - 4. Erhebungswelle (2021)
 - v.a. StGB-Delikte (plus Drogenhandel), keine Massendelikte (z.B. Schwarzfahren)
 - 31 % gaben an, in den letzten 12 Monaten mind. eines der abgefragten Delikte begangen zu haben
- Hochrechnung



225'000 delinquente Jugendliche

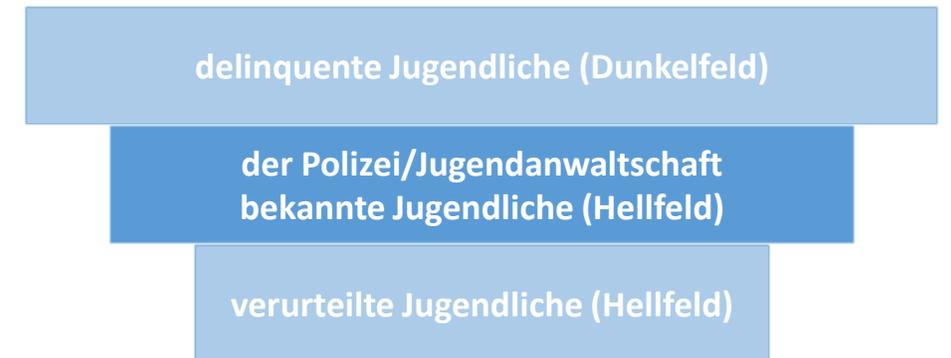
der Kriminalitätstrichter

PKS (Polizeiliche Kriminalstatistik)

- beschuldigte Jugendliche
 - Zahlen nur für StGB, BetMG und AIG ausgewiesen
- Hochrechnung

34'000 beschuldigte Jugendliche

Quelle: PKS 2023



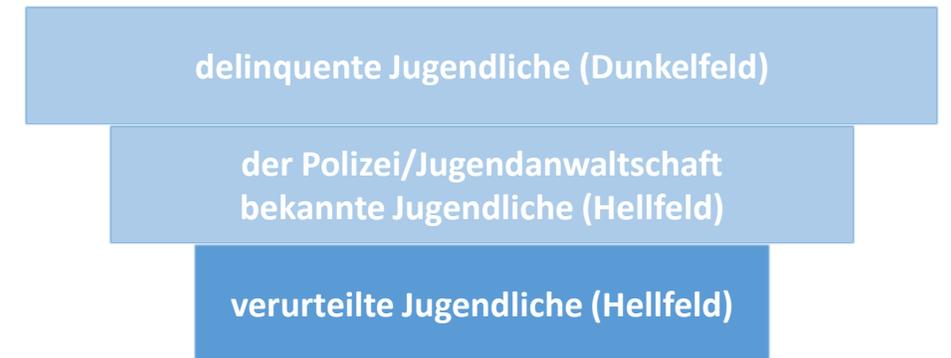
der Kriminalitätstrichter

JUSAS (Statistik der Jugendstrafurteile
und des Jugendsanktionsvollzuges)

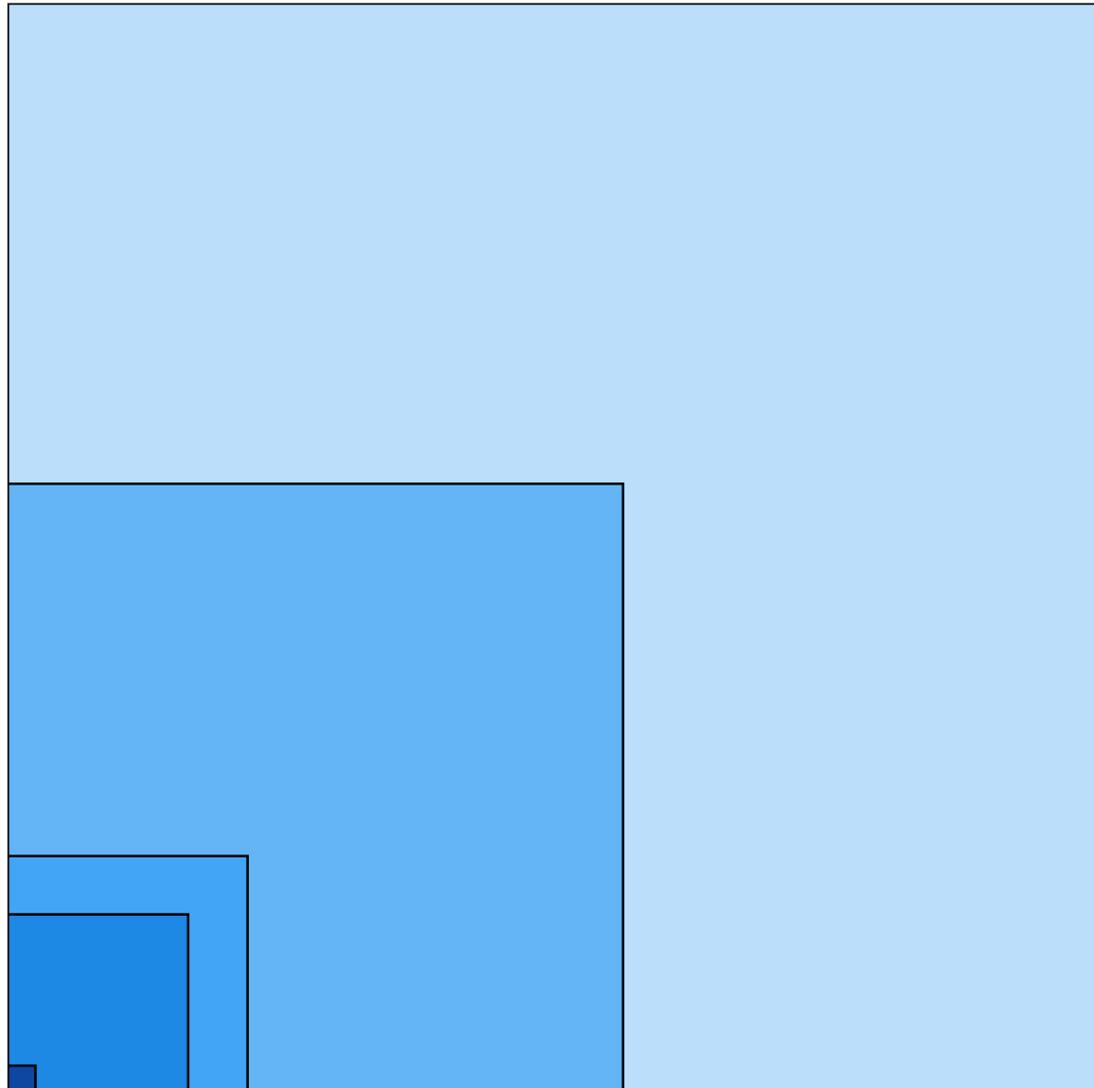
- verurteilte Jugendliche

19'290 verurteilte Jugendliche

Quelle: JUSAS 2023



der Kriminalitätstrichter



Jugendliche in der Schweiz, 2023

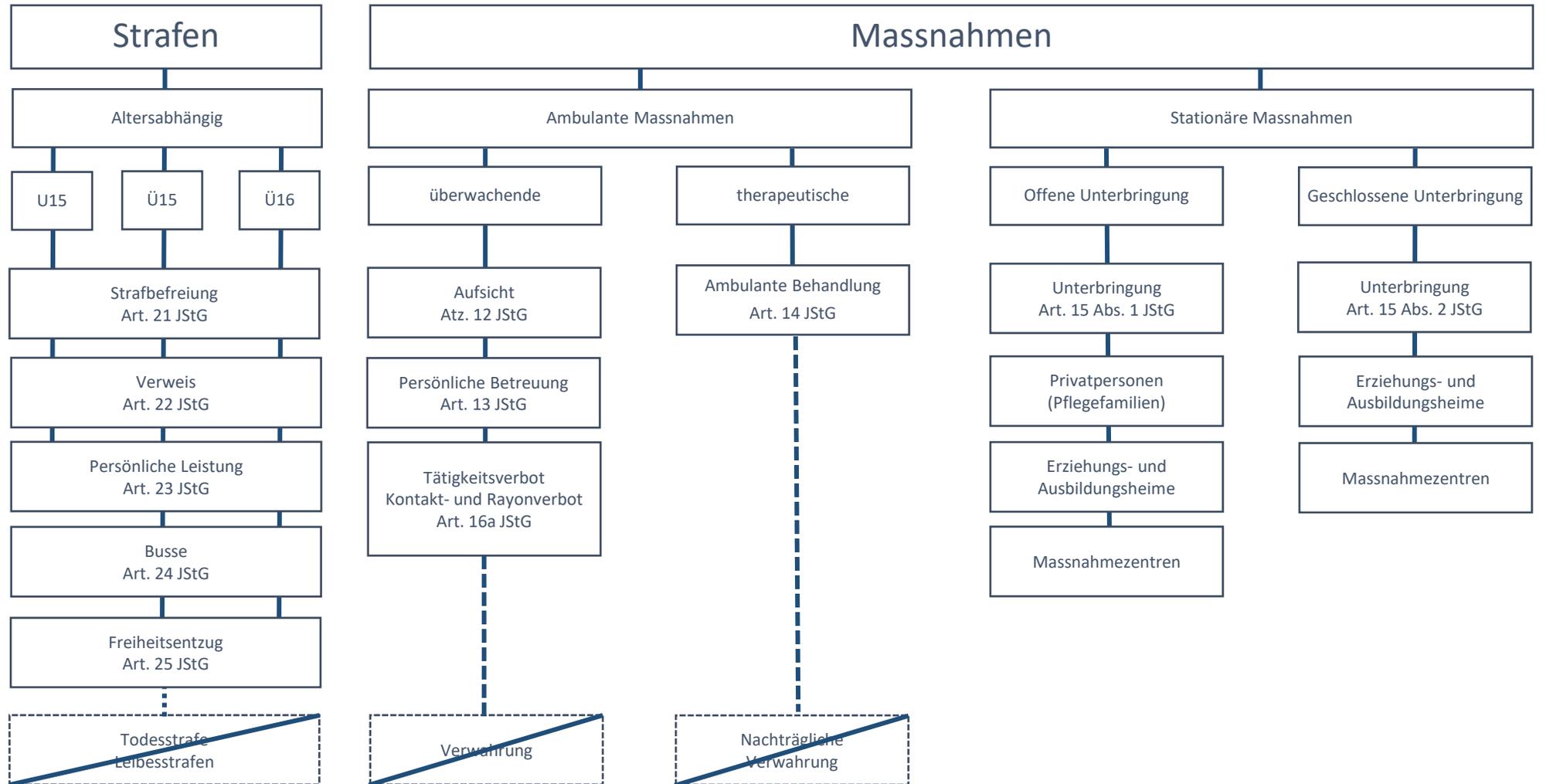
- Jugendliche (719,819)
- Delinquente Jugendliche (225,000)
- Erwischte Jugendliche (34,000)
- Verurteilte Jugendliche (19,290)
- Zu einer unbedingten Freiheitsstrafe Verurteilte (447)

Grundlagen Jugendstrafrecht

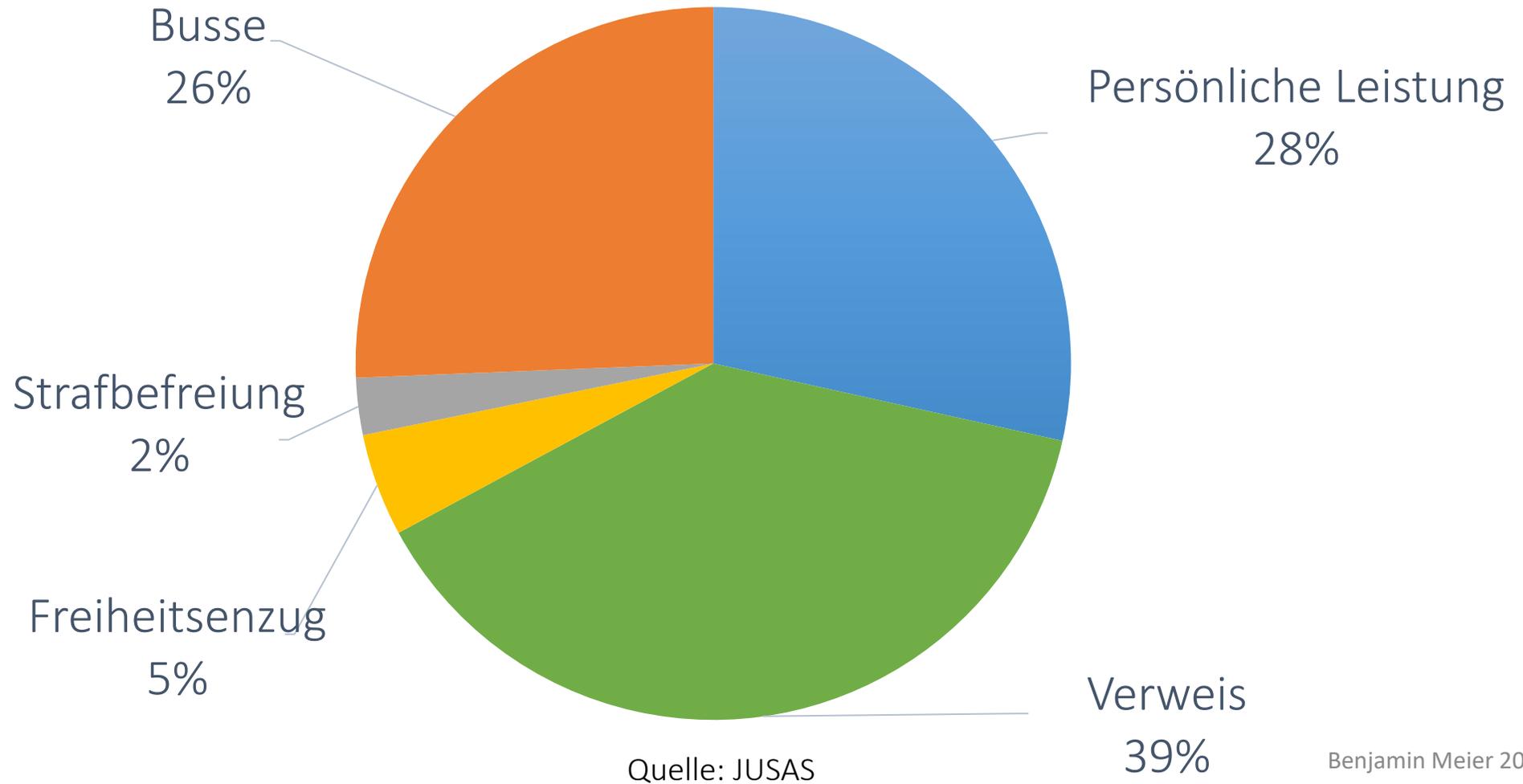
- Wahrnehmung
- Anwendungsbereich
- Ziele und Prinzipien
- Jugendstrafverfahren
- Sanktionen
- Vollzug
- Deliktsfelder



Sanktionen



Strafen bei Jugendurteilen (2023)



System der Strafen und Schutzmassnahmen

Strafen

- Verweis (Art 22 JStG)
- Persönliche Leistung (Art. 23 JStG)
- Busse (Art. 24 JStG)
- Freiheitsentzug (Art. 25 JStG)

- Strafbefreiung (Art. 21 JStG)

Schutzmassnahmen

- Aufsicht (Art. 12 JStG)
- Persönliche Betreuung (Art. 13 JStG)
- Ambulante Behandlung (Art. 14 JStG)
- Unterbringung (Art. 15 und 16 JStG)
- Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbot (Art. 16a JStG)



dualistisch-vikariierendes System

Unterbringung geht Freiheitsentzug vor (Aufschub der Strafe zugunsten Massnahme)

System nach Altersstufe

Alter	Schutzmass -nahmen	Verweis	Persönliche Leistung	Busse	Freiheits- entzug
10 - 14	Ja	Ja	Ja, bis 10 Tage	Nein	Nein
15	Ja	Ja	Ja, bis 90 Tage	Ja, bis CHF 2000	Ja, bis 1 Jahr
16 - 17	Ja	Ja	Ja, bis 90 Tage	Ja, bis CHF 2000	Ja, bis 4 Jahre

Bedingte Strafen

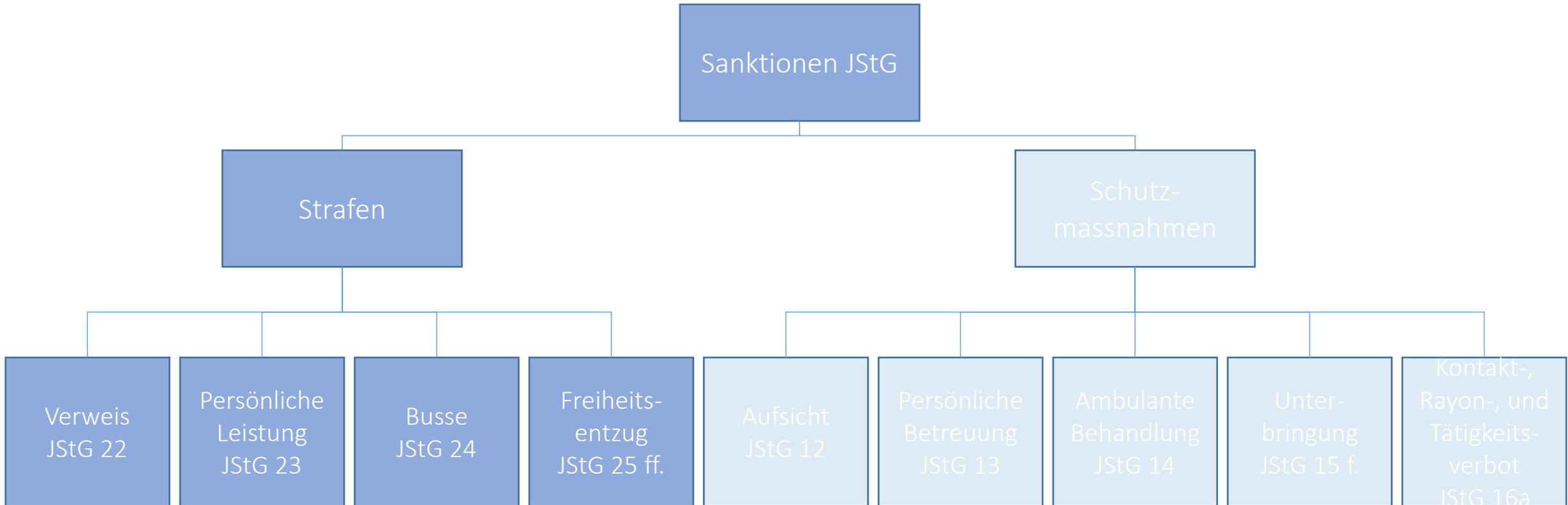
Im Jugendstrafverfahren gilt der Grundsatz, dass eine bedingte Strafe die Regel und nicht die Ausnahme bilden soll

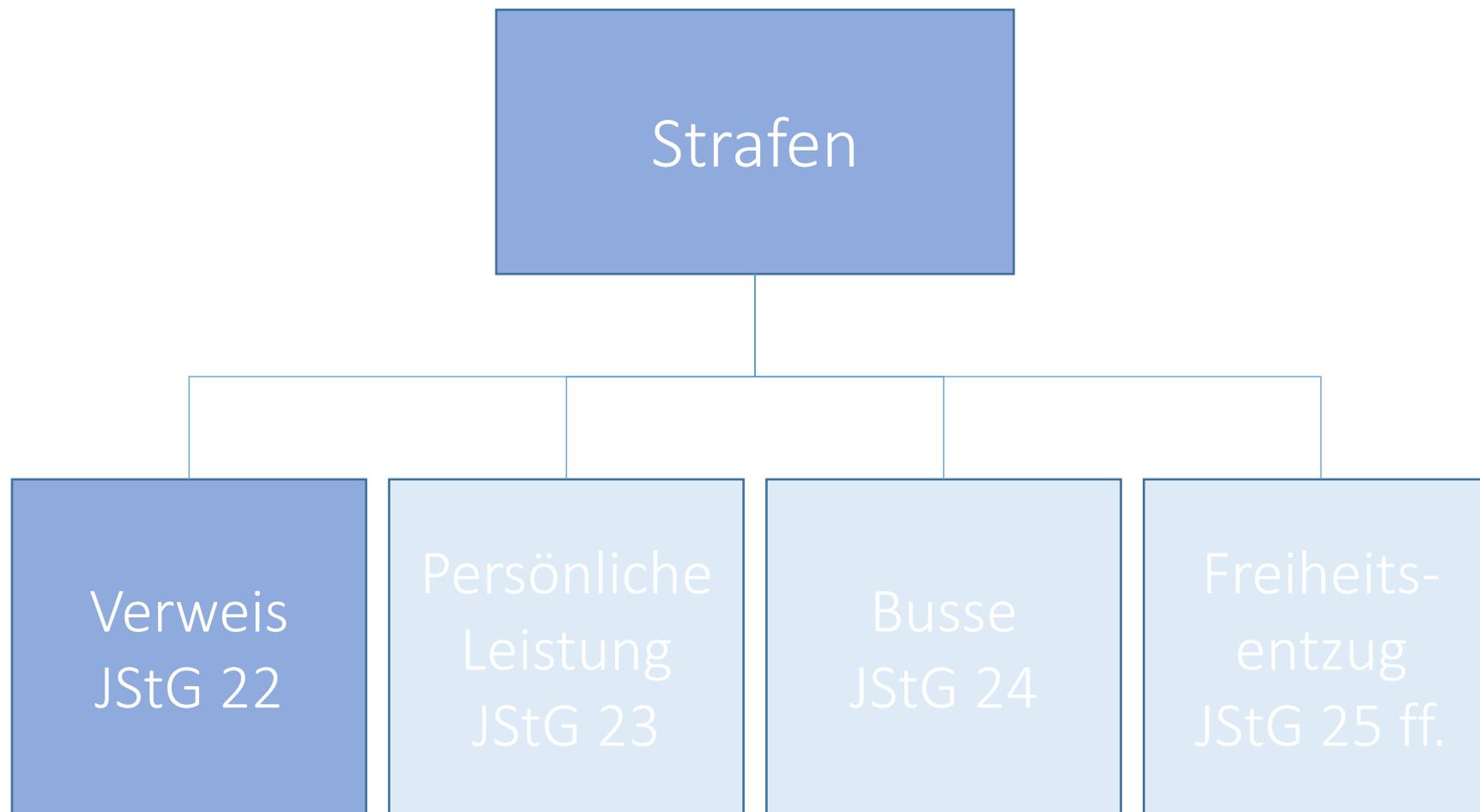
(BSK Strafrecht I, Gürber/Hug/Schläfli, Art. 35 JStG, N 3; Aebersold Peter, Schweizerisches Jugendstrafrecht, 3. Auflage, Bern 2017, S. 193)

Probezeit 6 Monate – 2 Jahre
(Art. 29 JStG)



Strafen



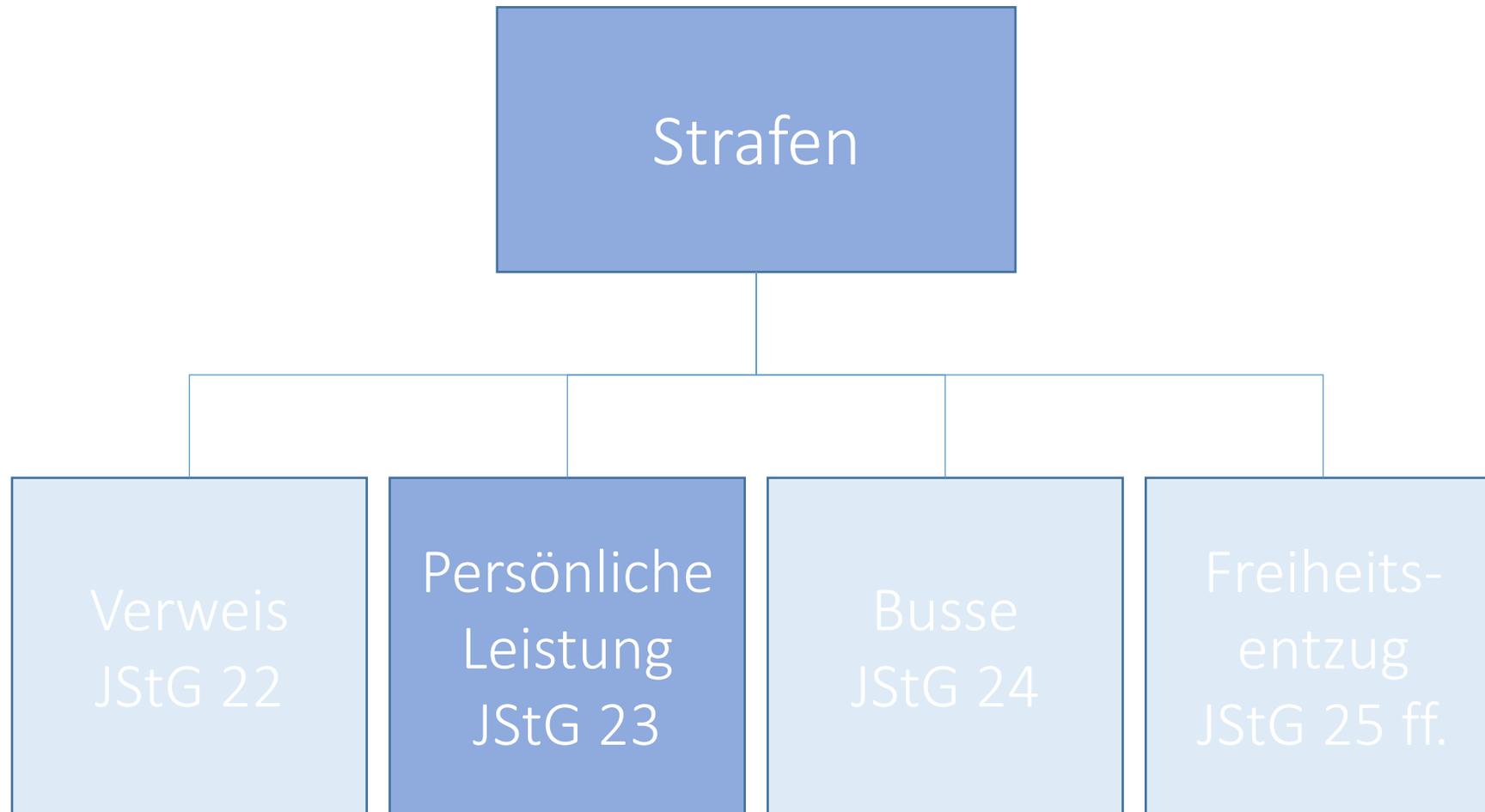


Verweis

- v.a. bei leichteren Delikten und erstmaliger Delinquenz
- Förmliche Missbilligung der Tat
- Positive Legalprognose
- Verbindung mit Probezeit möglich



Art. 22 JStG



Persönliche Leistung

- Einsatz in öffentlichen oder gemeinnützigen Betrieben; selten zugunsten der geschädigten Person oder "hilfsbedürftigen" Einzelpersonen
- unentgeltliche Leistung



Art. 23 JStG

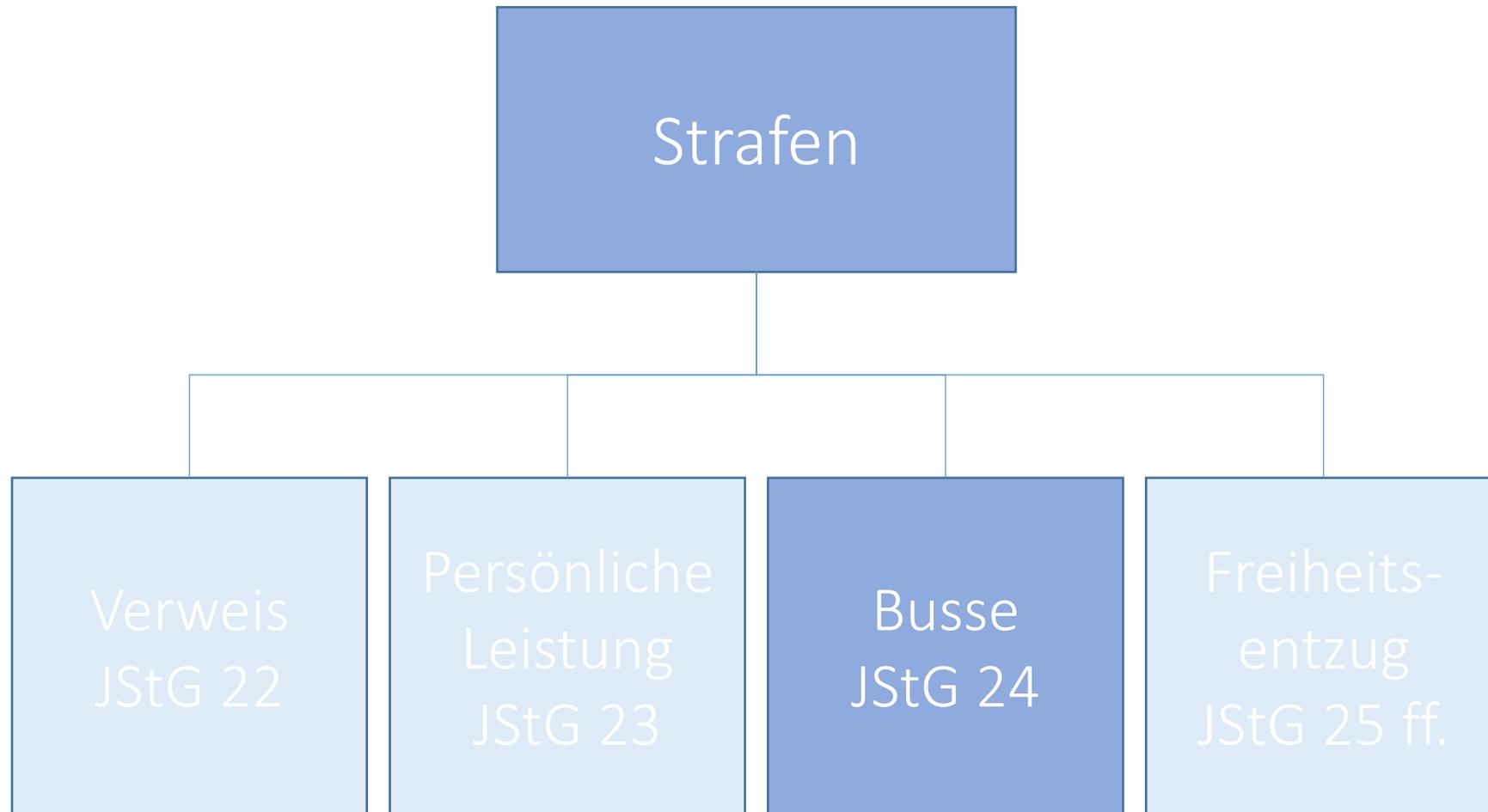
<https://www.caritas.ch/de/hilfinden/familienplatzierung-informationen-fuer-zuweisende-stellen/persoenliche-leistung-pl.html>

Persönliche Leistung

- Alternativ Teilnahme an Kursen
(offene Kurse und gezielte
Täterprogramme)



Art. 23 Abs. 2 JStG

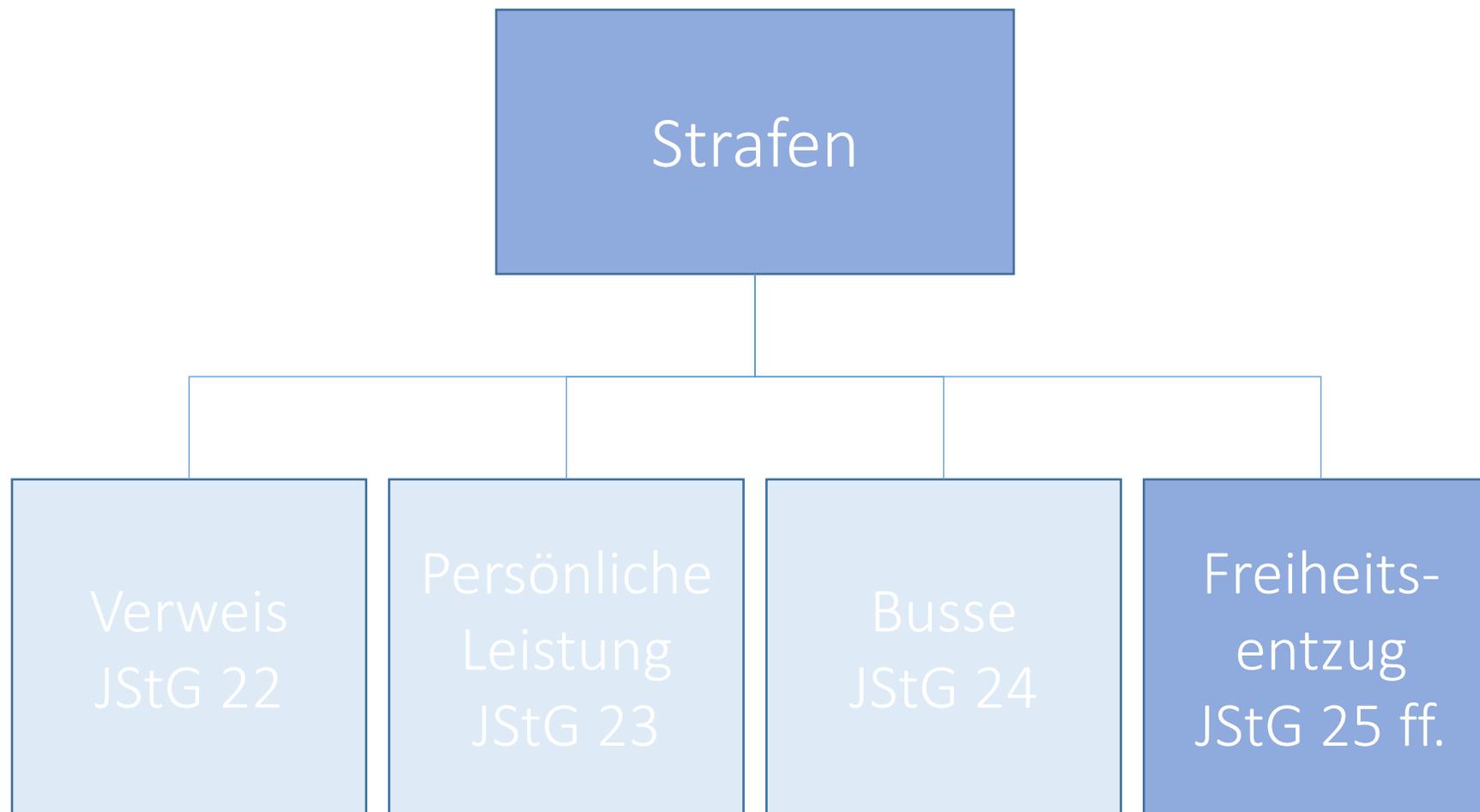


Busse

- ab 15 Jahren
- CHF 1 bis 2'000
- Bemessung unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse
- muss vom Jugendlichen selbst bezahlt werden



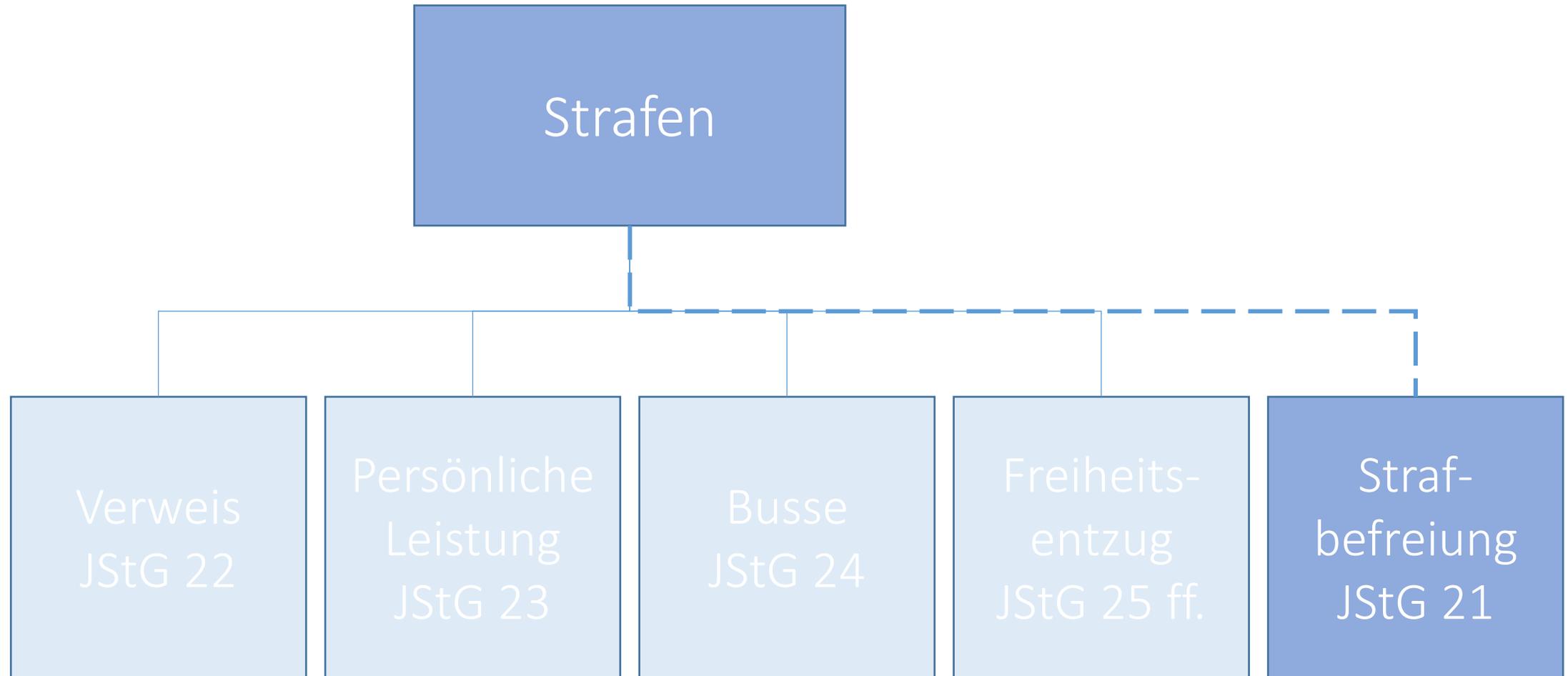
Art. 24 JStG



Freiheitsentzug

Voraussetzung	Strafe
<ol style="list-style-type: none">1. mind. 15 Jahre alt und2. Verbrechen oder Vergehen als Tat	Freiheitsentzug bis zu 1 Jahr
<ol style="list-style-type: none">1. mind. 16 Jahre alt und2. alternativ: Verbrechen mit Mindeststrafe 3 Jahre Freiheitsstrafe gem. StGB (Schwere Körperverletzung, qualifizierter Raub oder qualifizierte Entführung bzw. Freiheits- beraubung und besonderes skrupelloses Handeln)	Freiheitsentzug bis zu 4 Jahren

Art. 25 ff. JStG



Strafbefreiung

- a. Gefährdung der Schutzmassnahme
- b. geringe Schuld und Tatfolgen
- c. Wiedergutmachung oder anderer Unrechtsausgleich
→ Wenn nur Verweis als Strafe, Strafverfolgungsinteresse gering und Sachverhalt eingestanden



Art. 21 JStG

Strafbefreiung

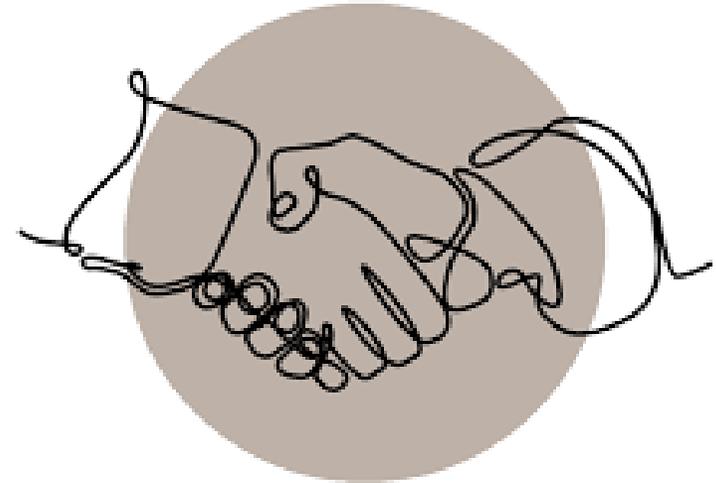
- d. unmittelbare, schwere Tatbetroffenheit
- e. alternative Bestrafung erfolgt
- f. zeitliche Distanz zur Tat, Wohlverhalten während dieser Zeit und geringes Strafverfolgungsinteresse



Art. 21 JStG

Mediation

1 Die Untersuchungsbehörde und die Gerichte können das Verfahren jederzeit sistieren und eine auf dem Gebiet der Mediation geeignete Organisation oder Person mit der Durchführung eines Mediationsverfahrens beauftragen, wenn:



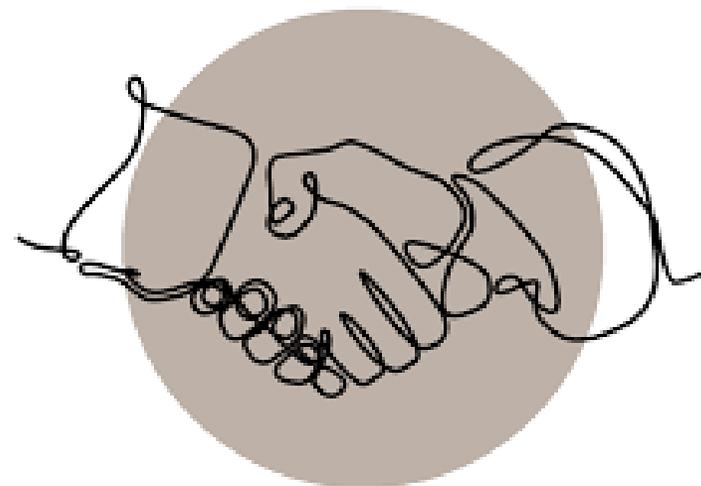
Art. 17 JStPO

Mediation

a. Schutzmassnahmen nicht notwendig sind oder die Behörde des Zivilrechts

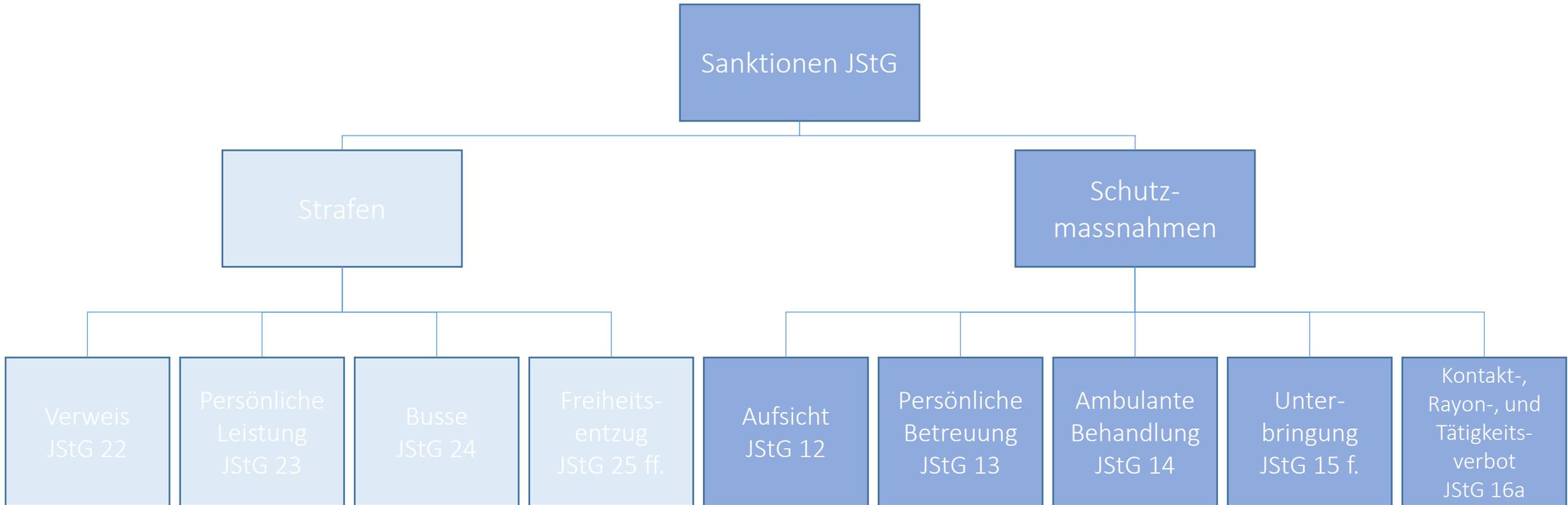
bereits geeignete Massnahmen angeordnet hat;

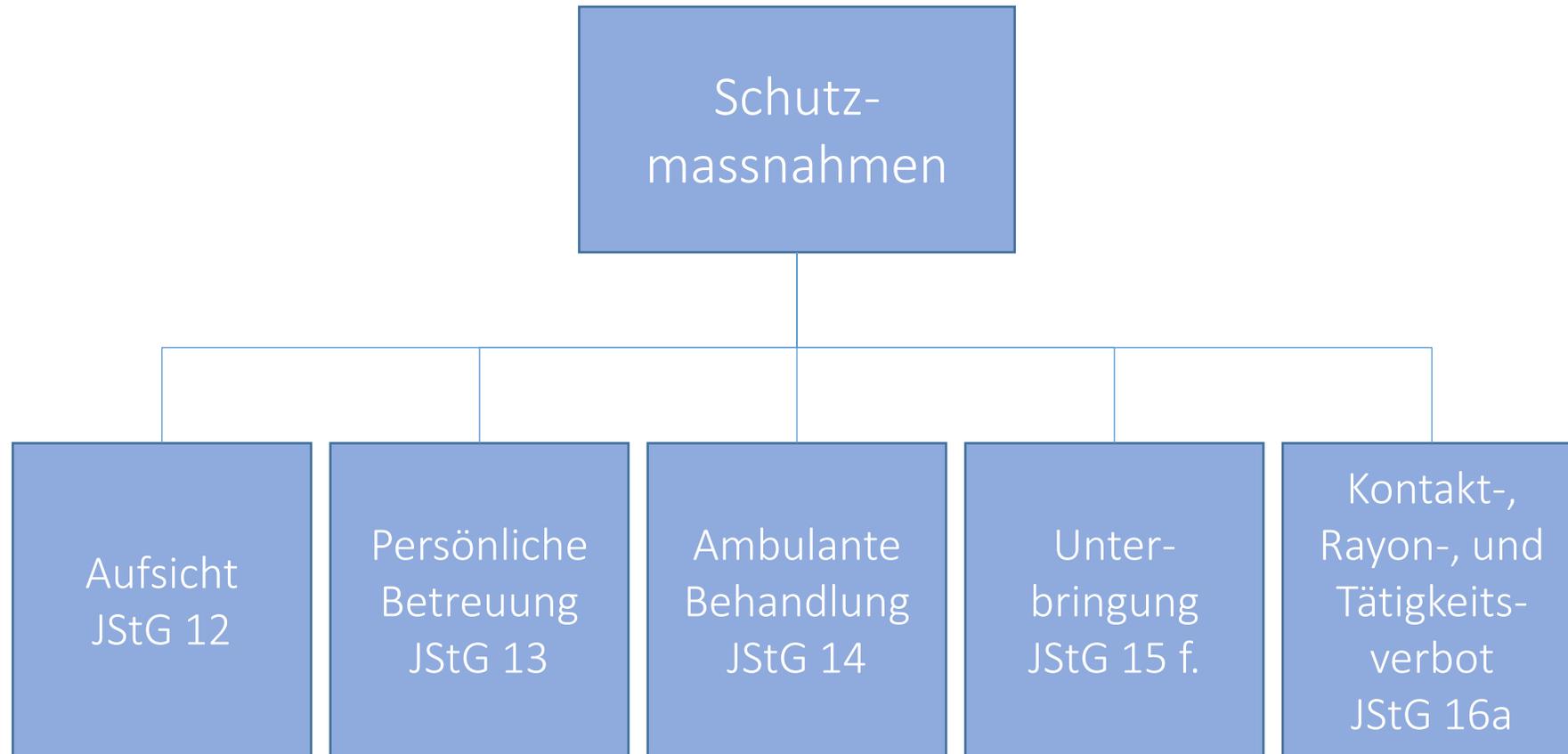
b. die Voraussetzungen von Artikel 21 Absatz 1 JStG nicht erfüllt sind

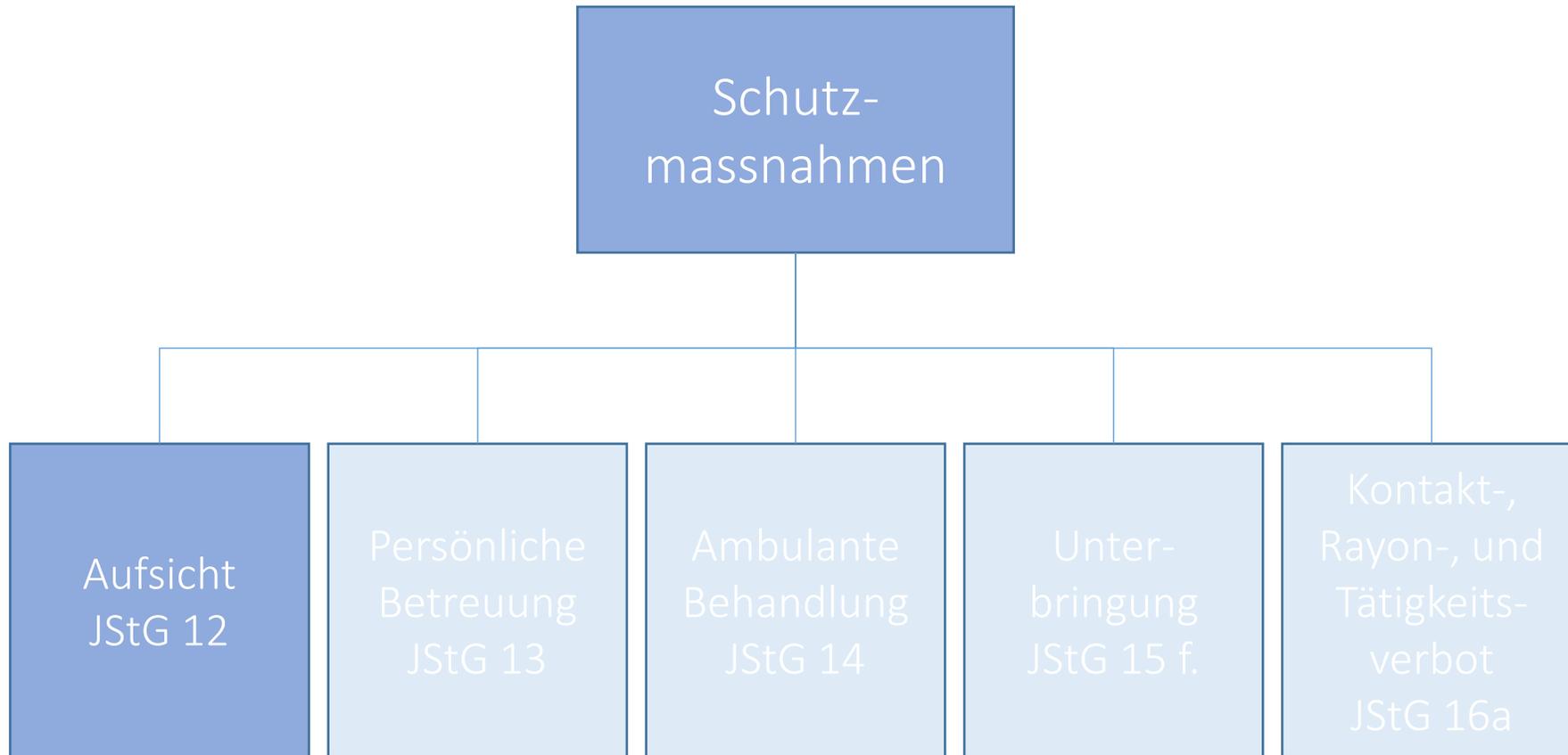


Art. 17 JStPO

Schutzmassnahmen



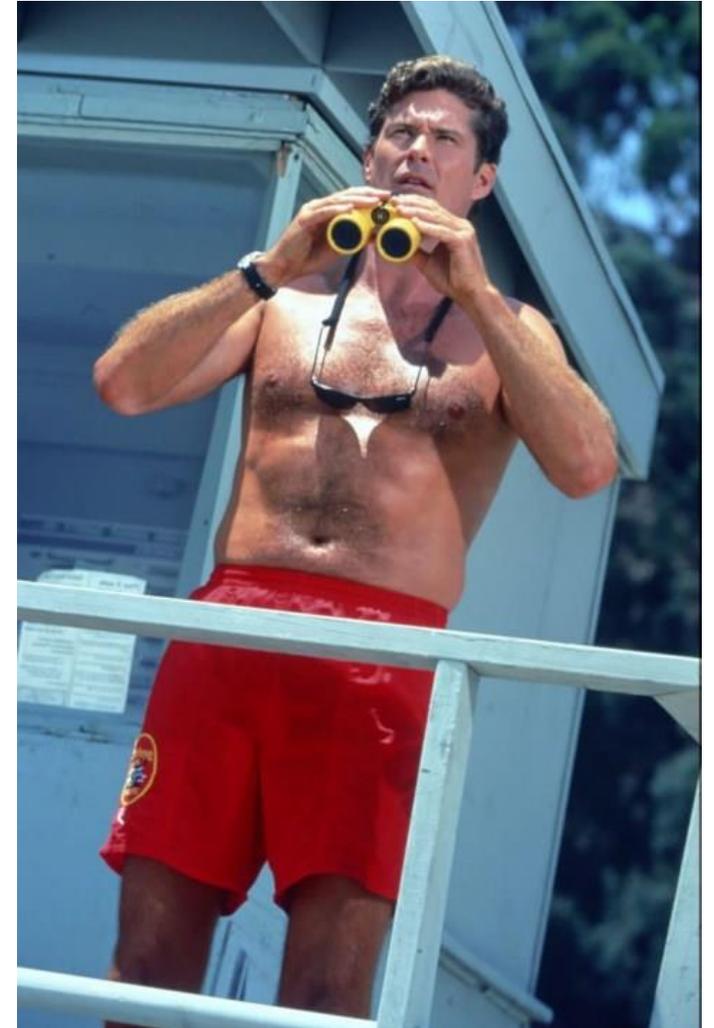




Aufsicht

- Adressaten sind die Eltern
- Eingriffsstufe 1: Einblick und Auskunft über die Erziehung
- Eingriffsstufe 2: Weisungen an die Eltern

Art. 12 JStG



Aufsicht

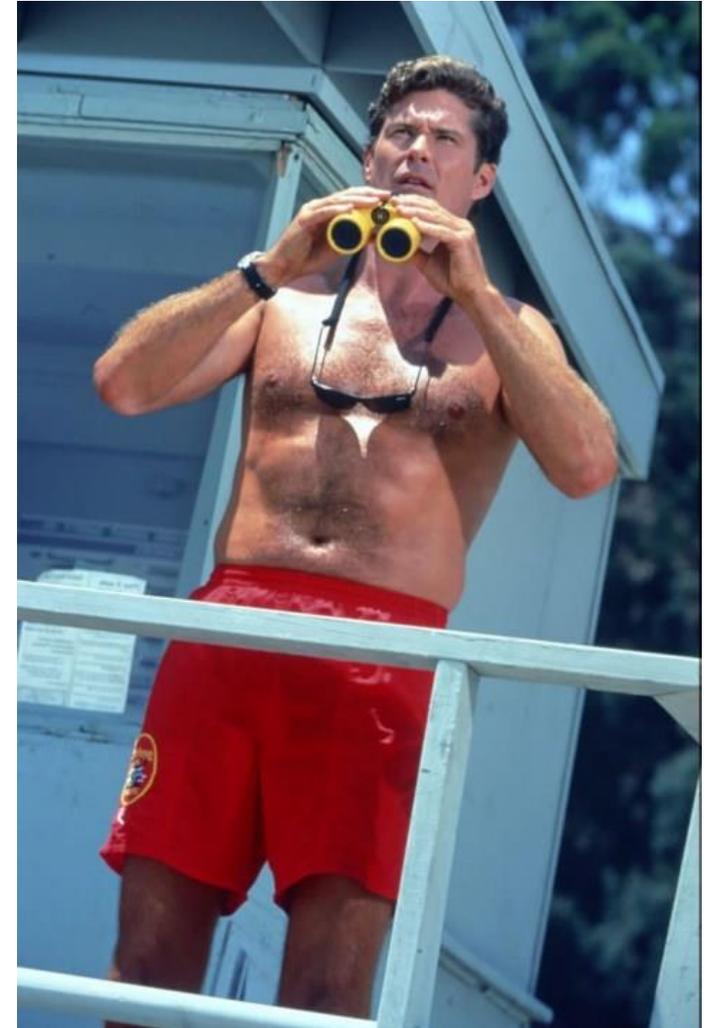
Folge:

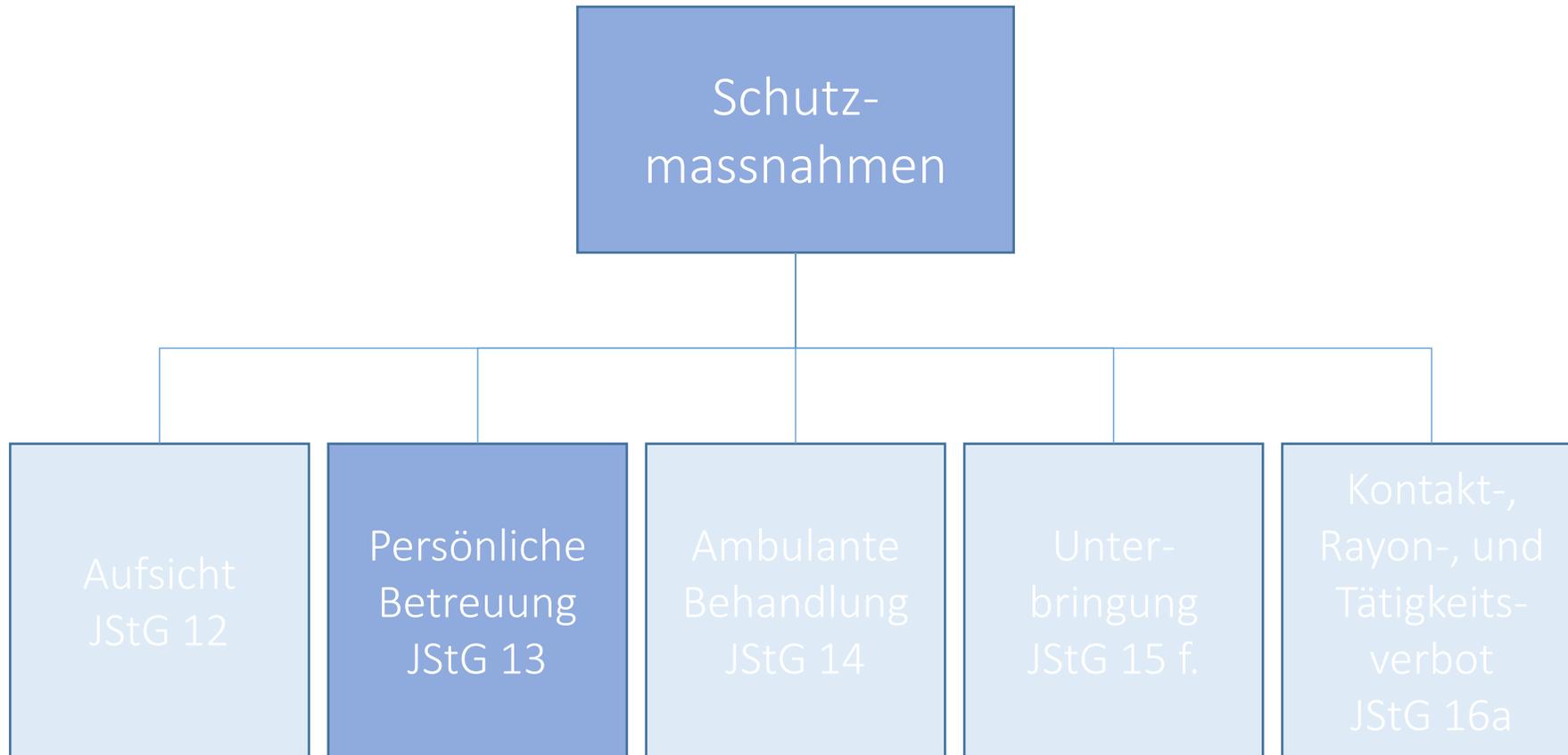
Urteilende Behörde bestimmt
Person oder Stelle, der Einblick
und Auskunft zu geben ist

Weisungen an Eltern möglich

Kaum Bedeutung in der Praxis

Art. 12 JStG





Persönliche Betreuung

- Subsidiär zur Aufsicht
- Eingriffsstufe 1: aktive Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe; persönliche Betreuung des Jugendlichen
- Eingriffsstufe 2: Einschränkung der elterlichen Sorge bezüglich Erziehung, Behandlung und Ausbildung



Art. 13 JStG

Persönliche Betreuung

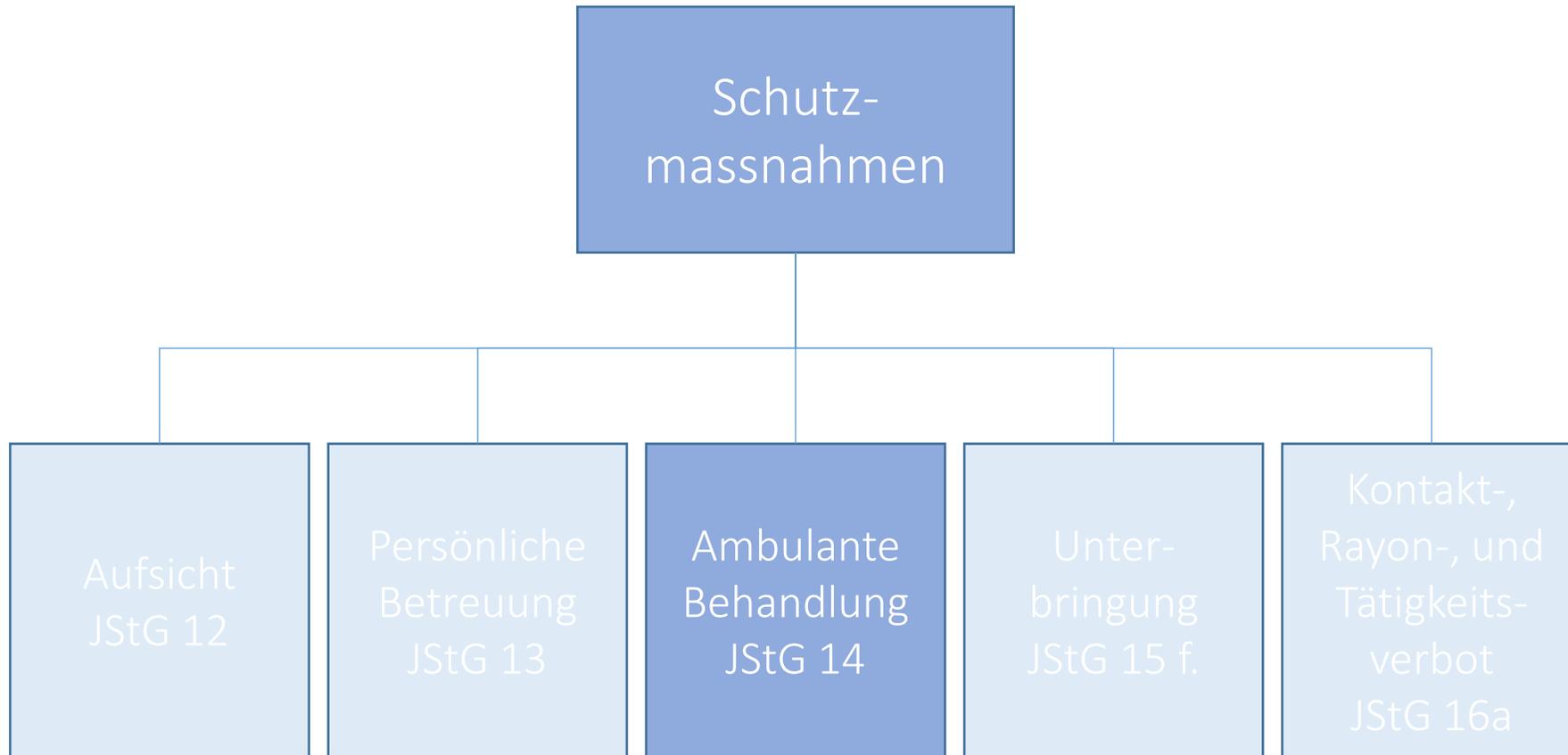
Folgen:

Urteilende Behörde bestimmt Person, die Eltern in Erziehungsaufgabe unterstützt und Jugendlichen persönlich betreut

Einschränkungen der elterlichen Sorge möglich



Art. 13 JStG

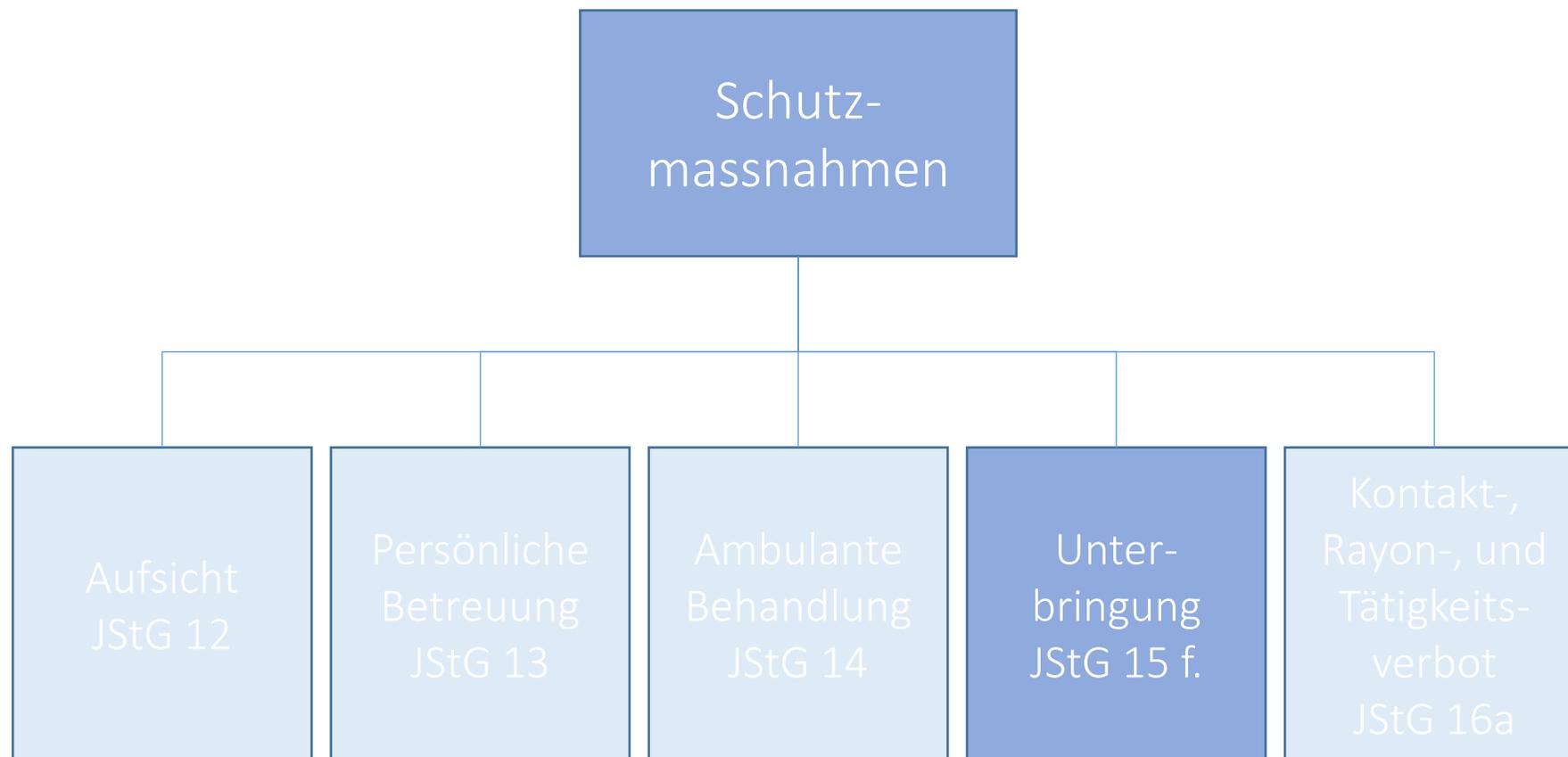


Ambulante Behandlung

- Bei Vorliegen einer psychischen Störung, Beeinträchtigung der Persönlichkeitsentwicklung oder Abhängigkeit
- jede notwendige und erfolgsversprechende nicht-stationäre Behandlung



Art. 14 JStG



Stationäre Unterbringung

Offene Unterbringung (JStG 15 I)

- Probleme im Familiensystem
- Defizite des Jugendlichen

z.B. Überforderung der Eltern
z.B. Gefährdung durch die Eltern

- Elterliche Sorge bleibt
- Obhut wird entzogen

- Keine Aufnahmespflicht der Heime

Privatpersonen (z.B. Pflegefamilie)

Erziehungsheim (z.B. Jugendheim)

Behandlungseinrichtung (z.B. PUK)

Geschlossene Unterbringung (15 II)

- qualifizierte ultima ratio
- persönlicher Schutz des Jugendlichen

z.B. Suizidalität
z.B. Suchtrisiko

- medizinische Begutachtung
- psychologische Begutachtung

- Schutz von Dritten

Geschl. Erziehungsheim (z.B. Jugendheim)

Geschl. Psychiatrie (z.B. PUK)

Gefängnis (nur als Übergangslösung)

Unterbringung

- übermässige Delinquenz
- hohe Gewaltbereitschaft
- fehlende Tagesstruktur
- schlechte Wohnsituation
- Überforderung Eltern
- Gefährdung durch Eltern
- Intensiver Drogenkonsum



Jugendheim Aarburg AG, Art. 15 JStG

Selbst- und Fremdgefährdung

Unterbringung

Voraussetzungen:

- Notwendige Erziehung und Behandlung des Jugendlichen kann nicht anders sichergestellt werden
- Medizinische oder psychologische Begutachtung

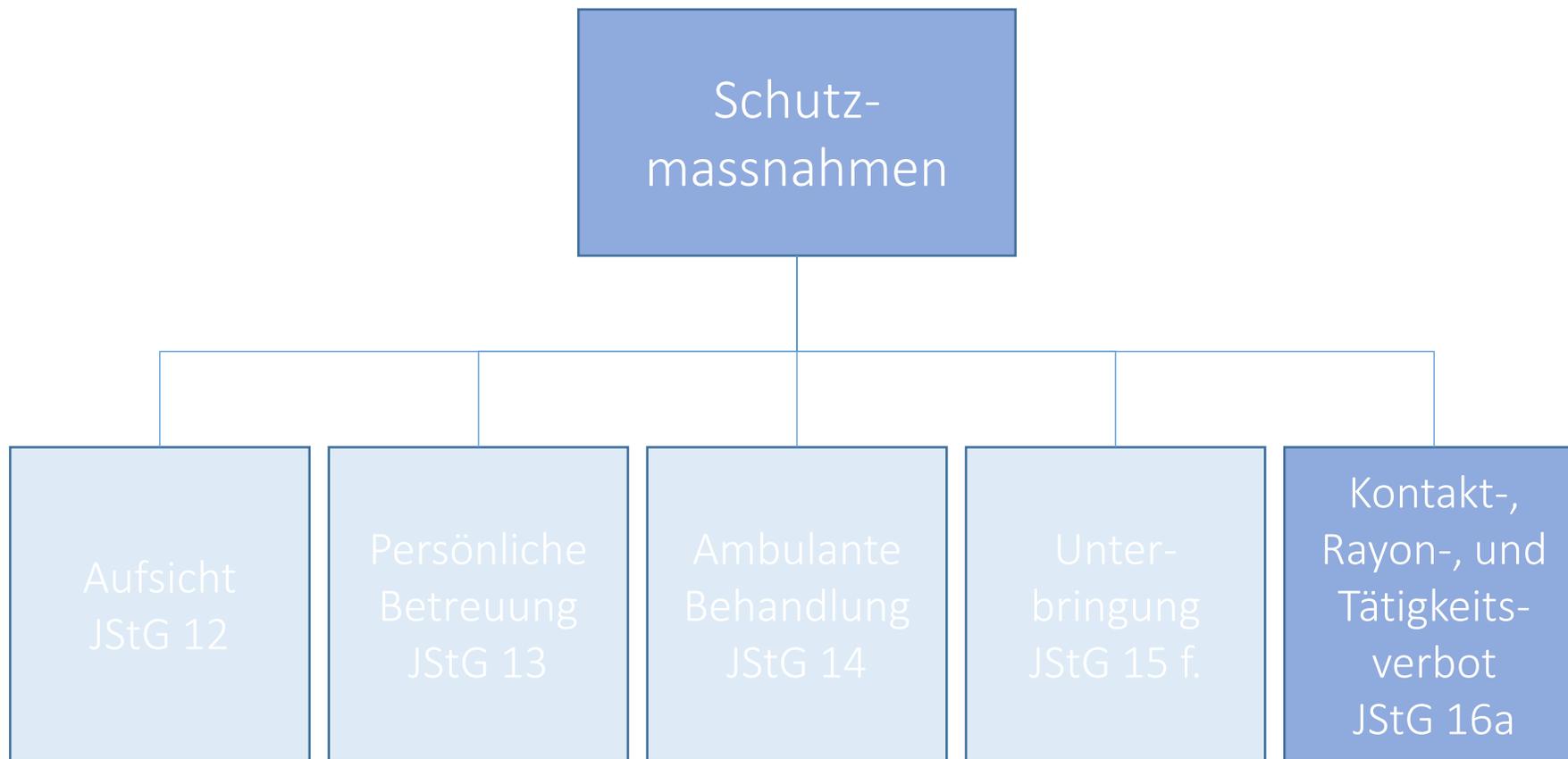


Jugendheim Neuhof Birr AG, Art. 15 JStG

Fallbeispiel Unterbringung

Martin ist 13 Jahre alt. In der Schule ist er zwar gut, auffällig ist jedoch, dass er mit niemandem redet und auch bei ganz warmen Temperaturen lange Hosen und lange Ärmel trägt. Die anderen Jugendlichen hänseln ihn deswegen. Als Martin sich eines Tages mit einem Mitschüler prügelt, so dass der Mitschüler hospitalisiert werden muss, bemerkt die einschreitende Lehrerin blaue Flecken auf Martins Arm. Sie geht dem nach, bis sich herausstellt, dass Martin zu Hause von seinem Vater regelmässig geschlagen wird. Zudem trinkt der Vater täglich Alkohol. Die Mutter ist in der Psychiatrie.

- a. Es kann keine Schutzmassnahme angeordnet werden.
- b. Weil sich Schüler untereinander nicht prügeln sollen, kann Martin aus disziplinarischen Gründen in einer geschlossenen Einrichtung untergebracht werden.
- c. Wenn Martins notwendige Erziehung und Behandlung nicht anders sichergestellt werden kann, ordnet die urteilende Behörde die Unterbringung an.
- d. Sofern nicht sichergestellt werden kann, dass Martin sich bzw. andere Personen nicht gefährdet, ist er in eine geschlossene Einrichtung zu unterbringen.
- e. Der Vater muss der Unterbringung in eine geschlossene Einrichtung zustimmen.



Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbot

- Präventives Instrument zur Verhinderung gewisser Straftaten
- Verbot
 - bestimmte berufliche oder ausserberufliche Tätigkeiten auszuüben
 - mit bestimmten Personen in Kontakt zu treten
 - Verbot, sich an bestimmten Orten aufzuhalten



Art. 16a JStG

Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbot

Electronic Monitoring

Für den Vollzug des Verbots kann die Vollzugsbehörde technische Geräte einsetzen, die mit dem Jugendlichen fest verbunden sind. Diese können insbesondere der Feststellung des Standorts des Jugendlichen dienen.



Art. 16a JStG

Grundlagen Jugendstrafrecht

- Wahrnehmung
- Anwendungsbereich
- Ziele und Prinzipien
- Jugendstrafverfahren
- Sanktionen
- Vollzug
- Deliktsfelder



Vollzug der Schutzmassnahmen

- Vollzugsbehörde bestimmt, wer mit dem Vollzug Schutzmassnahme betraut wird
- Überwacht die Durchführung aller Massnahmen, erlässt Weisungen, legt fest, wie häufig Bericht zu erstatten ist
- Jugendlicher soll angemessen unterrichtet und ausgebildet werden



Art. 17 JStG

Beendigung von Schutzmassnahmen

Die Schutzmassnahme wird beendet, wenn

- der Zweck erreicht ist
- feststeht, dass sie keine erzieherischen oder therapeutischen Wirkungen mehr entfaltet (Abbruch)
- der Täter 25 Jahre alt wird



Art. 19 JStG

Grundlagen Jugendstrafrecht

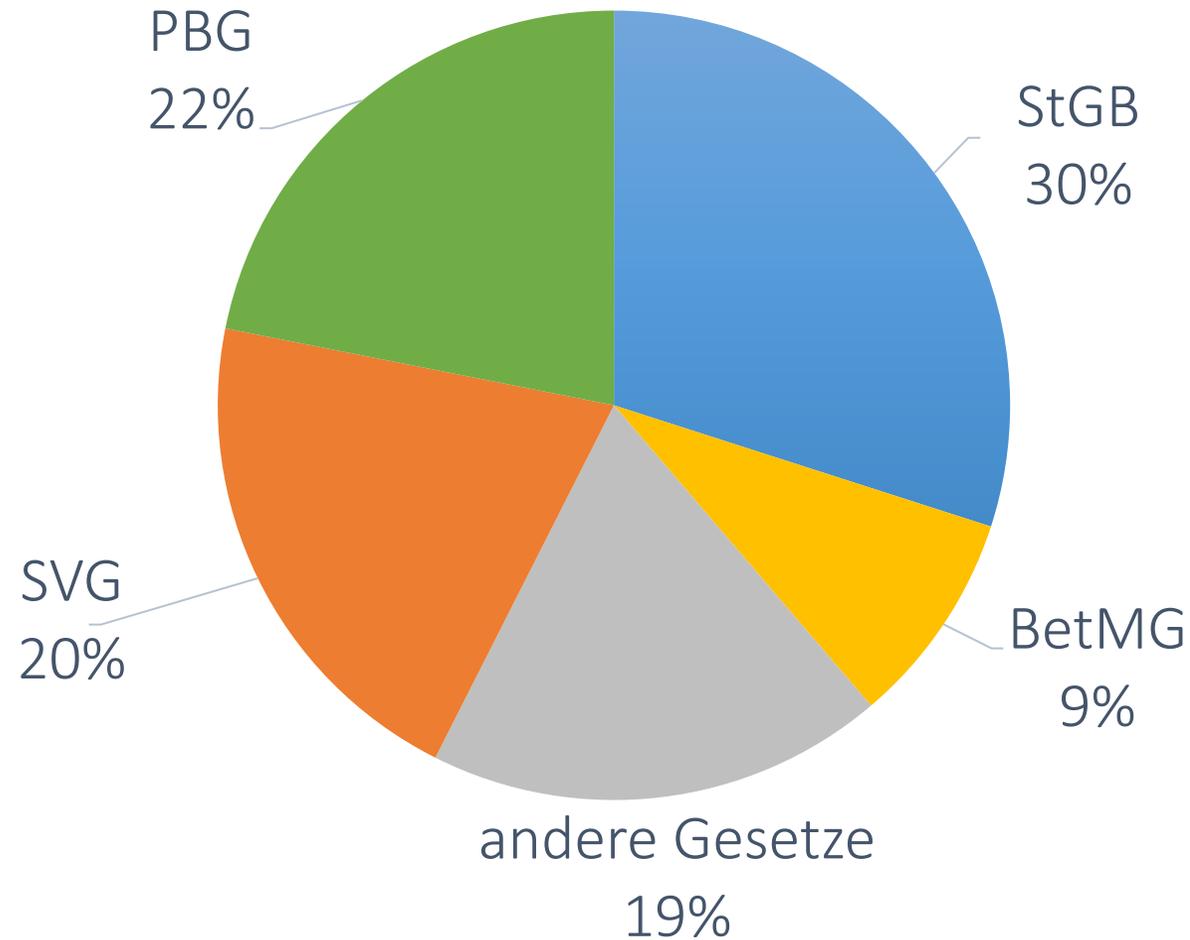
- Wahrnehmung
- Anwendungsbereich
- Ziele und Prinzipien
- Jugendstrafverfahren
- Sanktionen
- Vollzug
- Deliktsfelder



Zahlen zu Jugenddelinquenz

Verurteilungen von Jugendlichen nach Gesetz (2023, in %)

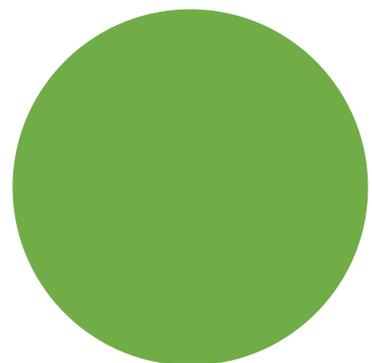
total 23'000 Urteile



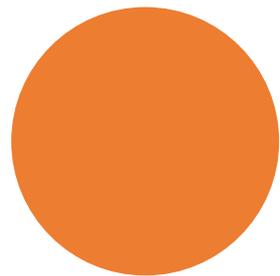
Zahlen zu Jugenddelinquenz

Verurteilungen von Jugendlichen (2023): häufigste Delikte

Schwarzfahren
(N=6214)



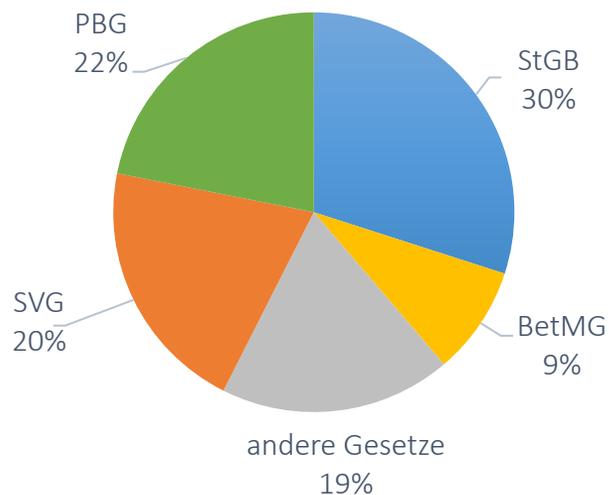
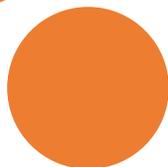
Verkehrsregelverletzungen
(N=3530)



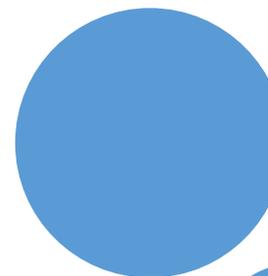
Fahren ohne Ausweis
(N=1826)



nicht betriebssichere Fahrzeuge
(N=1280)



Diebstahl
(N=3572)



Sachbeschädigung
(N=1531)



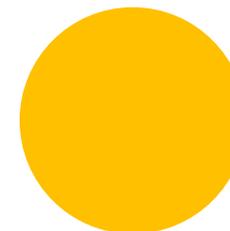
Hausfriedensbruch
(N=1187)



Pornographie
(N=831)

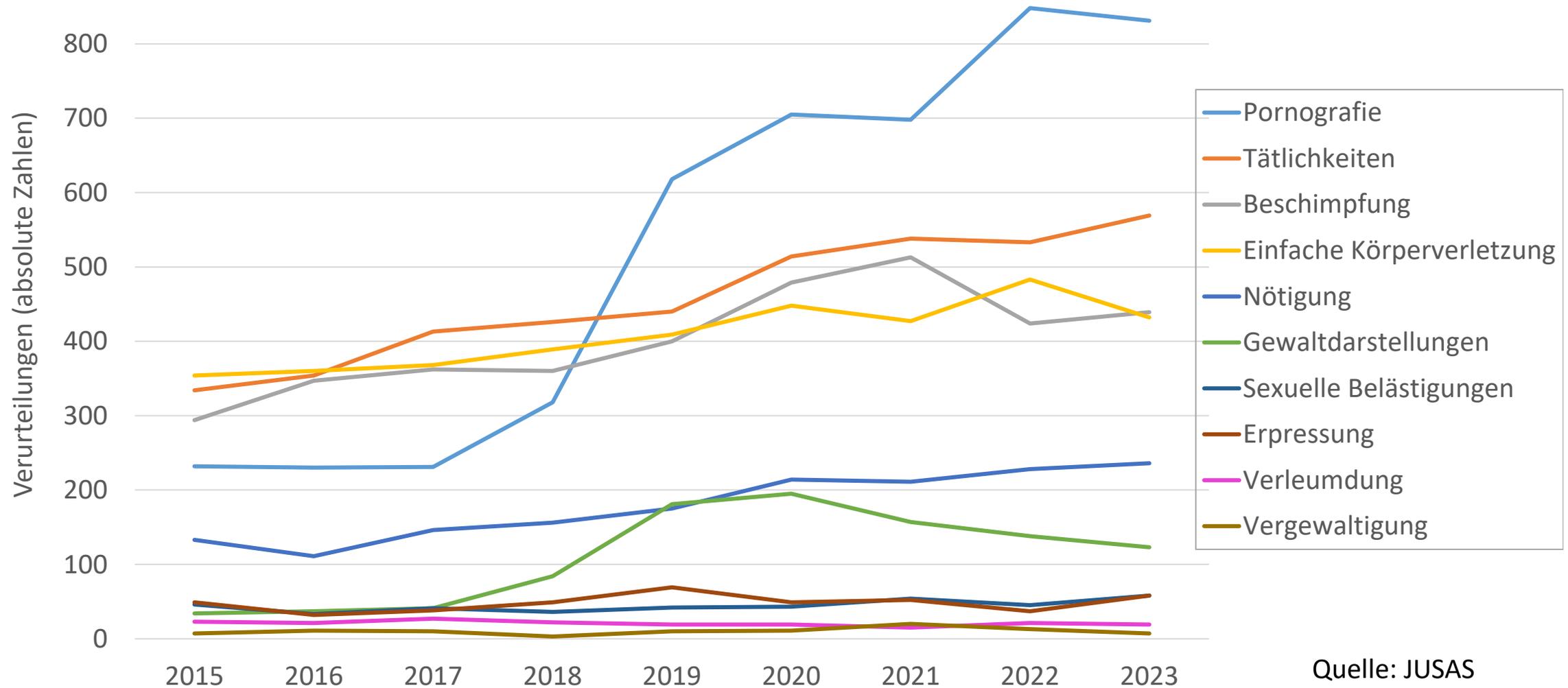


Drogenanbau/-handel/-konsum
(N=2506)



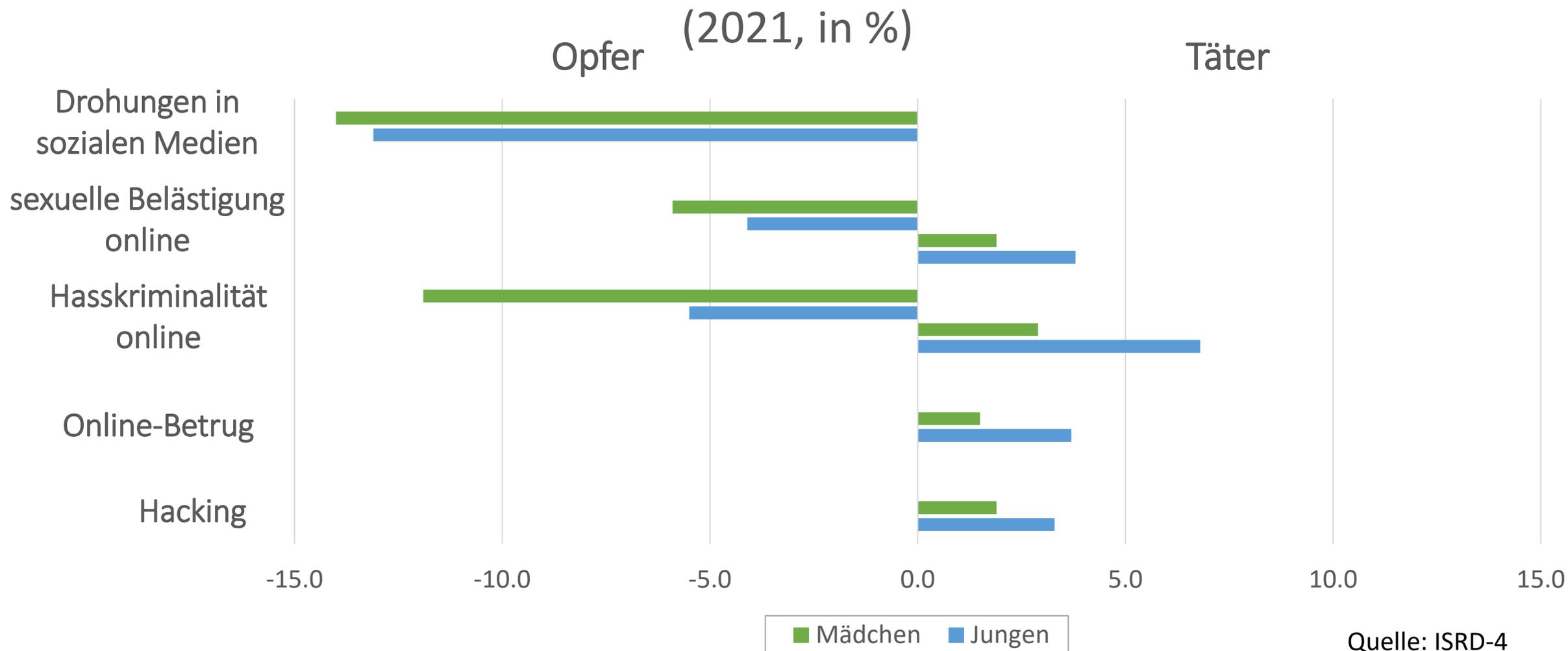
Zahlen zu Jugenddelinquenz

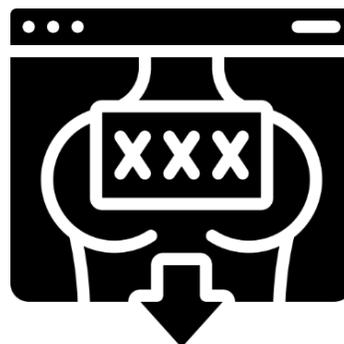
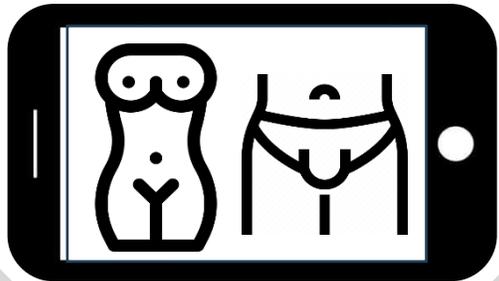
Verurteilungen für einzelne StGB-Delikte (2015-2023)



Zahlen zu Jugenddelinquenz

12-Mt.-Prävalenzen von Opfererfahrungen und selbstberichteter Delinquenz





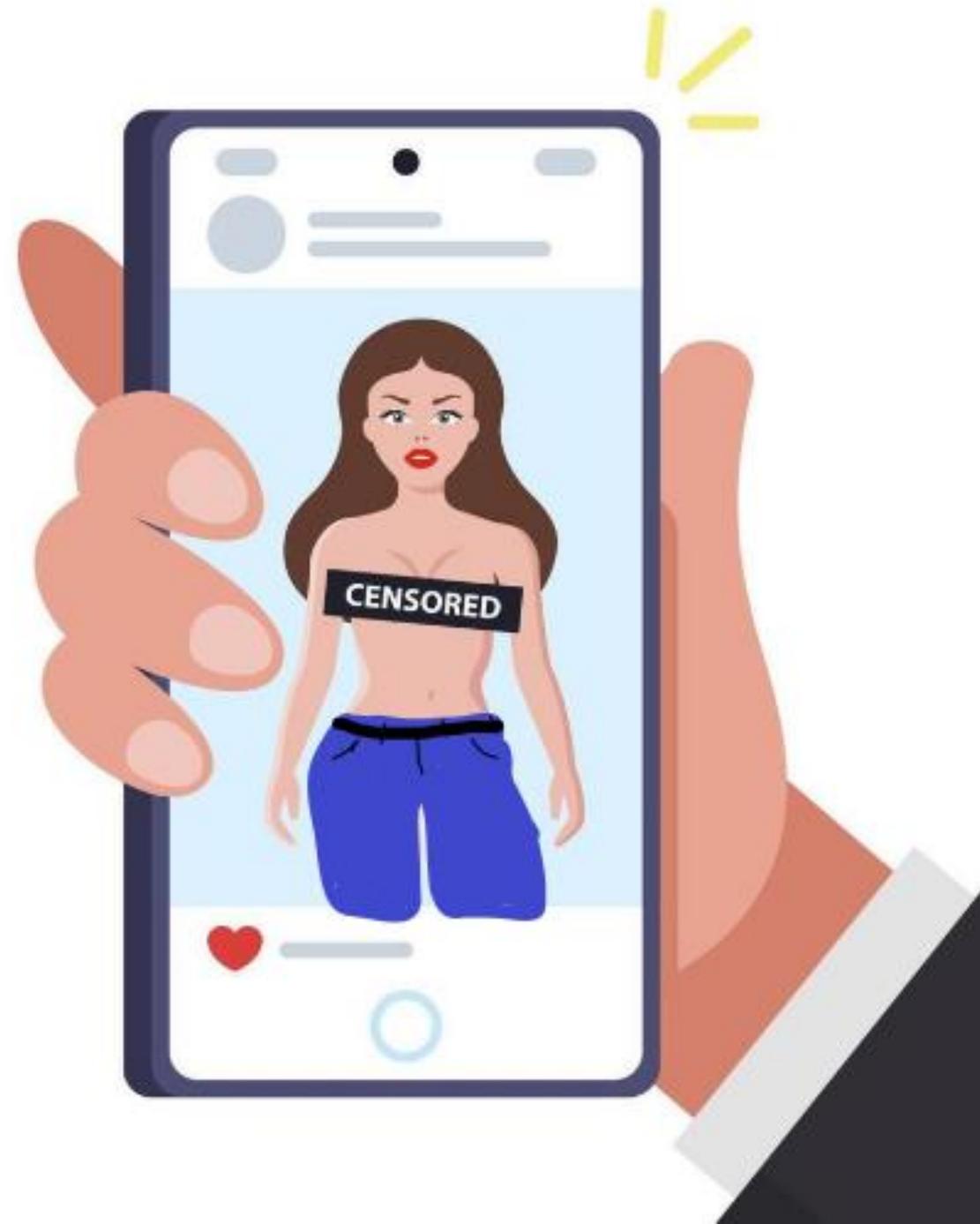
Smartphone und Straftaten



Sexting

Eine Schülerin macht von sich ein Bild im Bad mit entblösstem Oberkörper.

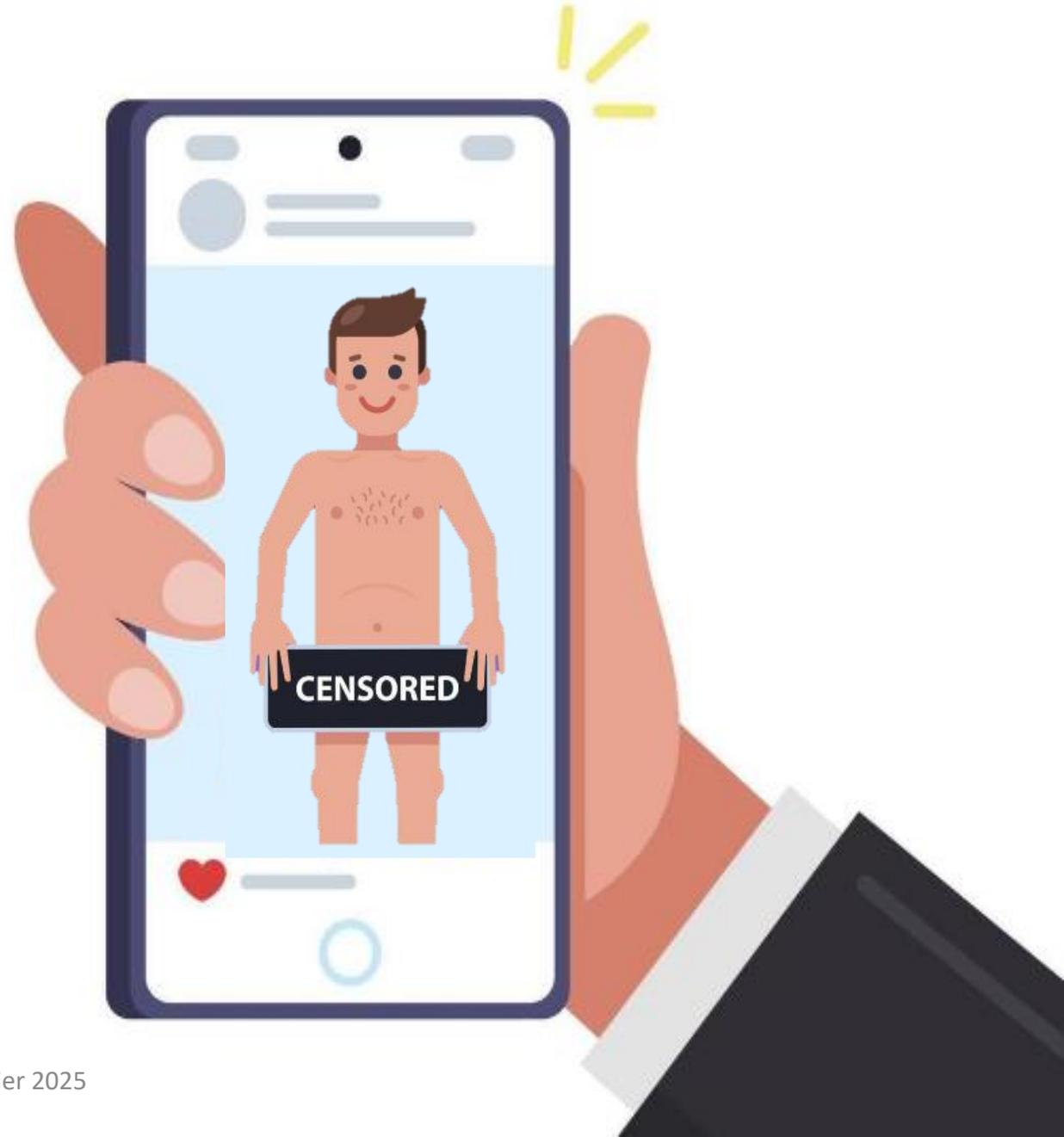
- Pornografie?
- Strafbar?



Sexting

Ein Schüler macht von sich ein Bild im Bad komplett ohne Kleider.

- Pornografie?
- Strafbar?





Keine Pornografie liegt vor...

- nackte Körper
- erotische Bilder
- beim Umziehen
- beim Sport
- beim Baden
- Kinder ohne sex. Absichten

Pornografie ist...

- sexuell aufreizend und
- bloße Sexualobjekte
- Selbstbefriedigung
- Geschlechtsverkehr
- Manga / Sticker
- Kinder bei sex. Handlungen





KOBİK Meldung

US Justiz (NCMEC)

FEDPOL Meldung

Europol



Anzeige des Opfers

Zufallsfund

Meldung der Schule

Durchsuchung Mobiltelefon



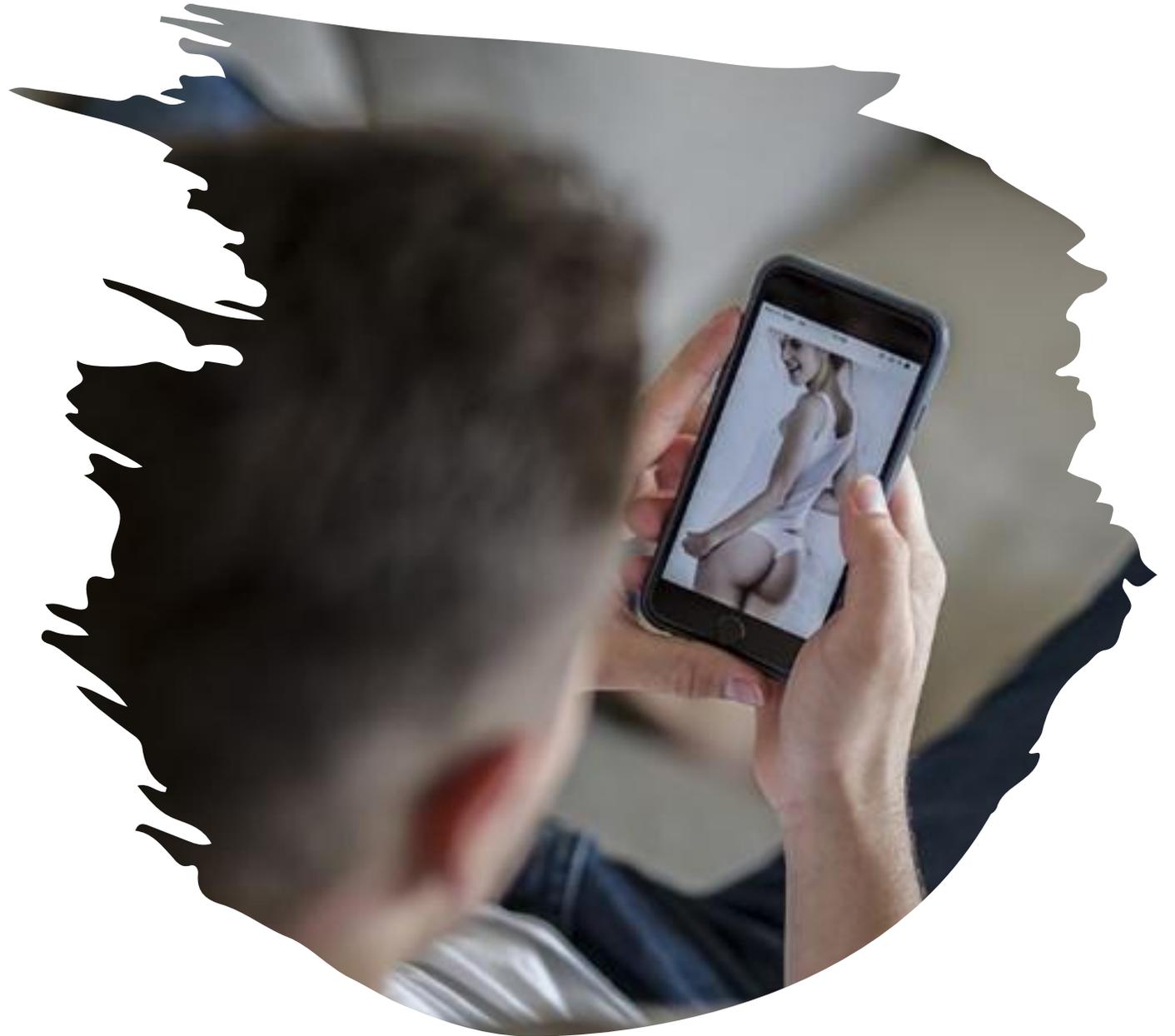
Pornografie

Art. 197 Abs. 1 StGB

Verhindern von unerwünschter Konfrontation von Jugendlichen mit Pornos.

Verboten ist das Anbieten "weicher" (normaler) Pornografie an unter 16-Jährige.

Erlaubt ist der Eigenkonsum von "weicher" Pornografie



Kinderpornografie

Art. 197 Abs. 4 StGB

Verhindern der Zirkulation von Kinderpornos und Tierpornos.

Erlaubt ist das Herstellen, der Besitz und das Teilen von Kinder-pornografie nur, wenn:

- Altersunterschied max. 3 Jahre
- Kein Geld bezahlt wird und
- Persönliche Bekanntschaft

Verboten ist der Besitz und Konsum von Tierpornografie und Kinderpornografie (wenn Bedingungen oben nicht erfüllt sind)

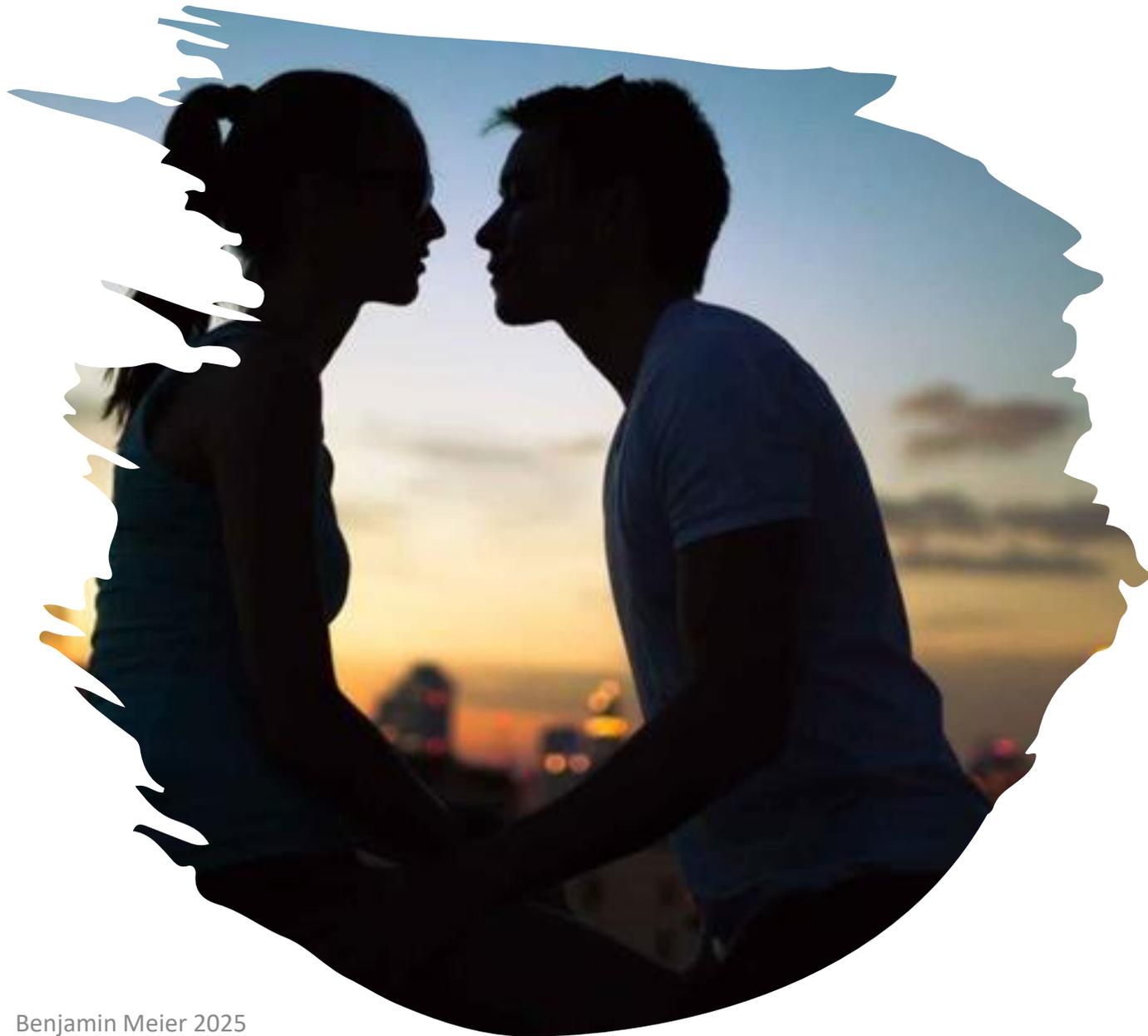


Sexting

Art. 197 Abs. 8 StGB

Straflosigkeit (Sexting) bei Einwilligung der Beteiligten, wenn kein Geld bezahlt wird und wenn der Altersunterschied nicht mehr als 3 Jahre beträgt

Straflosigkeit (Nude Selfies) für Bildmaterial, dass man von sich selbst erstellt und speichert oder mit einer Bekanntschaft (z.B. Freund) teilt.



Sextortion

Art. 156 StGB (Erpressung)

Art. 181 StGB (Nötigung)

Verhindern, dass jemand etwas tun muss, was er nicht möchte.

Verboten ist das Erpressen von Nacktbildern, anderen Bildern oder Videos.

Verboten ist die Forderung von Geldzahlungen, damit Bilder oder Videos nicht verbreitet werden.



Deepfakes

Art. 179^{decies} StGB Identitätsmissbrauch

Deepfakes (englisch Kofferwort aus den Begriffen „Deep Learning“ und „Fake“) sind realistisch wirkende Medieninhalte (Foto, Audio, Video usw.), die durch Techniken der künstlichen Intelligenz (KI bzw. AI, artificial intelligence) abgeändert, erzeugt bzw. verfälscht worden sind.



Deepfakes

Art. 179^{decies} StGB Identitätsmissbrauch

Verhindern, dass von jemanden Bild- und Videomaterial verwendet und verändert wird.

Verboten ist es, Foto, Audio, Video etc. ohne Einwilligung des Betroffenen zu verwenden.

Verboten ist es, jemanden auf diese Weise Schaden zuzufügen.



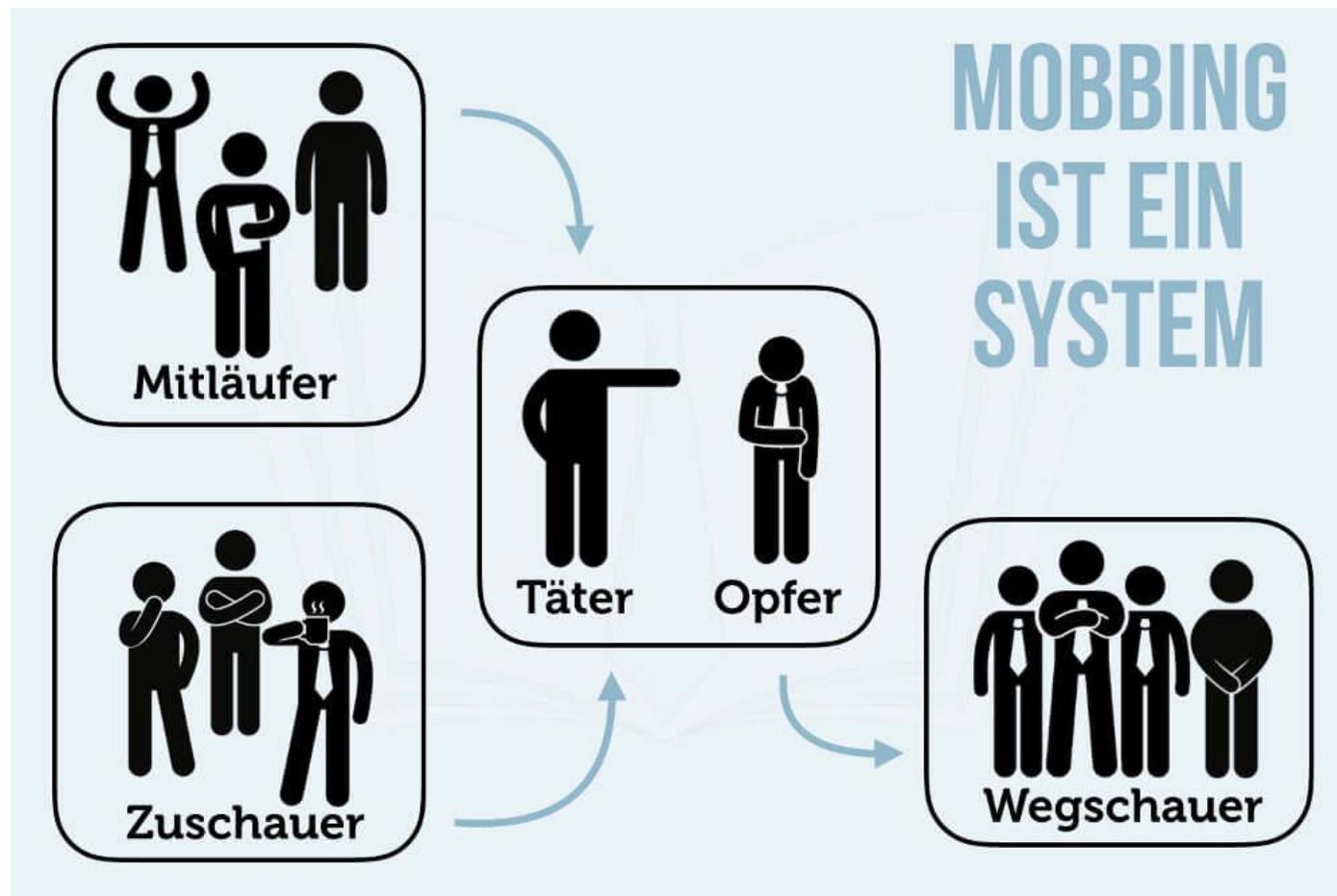
Cyber-Mobbing



Keine eigenständige Strafnorm

- Hemmschwelle
- Verfügbarkeit
- Wirkung
- Verbreitung

- Gerüchte
- Falsche Infos
- Deepfakes
- Fakeprofile
- Hate-Speech
- Spass-Tarnung



Gewaltverbreitung

Art. 135 StGB

Verhindern der Verbreitung von
Gewaltdarstellungen, v.a. zum Schutz
der Opfer.

Verboten ist das Versenden von
Gewaltdarstellungen an jeden.

Verboten ist das Konsumieren und
Abspeichern von Gewaltdarstellungen.



Ehrverletzungen

Art. 173 StGB Üble Nachrede

Art. 174 StGB Verleumdung

Art. 177 StGB Beschimpfung

Verhindern, dass über jemanden falsch gesprochen wird.

Verboten ist es, den Ruf von jemandem zu schädigen.

Verboten ist es, jemanden zu beleidigen, zu beschimpfen oder ihm zu drohen.

Verboten ist es, jemanden, ohne dessen Einwilligung aufzunehmen.





Inhalt

09.15–09.30	Begrüssung	13.30-13.45	Fallvorstellung
09.30–10.15	Erwachsene (MT)		Fall I Gewalt Erwachsene(MT)
	Verfahren		Fall II Sex Jugendliche (BM)
	Strafbarkeit	13.45–14.45	Workshop I
	Sanktion		Gruppe I (MT)
	Vollzug		Gruppe II (BM)
10.30-12.00	Jugendliche (SW/BM)	15.00-16.00	Workshop II
	Verfahren		Gruppe II (MT)
	Strafbarkeit		Gruppe I (BM)
	Sanktionen	16.15-16.45	Plenum
	Vollzug		



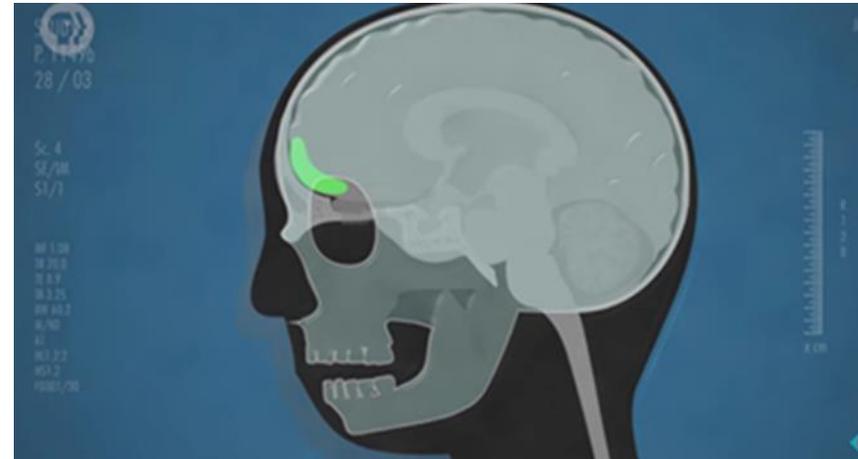
Universität
Zürich ^{UZH}

Workshop

Fall 1

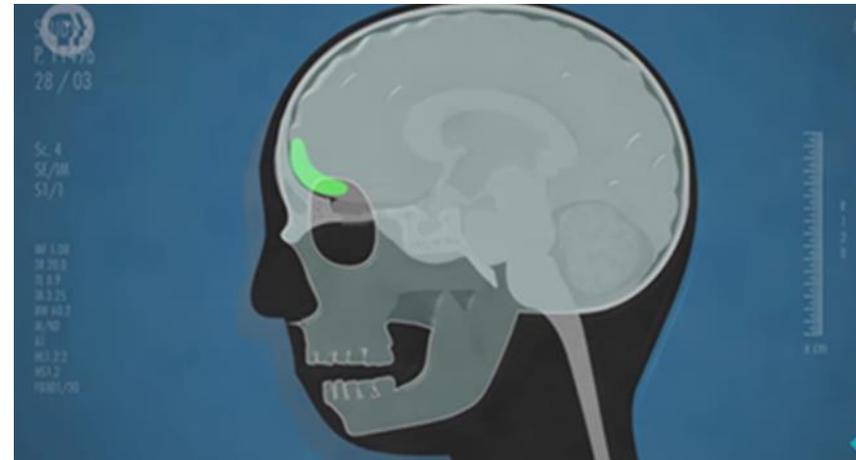
Frontalkortex

- Hirnsan zeigte Tumor im orbitalen Frontalkortex, eine Hirnregion, die sexuelle Impulse kontrollieren soll.
- Der Tumor wurde entfernt, die pädophilen Präferenzen verschwanden.



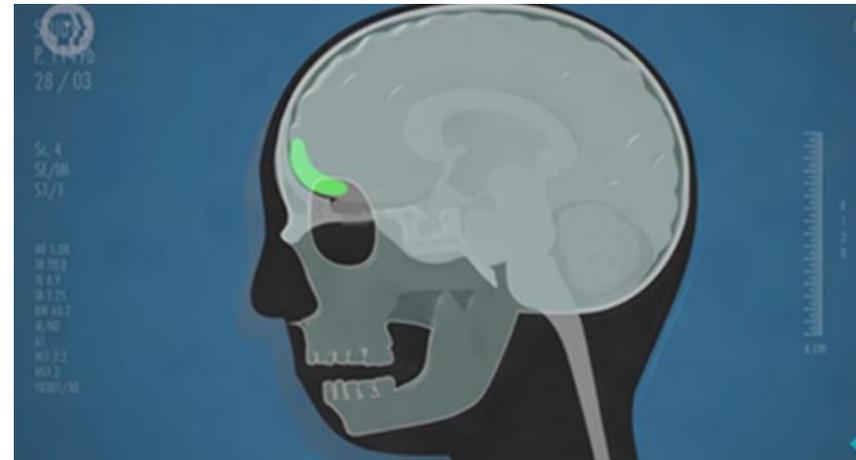
Frontalkortex

1. Verfahren
2. Strafbarkeit
3. Sanktionen
4. Vollzug



Frontalkortex

1. Verfahren
2. Strafbarkeit
3. Sanktionen
4. Vollzug



Art. 20 StGB – Zweifelhafte Schuldfähigkeit

Besteht ernsthafter Anlass, an der Schuldfähigkeit des Täters zu zweifeln, so ordnet die Untersuchungsbehörde oder das Gericht die sachverständige Begutachtung durch einen Sachverständigen an.



StGB
Schweizerisches
Strafgesetzbuch

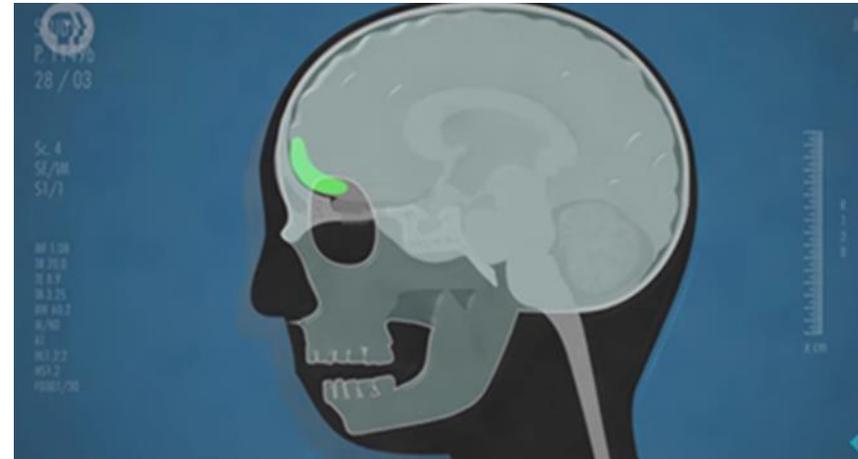
Art. 182 StPO – Beizug Sachverständiger

Staatsanwaltschaft und Gerichte ziehen eine oder mehrere sachverständige Personen bei, wenn sie nicht über die besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die zur Feststellung oder Beurteilung eines Sachverhalts erforderlich sind.

StPO
Strafprozessordnung

Frontalkortex

1. Verfahren
2. Strafbarkeit
3. Sanktionen
4. Vollzug



Art. 190 – Vergewaltigung

Wer gegen den Willen einer Person den Beischlaf oder eine beischlafsähnliche Handlung, die mit einem Eindringen in den Körper verbunden ist, an dieser vornimmt oder von dieser vornehmen lässt oder zu diesem Zweck einen Schockzustand einer Person ausnützt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bestraft.

Tatbestandsmässigkeit
Objektiver Tatbestand
Täter
Tatobjekt
Tathandlung
Subjektiver Tatbestand
Wissen
Wollen
Rechtswidrigkeit
Schuld



Art. 187 – Sexuelle Handlungen mit Kindern

1. Wer mit einem Kind unter 16 Jahren eine sexuelle Handlung vornimmt, ... wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

1^{bis}. Hat das Kind das 12. Altersjahr noch nicht vollendet und nimmt der Täter mit ihm eine sexuelle Handlung vor... so ist die Strafe Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu fünf Jahren.

Tatbestandsmässigkeit

Objektiver Tatbestand

Täter

Tatobjekt

Tathandlung

Subjektiver Tatbestand

Wissen

Wollen

Rechtswidrigkeit

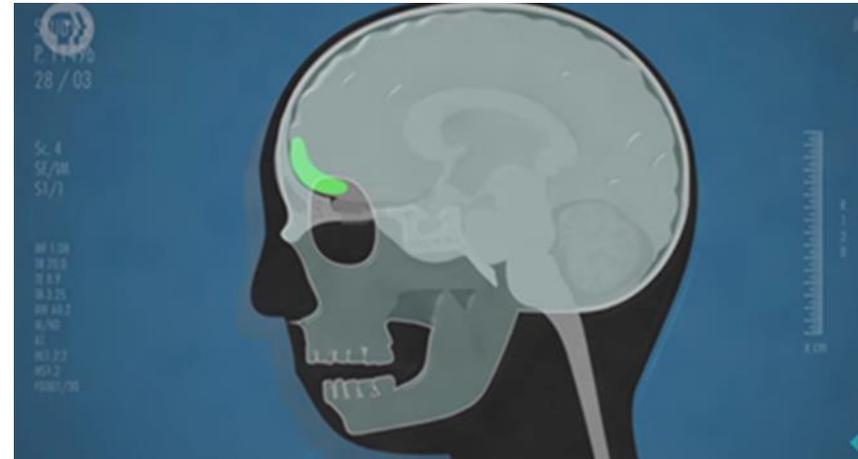
Schuld

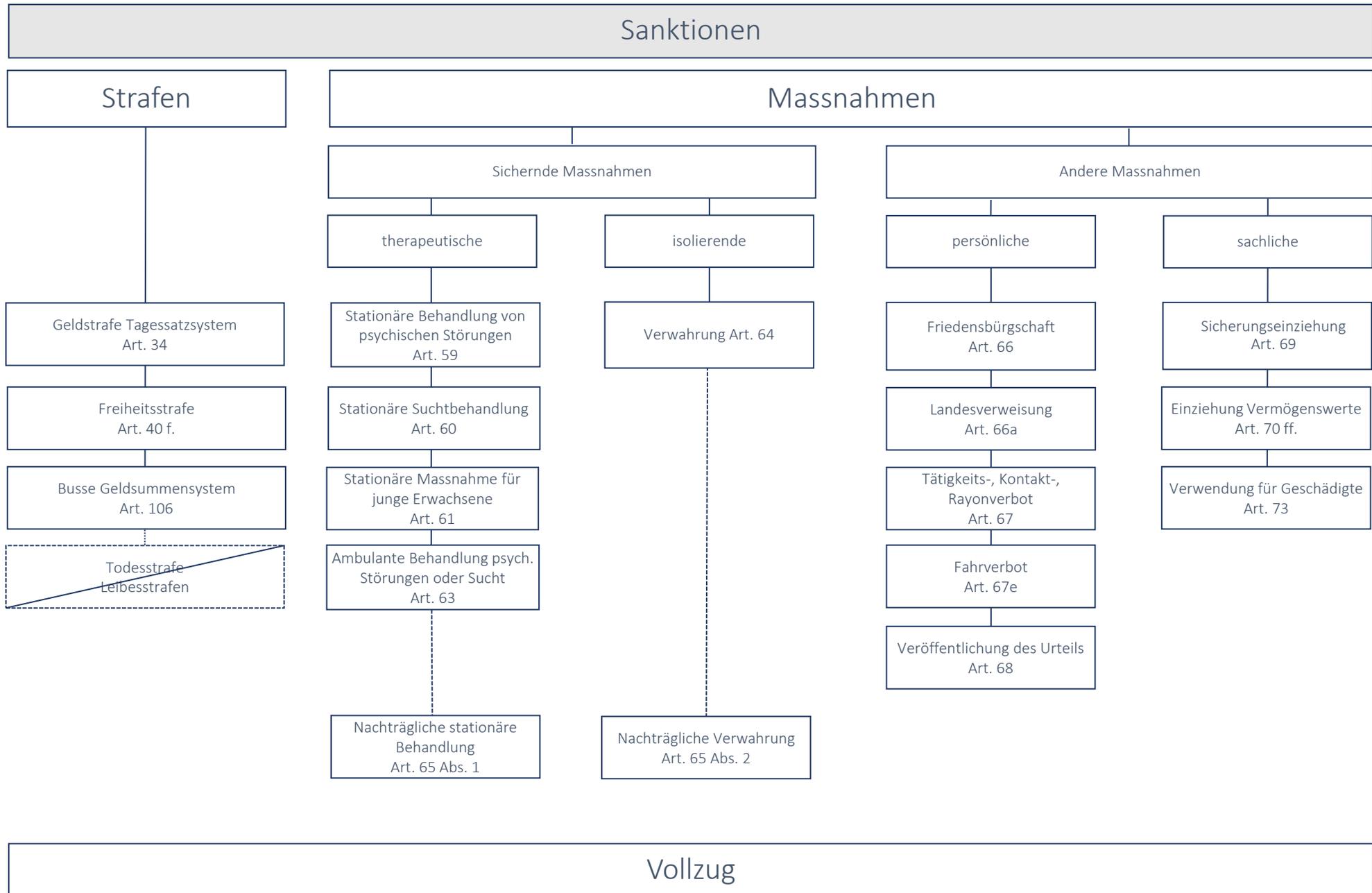
Strafbarkeit

Tatbestand	Objektiv <ul style="list-style-type: none">– Täter– Tatobjekt– Tathandlung– Taterfolg– Kausalität	Subjektiv <ul style="list-style-type: none">– Wissen/Für möglich Halten– Wollen/Inkaufnahme	Unrechtsfeststellung
Rechtswidrigkeit	<ul style="list-style-type: none">– Überwiegendes Interesse (Notstand/WBI)– Schutzprinzip (Notwehr)– Autonomieprinzip (Einwilligung)		
Schuld	<ol style="list-style-type: none">1. Schuldfähigkeit<ul style="list-style-type: none">– Kindesalter– Schwere psychische Störung– Intelligenzmangel– Bewusstseinsstörung2. Unrechtsbewusstsein3. Zumutbarkeit		Vorwerfbarkeit

Frontalkortex

1. Verfahren
2. Strafbarkeit
3. Sanktionen
4. Vollzug

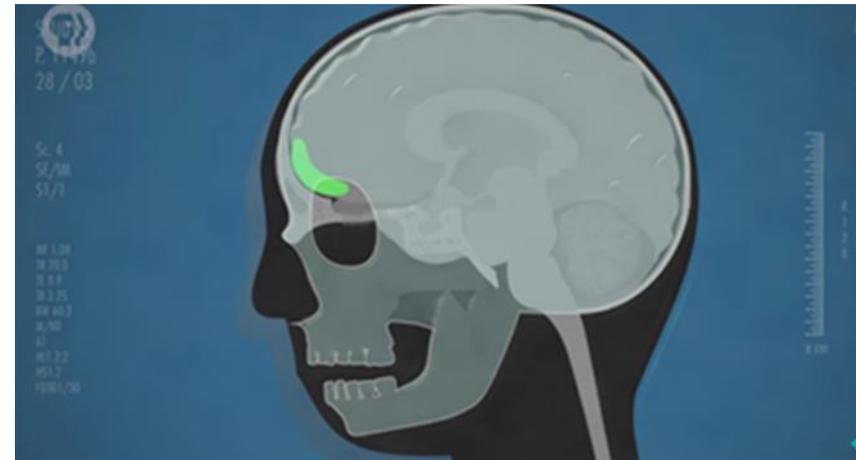




Schwere Psychische Störung

1. Geisteskrankheiten (Psychosen)

- a. Schizophrenien
- b. Affektive Störungen
- c. Persönlichkeitsstörungen
- d. Hirnorganische Störungen
 - Hirnverletzungen
 - Tumore
 - Demenz
- e. Pädosexuelle Störungen



Art. 59 – Psychische Störungen

¹ Ist der Täter psychisch schwer gestört, so kann das Gericht eine stationäre Behandlung anordnen, wenn:

- a. der Täter ein Verbrechen oder Vergehen begangen hat, das mit seiner psychischen Störung in Zusammenhang steht; und
- b. zu erwarten ist, dadurch lasse sich der Gefahr weiterer mit seiner psychischen Störung in Zusammenhang stehender Taten begegnen.

² Die stationäre Behandlung erfolgt in einer geeigneten psychiatrischen Einrichtung oder einer Massnahmenvollzugseinrichtung.

³ Solange die Gefahr besteht, dass der Täter flieht oder weitere Straftaten begeht, wird er in einer geschlossenen Einrichtung behandelt. Er kann auch in einer Strafanstalt nach Artikel 76 Absatz 2 behandelt werden, sofern die nötige therapeutische Behandlung durch Fachpersonal gewährleistet ist.⁵³

⁴ Der mit der stationären Behandlung verbundene Freiheitsentzug beträgt in der Regel höchstens fünf Jahre. Sind die Voraussetzungen für die bedingte Entlassung nach fünf Jahren noch nicht gegeben und ist zu erwarten, durch die Fortführung der Massnahme lasse sich der Gefahr weiterer mit der psychischen Störung des Täters in Zusammenhang stehender Verbrechen und Vergehen begegnen, so kann das Gericht auf Antrag der Vollzugsbehörde die Verlängerung der Massnahme um jeweils höchstens fünf Jahre anordnen.

Spezielle Voraussetzungen

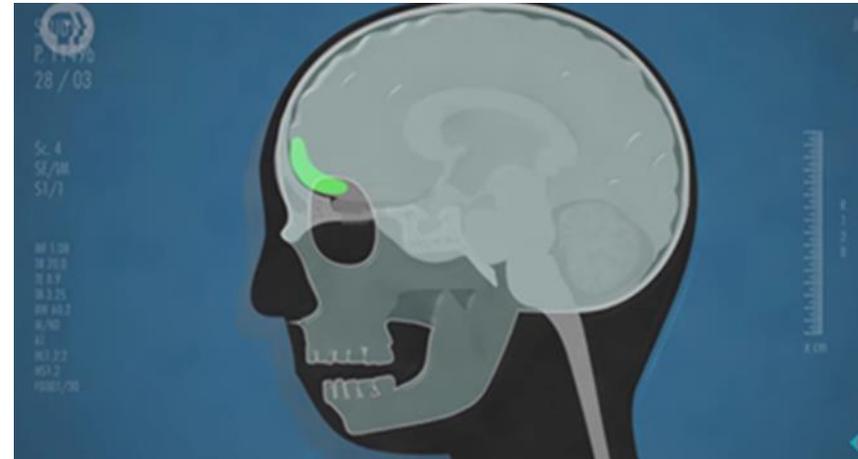
- Schwere psychische Störung
- Verbrechen/Vergehen
- «Symptomtat»
- Eignung zur Deliktsprävention
- (Behandlungswunsch)

Allgemeine Voraussetzungen

- Begutachtung (56 III)
- Behandlungsbedürftigkeit (56 I b)
- Sicherung Allgemeinheit (56 Abs1 b)
- Vollzugsmöglichkeit (56 V)

Frontalkortex

1. Verfahren
2. Strafbarkeit
3. Sanktionen
4. Vollzug



Art. 59 – Psychische Störungen

² Die stationäre Behandlung erfolgt in einer geeigneten psychiatrischen Einrichtung oder einer Massnahmenvollzugseinrichtung.



[Universitäre psychiatrische Kliniken, Basel-Stadt](#)

Art. 59 – Psychische Störungen

² Die stationäre Behandlung erfolgt in einer geeigneten psychiatrischen Einrichtung oder einer Massnahmenvollzugseinrichtung.



[Massnahmenzentrum St. Johannsen/BE](#)

Art. 59 – Psychische Störungen

³ Solange die Gefahr besteht, dass der Täter flieht oder weitere Straftaten begeht, wird er in einer geschlossenen Einrichtung behandelt. Er kann auch in einer Strafanstalt nach Artikel 76 Absatz 2 behandelt werden, sofern die nötige therapeutische Behandlung durch Fachpersonal gewährleistet ist.



Rheinau/ZH

Art. 59 – Psychische Störungen

³ Solange die Gefahr besteht, dass der Täter flieht oder weitere Straftaten begeht, wird er in einer geschlossenen Einrichtung behandelt. Er kann auch in einer Strafanstalt nach Artikel 76 Absatz 2 behandelt werden, sofern die nötige therapeutische Behandlung durch Fachpersonal gewährleistet ist.

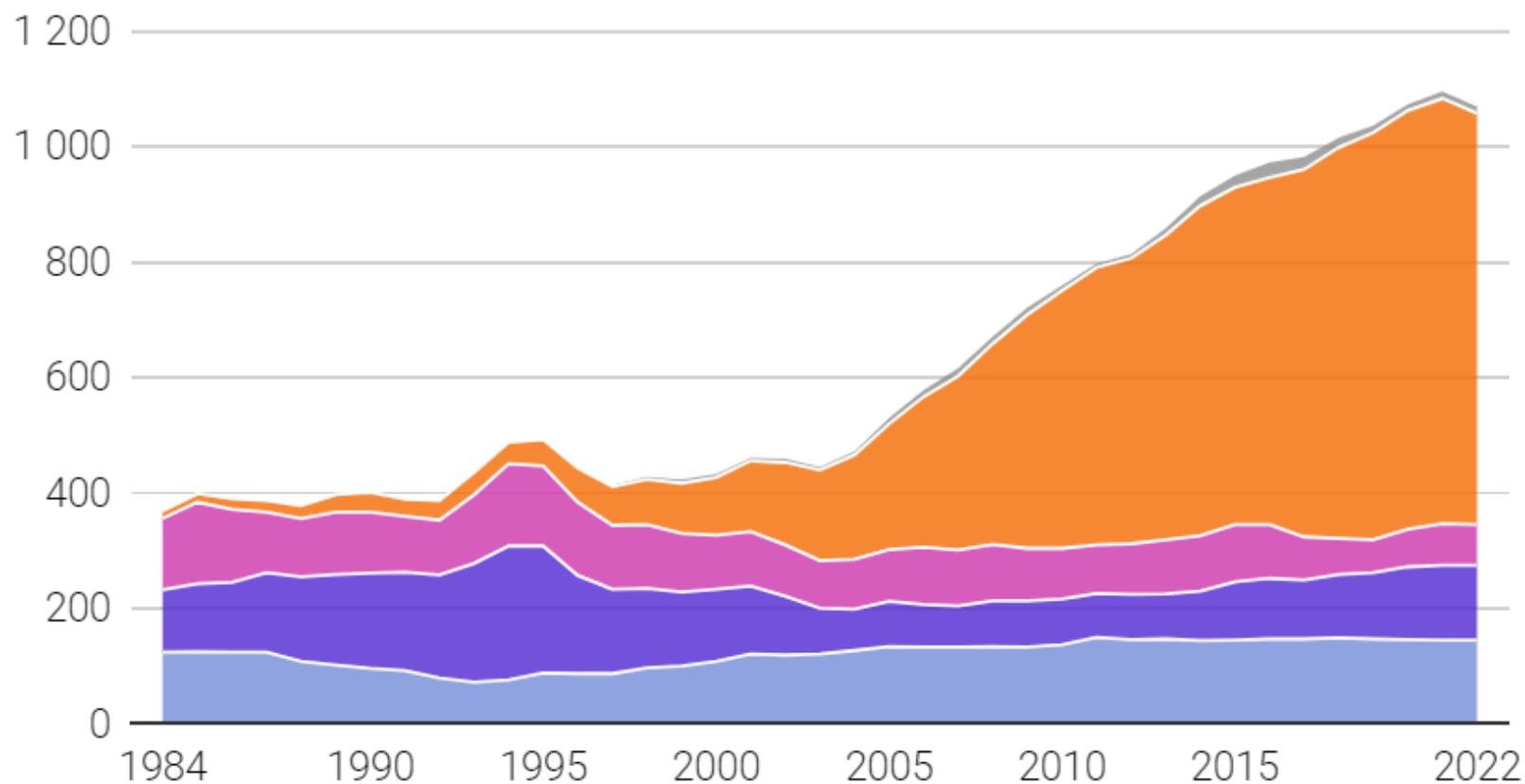


[Pöschwies/ZH](#)

Massnahmenvollzug



Mittlerer Bestand nach Art der Massnahme



Verwahrung Suchtbehandlung Massnahmen für junge Erwachsene
Behandlung von psychischen Störungen andere Massnahmen, unbekannt

Quelle : [BFS](#)

Quellen: BFS – Strafvollzugsstatistiken (SVS, SGA, SES).

© BFS 2023

Stand der Datenbank: 18.10.2023



Universität
Zürich ^{UZH}

Plenum

Diskussion

Feedback

Inhalt

09.15–09.30	Begrüssung	13.30-13.45	Fallvorstellung
09.30–10.15	Erwachsene (MT)		Fall I Gewalt Erwachsene(MT)
	Verfahren		Fall II Sex Jugendliche (BM)
	Strafbarkeit	13.45–14.45	Workshop I
	Sanktion		Gruppe I (MT)
	Vollzug		Gruppe II (BM)
10.30-12.00	Jugendliche (SW/BM)	15.00-16.00	Workshop II
	Verfahren		Gruppe II (MT)
	Strafbarkeit		Gruppe I (BM)
	Sanktionen	16.15-16.45	Plenum
	Vollzug		

Materielles Ziel

- Überblick Strafrecht (AT/BT)
- Strafprozessuale Fragen
- Vertiefung Strafvollzug
- Umgang mit jugendlichen Straftätern



Formelles Ziel

Die Teilnehmer:innen erhalten Dokumentationsmaterial und Fälle, die sie im Unterricht verwenden können.



Umfrage





«Kopf ab» oder Händchen halten? Der Umgang der Strafjustiz mit Straftätern

Prof. Dr. Marc Thommen , Universität Zürich

Dr. Benjamin Meier, Jugendanwaltschaft Aargau

Dr. Simone Walser, Universität Zürich

16. Januar 2025, Zentrum für Weiterbildung UZH, Zürich

